



NFV NIEDERSACHSEN

Journal

FUSSBALL

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 12/2014

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**U 18-Auswahl:
3. Platz beim
DFB-Turnier**

Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



**Der NFV
– Ein Ball verbindet**

Liebe Fußballfreunde

In Grodzisk, einer Kleinstadt westlich von Posen, wurde Ende November das – vorläufig – letzte Kapitel einer Erfolgsgeschichte geschrieben. Sie handelt von der Ausbildung polnischer Fußballer zu Kindertrainern durch Mitarbeiter des Niedersächsischen Fußballverbandes. Ein international ebenso einzigartiges wie viel beachtetes Projekt, das im August 2010 begann und nun sein Ende findet, da die hierzu geschlossene Vereinbarung zwischen den nationalen Dachverbänden DFB und PZPN ausläuft. Mein Dank gilt dem Initiator des Projektes, Andreas Grajewski, sowie unseren Mitarbeitern Dariusz Schubert und Marek Wanik, die in insgesamt 19 Lehrgängen die jeweils 32 Teilnehmer in ihrer Muttersprache unterrichteten. Hierbei griffen sie auf die eigens dafür übersetzten Ausbildungsunterlagen des DFB zum Trainer C-Breitenfußball zurück. Als „fußballspezifisches Märchen“ hat ein Teilnehmer die Woche von Grodzisk zusammengefasst, denn eine Ausbildung für das Training der Altersklassen Bambini, F-, E- und D-Junioren war in unserem Nachbarland bisher unbekannt. Ich hoffe sehr, dass sich vielleicht doch noch ein Weg findet, dieses Projekt fortzusetzen. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen, die Warteliste umfasst derzeit über 80 Personen. Doch der Ball, das ist klar, liegt jetzt beim nationalen Verband PZPN.

Das Jahr 2014, das sich nunmehr seinem Ende entgegenneigt, war für den deutschen Fußball ein historisches. Der Triumph von Rio de Janeiro stellt nicht nur aus sportlicher Sicht ein geschichtlich herausragendes Ereignis dar. Die Art und Weise, wie sich die deutschen Spieler in den Stunden des Erfolgs präsentiert haben – vor allem nach dem 7:1 im Halbfinale gegen Brasilien – hat weltweit große Anerkennung gefunden. Das Auftreten der DFB-Auswahl auf und neben dem Spielfeld war von Bescheidenheit, Mitgefühl, Fairness und gelebter Liberalität gekennzeichnet. Die dadurch erworbene Sympathie strahlt auch auf unser Land ab.

Aus niedersächsischer Sicht ragt natürlich der erneute Champions League-Triumph sowie die Titelverteidigung der deutschen Meisterschaft durch die Frauen des VfL Wolfsburg heraus. Für mich persönlich ist 2014 mit meiner Wiederwahl als NFV-Präsident und dem Beginn meiner letzten Amtsperiode verbunden. Besonders bewegt hat mich die Kranzniederlegung im Vorfeld des Verbandstages am Ehrenmal meines Geburtsortes Langreder. Gemeinsam mit Vertretern des Großpolnischen Fußballverbandes und des französischen Regionalverbandes Nedere Normandie haben Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums des NFV den Toten der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts gedacht.

Aus Feinden sind längst Freunde geworden. Auf der Pflege der Beziehungen zu unseren polnischen und französischen Partnerverbänden wird deshalb auch weiterhin ein Hauptaugenmerk meiner Präsidentschaft liegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Fest und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2015.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund über die Ausbildung von polnischen Kindertrainern

VGH-Fairness-Cup

Geist von Barsinghausen beflügelt den MTV Barum

„Fair ist mehr“

JSG Ritterhude/Scharmbeckstotel wurde Landesieger

DFB-Sichtungsturnier

U 18-Auswahl des NFV überzeugt in Duisburg

Robert-Enke-Stiftung

Ausstellung und Podiumsdiskussionen zum 5. Todestag

Kooperation

Gutes Zusammenspiel von DFB und BZgA

Vorstandssitzung

U 23-Ehrenamtspreis wird vergeben

Behindertenfußball

Angebot für Fußballer mit cerebralen Bewegungsstörungen

Krombacher Niedersachsenpokal

Workshop in Barsinghausen – Halbfinalspiele stehen fest

Patientenmeisterschaft

Klinik Bad Rehburg gewinnt Deutsche Meisterschaft

EUROGREEN

Rasengeneration zahlt sich aus: Die Referenzen der Saison

Norddeutsche Meisterschaft

U 14-Juniorinnen des NFV mit starker Teamleistung

DFB-Ehrenamtspreis

Engagiert und ideenreich: Die Sieger 2014

Futsal-AG

Eindrücke vom Training für sehbehinderte Schüler

Polenreise

U-15 Junioren und U 16-Juniorinnen torhungrig

Internationaler Sparkasse-VGH-Cup

26. Auflage vom 8. bis 11. Januar 2015 in Göttingen

Wechselbestimmungen

Der Vereinswechsel im Winter: Ohne Freigabe geht nichts!

ARAG Sportversicherung

Wer haftet beim Wildschaden am Sportplatz

Krombacher Ü 40-Hallenmeisterschaft

Grenzfluss Schunter verbindet Vereine – Anissa Müller zog Gruppen

Fair-Play-Cup

Die fairsten Jugendtrainer der Saison 2013/14 wurden geehrt

Interview I

Professor Dr. Gunter A. Pilz zur Gewalt im Fußball

Vom 28. Oktober bis zum 4. November weilten zwei Auswahlteams des NFV in Polen. Sowohl die U 16-Juniorinnen um Caroline Engelhard, die in der Szene auf dem linken Bild das 5:1 gegen Polonia Sroda Wielkopolska erzielt, als auch die U 15-Junioren mit ihrem Torjäger Nicolas Gerrit Kühn feierten in ihren Spielen durchweg Siege. Auf den Seiten 33 bis 37 berichtet Journal-Redakteur Manfred Finger über den Aufenthalt im Nachbarland.



Titel

Die U 18-Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes gewann zum Abschluss der Talentförderung des Jahrgangs 1997 den 3. Platz beim DFB-Sichtungsturnier in der Sportschule Duisburg-Wedau. Anton Donkor (rechts) gehörte zu den Leistungsträgern der Niedersachsen. Jahrgangstrainer Thomas Kissner lobte sein Team, das nach seiner Einschätzung auch den ersten Platz hätte belegen können. Mehr zum Thema auf den Seiten 10 bis 13. Das Titelfoto aus dem Spiel der NFV-Auswahl gegen Mittelrhein schoss Reiner Kramer.



3

6

8

10

14

18

20

22

24

26

27

28

29

30

33

38

40

41

42

43

44

Bulgarienreise

U 16-Junioren des NFV beeindruckten Kiriakos Aslanidis

46

Lotto-Sport-Stiftung

Sportpreis und Sonderpreis für Integration verliehen

48

Interview II

Geschäftsführer von LOTTO Niedersachsen zur Sportförderung

49

Starvisite

Ron-Robert Zieler besucht Kinderkrebstation der MHH

50

KOMM-MIT-Bildungsreise

100 „stille Helden“ reisen an die Costa de Barcelona-Maresme

51

Junior-Coach

Torsten Lieberknecht ist neuer Trainerpate

52

Europapokal-Gewinner-Paket

Junior-Coaches verbringen spannende Tage beim VfL Wolfsburg

53

Trainerausbildung

Lizenzen werden zum 1. Januar umbenannt

54

Bezirk Braunschweig

Anwärterlehrgang: Mario Birnstiel ist von der Resonanz enttäuscht

56

Bezirk Weser-Ems

Kicker vom SV Neugnadenfeld sind Vorbilder für die Grafschaft

59

Bezirk Hannover

Aus- und Weiterbildung für Futsal-Schiris in Hannover-Land

65

Bezirk Lüneburg

5. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV findet in Harsefeld statt

70

NFV intern

Geburtstage und Sportschul-Termine

74



AOK
Die Gesundheitskasse.



AOK
PLUSPUNKT
Gesundheit

Es steht eine Operation an?
**Mit uns finden Sie das
richtige Krankenhaus.**

Mit dem AOK-Krankenhausnavigator finden Sie einfacher als je zuvor ein Krankenhaus in Ihrer Nähe, auf dessen Erfahrung Sie vertrauen können. Wir sind für Sie da. AOK – immer in Ihrer Nähe.

Gesundheit in besten Händen

www.aok-niedersachsen.de



Der MTV Barum stellte in der Saison 2013/14 die „Fairste Mannschaft Niedersachsens“.

Fotos: Kramer

Aufbauhilfe für den MTV Barum mit dem Geist von Barsinghausen

Der Lüneburger Bezirksligist wird als „Fairste Mannschaft Niedersachsens“ ausgezeichnet und findet in die Erfolgspur zurück – Bürgermeister Kalinowski lädt auf seine Diele ein



MTV-Kapitän Ulf Nerlich (2.v.r.) bei der Siegerehrung durch Karl Rothmund, Vera Wucherpfennig und Frank Müller (v.l.).

Von PETER BORCHERS

Ganze zwei Siege aus elf Spielen, seit sieben Begegnungen sieglos, nur drei Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt – an einem mit Misserfolgen gefüllten Päckchen hatten die Bezirksliga-Kicker vom MTV Barum Ende Oktober ziemlich schwer zu tragen, als sie eigentlich strahlender Mittelpunkt einer besonderen Ehrung sein sollten. Im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen wurden sie als „Fairste Mannschaft Niedersachsens“ der Saison 2013/14 ausgezeichnet.

Das Team von Spielertrainer Till Marks hatte sich in Deutschlands größtem Fairness-Wettbewerb, dem „VGH-Fairness-Cup“, unter insgesamt 1009 von der Bundesliga bis zu den niedersächsischen Kreisligen teilnehmenden Mannschaften durchgesetzt und durfte dafür im Saal Niedersachsen des Sporthotels den großen Siegerpokal in Empfang nehmen. Es gab also wahrlich einen Grund zum Feiern, doch in ihren Hinterköpfen dürften sich die Barumer in einer der größten Stunden der Vereinsgeschichte auch mit dem MTV Bienenbüttel beschäftigt haben, der keine 24 Stunden später ihr Gastgeber in einem richtungsweisenden Punktspiel sein sollte.

Um es vorweg zu nehmen: Mit dem Geist von Barsinghausen hat der MTV Barum in die Erfolgspur zurück gefunden. So wie die Deutsche Nationalmannschaft

im September 2012 vor dem Start in die WM-Qualifikation und auf ihrem langen Weg zum vierten Stern beim Trainingslager im Deisterstädtchen zu einem Teamspirit fand, mit dem die Fußballwelt erobert wurde, so ließen sich auch die Blau-Weißen beim NFV beflügeln: erst gab es ein 5:0 in Bienenbüttel, dann folgten ein 1:0 gegen den TSV Bardowick und zwei 1:1-Unentschieden bei TuS Bodenteich und gegen VfL Breese-Langendorf. Der Sieglos-Bann war gebrochen.

In ihrer außergewöhnlichen Saison 2013/14 haben die Barumer Maßstäbe gesetzt, um die sie sich in der laufenden Spielserie nun aber wohl vergeblich bemühen werden. In der laut Fußballobmann Michael Struck sportlich „besten Saison der Vereinsgeschichte“ hatten die MTVer mit 62 Punkten Platz 4 belegt und sich mit lediglich 18 gelben Karten aus 30 Saisonspielen die niedersächsische Fairnesskrone aufgesetzt. Nach derzeit 17 Spielen (Stand 17. November) stehen 19 Zähler auf dem Punktekonto. Und es hat neben zehn gelben Karten auch schon eine gelb-rote Karte gegeben. Gesehen hat sie Hendrik Michels am 6. Spieltag beim 3:4 bei Treubund Lüneburg II. Zumindest in der Fairnesswertung der Lüneburger Bezirksliga 1 liegt der MTV Barum momentan aber dennoch erneut auf Rang 1.

Hendrik Michels und Steffen Meyer, der in der vergangenen Saison vier der 18 gelben Karten und damit die meisten im MTV-Team kassiert hatte, waren übrigens nicht mit zur Ehrung nach Barsinghausen gekommen. Sie haben als „schwarze Schafe“ aber keinesfalls gekniffen, wie ihre Mannschaftskameraden glaubhaft versicherten, sondern waren ganz einfach nur privat verhindert.

Dafür wurden die „Fairplayer“ aus Barum aber von Gerd Lütke, dem Vorsitzenden des Fußballkreises Uelzen, dem Spelausschussvorsitzenden Hartmut Jäkel, dem Vereinsvorsitzenden Hermann Struck und Barums Bürgermeister Hermann Kalinowski nach Barsinghausen begleitet. Letzterer bekannte: „Die Gemeinde Barum ist stolz auf Euch, macht weiter so!“ Und er sprach spontan eine Einladung „zum Essen beim Bürgermeister auf der Diele“ an Mannschaft, Trainer, Betreuer und Vorstand aus.

Auch Arek Marud, Redakteur der *Allgemeinen Zeitung (AZ) Uelzen*, hatte



Sprach eine Einladung auf seine Diele aus: Bürgermeister Hermann Kalinowski.

sich auf den Weg nach Barsinghausen gemacht, damit sein Blatt am Folgetag aktuell über die Ehrung berichten konnte. „Die ganze Aufmerksamkeit, die uns gewidmet wird, ist für uns natürlich unge-



Hielt die Laudatio im Namen des Wettbewerbssponsors: Frank Müller, Vorstandsmitglied der VGH.

wohnt. „Sogar der *Focus* und *Bild* haben berichtet und nun ist die *AZ* mit hier“, staunte Michael Struck über das Interesse an seiner Mannschaft.

Die Ehrung der in ihren Vereinsfarben mit weißem Hemd, blauer Krawatte und schwarzem Sakko gekleideten Barumer nahmen NFV-Präsident Karl Rothmund, Frank Müller, Vorstandsmitglied beim Wettbewerbssponsor VGH, Vera Wucherpfennig, Pressesprecherin des Referates Sport aus dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, sowie NFV-Direktor Bastian Hellberg vor. Mannschaftsführer Ulf Nerlich erhielt den Fairness-Pokal und alle Spieler nahmen eine Medaille entgegen. Zusätzlich gab es einen Gutschein für ein dreitägiges Trainingslager im Sporthotel. Karl Rothmund erinnerte bei der Ehrung daran, dass das Sporthotel schon viele prominente Mannschaften beherbergt habe. „Heute seid ihr das prominente Team“, wandte sich Rothmund an die MTV-Kicker und sprach ihnen ein „ganz großes Kompliment“ aus.

„Die Ecke da oben hat in den letzten Jahren wiederholt gezeigt, dass man sich auf Fair-Play versteht.“ – Frank Müller wies in seiner Laudatio darauf hin, dass im Raum Uelzen/Lüneburg mehrere Fairness-Cup-Sieger beheimatet sind. 1999 gewann der ESV Lüneburg, 2007 und 2008 lag die Spvgg Oetzen/Stöcken vorn, 2010 triumphierte SV Scharnebeck und jetzt hatte der MTV Barum die Nase vorn. Und auch das zweitfairste Team des Wettbewerbes 2013/14 kommt aus dem NFV-Kreis Uelzen: Der SV Emmendorf ist nur sechs Kilometer Luftlinie entfernt von Barum beheimatet. Das registriert mit Freude natürlich auch Martin Aude, Direktor der VGH-Regionaldirektion Lüneburg, der ebenso wie Joachim Litwin (VGH-Marketingabteilung), Jörg Wonner (VGH-Vertriebsleiter) und Manfred Vollack (VGH-Hauptvertreter) an der Ehrung teilnahm.

Alkoholische Getränke haben sie angesichts der sportlichen Herausforderung am folgenden Tag nur in Maßen verkonsumiert, aber im Verlaufe des Abends haben die Barumer dann doch noch abgeschaltet, Bienenbüttel ganz einfach Bienenbüttel bleiben lassen und den besonderen Moment genossen. „Wir sind stolz, hier zu sein“, brachte es Ulf Nerlich für sein Team kurz und knapp auf den Punkt. ■



Aufmerksam verfolgen die Kicker aus Barum die Ansprachen der Gratulanten. Rechts Fußballobmann Michael Struck.



Ehrung vor dem Länderspiel in Nürnberg. Von links: Walter Fricke, Rolf Bauer, Dr. Gunter A. Pilz, Marco Miesner, Horst Schütte, Heinz-Dieter Ebeling.

Vorbildliches Fair Play

JSG Ritterhude/Scharmbeckstotel Landessieger des Wettbewerbs „Fair ist mehr“

Fair ist mehr: Ein Slogan, der in drei Worten exakt beschreibt, dass sich Fair Play lohnt. Die JSG Ritterhude/Scharmbeckstotel wurde jetzt vor dem EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Gibraltar (4:0) in Nürnberg als niedersächsischer Landessieger ausgezeichnet.

Der Verein aus dem Kreis Osterholz-Scharmbeck ist zwar nicht Bundessieger, aber NFV-Jugendausschussvorsitzender Walter Fricke, Professor Dr. Gunter Pilz und der niedersächsische Fair-Play-Beauftragte Heinz-Dieter Ebeling würdigten das vorbildliche faire Verhalten der JSG im November des vergangenen Jahres mit dem Titel des Landessiegers „Fair ist mehr“.

Was zeichnete damals die JSG Ritterhude/Scharmbeckstotel aus? Am 3. November 2012 war das Spiel gegen die JSG Wörpe angesetzt. Die Mannschaft hatte sich bereits umgezogen und wollte zum Aufwärmen den Platz betreten, als das Handy des Trainers klingelte. Der Coach der JSG Wörpe rief an und wollte das Spiel absagen, da nur ein Auto für das Auswärtsspiel zur Verfügung stand. Das Nichtantreten hätte eine Geldstrafe und Punktabzug für den Gast aus Wörpe bedeutet.

Dann passierte etwas Außergewöhnliches. Die drei Trainer des Gastgebers Marco Miesner, Rolf Bauer und Horst Schütte wollten die Punkte nicht geschenkt haben und fuhren mit ihren

Autos ins rund 25 Kilometer entfernte Wörpe und holten die gegnerische Mannschaft ab.

So konnte das Spiel doch noch ausgetragen werden. Die JSG Ritterhude/Scharmbeckstotel gewann mit 12:0. Danach brachten die Trainer die Jungs aus Wörpe selbstverständlich auch wieder nach Hause. Der Gästetrainer bedankte sich und zahlte in die Mannschaftskasse des Gegners ein. Die Höhe des Betrags entsprach der eingesparten Geldstrafe.

Das faire Verhalten lohnte sich für die drei Trainer, die in Nürnberg nicht nur die Auszeichnung entgegennahmen, sondern selbstverständlich auch noch Ehrengast des Länderspiels waren. *Reiner Kramer*

Namen & Nachrichten

Burghard Neumann (links) heißt das neue Mitglied der NFV-Medienkommission. Der Hildesheimer tritt die Nachfolge von Fritz Redeker an. Der Kreisvorsitzende Hannover-Land ist aus zeitlichen Gründen ausgeschieden. Burghard Neumann, im NFV-Kreis Hildesheim für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, wird in der Medienkommission als Beauftragter für die Jugendthemen zuständig sein. Der leidenschaftliche Hobbyfotograf aus Sibbesse schreibt im Fußball-Journal über Themen des Jugendfußballs. Jürgen Nitsche (rechts), Vorsitzender der Medienkommission, freute sich über die Zusage von Burghard Neumann. Der Hildesheimer habe seine journalistische Kompetenz schon häufig unter Beweis gestellt. Das Foto entstand im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Medienkommission in Barsinghausen.

Text: r.k/Foto: Finger



Seit über 60 Jahren eine Klasse für sich.
Und das mit bis zu 1,43t Zuladung.



Begeistert jeden Gewerbetreibenden: der Original-Transporter² als Aktionsmodell.

Egal wie hart der Job auch ist, auf den Original-Transporter kann man sich jederzeit verlassen. Mit einer max. Zuladung von 1,43t schafft er selbst die schwersten Aufgaben. Als Kastenwagen, Kombi, Pritschenwagen oder als Caravelle überzeugt er nicht nur in jeder Variante mit attraktiven Ausstattungspaketen, sondern auch mit einem einzigartigen Preisvorteil. Die meisten Fahrzeuge werden genutzt. Eines wird seit mehr als 60 Jahren geliebt. **Der Transporter. Das Original.**



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen &
Vorteile sichern.

¹ Maximaler Bruttopreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen mit den Bestandteilen der Original-Transporter Pakete (Komfortpaket, Fahrerhauspaket, Tourpaket, Sicherheitspaket und Laderaumpaket). Dieses Angebot gilt nur bei einer Bestellung eines Original-Transporter bis zum 31.12.2014. Bei allen teilnehmenden Partnern. ² Original-Transporter. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 bis 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Improvisierte Siegerehrung. Wegen starker Regenfälle fand die Siegerehrung in der Sportschule Duisburg-Wedau in der Halle statt. Auf dem Foto die erfolgreiche U 18-Auswahl des NFV mit Trainer Thomas Kissner (rechts). Zwar reichte es nicht zum Turniersieg (siehe Banner), aber für den 3. Platz gab es ebenfalls ein Erinnerungsfoto. Foto: Zinsel

„Auch kleinere Vereine leisten hervorragende Nachwuchsarbeit“

Auswahlspieler des Jahrgangs 1997 haben sich kontinuierlich gesteigert – 3. Platz beim DFB-Sichtungsturnier

„Die Spieler waren körperlich fit, gut vorbereitet und hatten die richtige Einstellung. Die Vereinstrainer haben prima Arbeit geleistet. Die Mannschaft hat in den Spielen sicher im Spielaufbau, variabel im Angriffsspiel und taktisch flexibel gegen den Ball agiert und sich somit dieses Ergebnis verdient“. NFV-Trainer Thomas Kissner lobte die U 18-Auswahlspieler des NFV, die jetzt beim DFB-Sichtungsturnier den dritten Platz belegten. Ein versöhnlicher Abschluss der Talentförderung des Jahrgangs 1997. Das vierte und letzte Spiel gegen Sachsen musste nach Dauerregen in der Sportschule Duisburg-Wedau abgesagt werden. Somit blieb es beim dritten Platz und der Bronzemedaille. „Die Mannschaft wollte das Turnier gewinnen, und es wäre möglich gewesen“, ist sich Thomas Kissner sicher.

Dass der NFV-Trainer damit hätte Recht haben können, belegen einige konkrete Beispiele. Der Jahrgang 1997, den Kissner 2012 vom jetzigen DFB-Trainer Thomas Nörenberg übernommen hat, ist hochkarätig besetzt, auch wenn sich das in den Ergebnissen bei den Turnieren in Duisburg (siehe Kasten Seite 12) in der Vergangenheit nicht unbedingt widerspiegelt hat. Keine Frage: Der NFV-Jahrgang 1997 ist ein Paradebeispiel für eine exzellente

DFB/NFV-Talentförderung. Dass „Tom“ Kissner die Vereinstrainer mit ins Boot nimmt, ehrt ihn sehr. Aber er hat Recht: Gute Nachwuchsarbeit fängt mit engagierter, qualifizierter Trainingsarbeit in den kleineren Vereinen an und setzt sich in zielgerichtetem Training und Spielen auf Top-Niveau in den Leistungszentren fort. So ist in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Allianz zwischen Vereinen und Verband entstanden.

Und damit sind nicht nur die Leistungszentren von Hannover 96, VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück gemeint. Gerade die kleineren Vereine leisten hervorragende Nachwuchsarbeit. Das zeigt immer wieder die Anzahl an Talenten jüngerer Jahrgänge, die aus diesen Vereinen hervorgehen. Dass die erfolgreiche U 18-Auswahl fast ausschließlich aus Spielern von Hannover 96 und VfL Wolfsburg in der Sportschule Duisburg-Wedau antrat, ist nachvollziehbar, da die besten Talente irgendwann auch bei den Nachwuchsleistungszentren spielen sollten, um sich weiterzuentwickeln.

Wie funktioniert Nachwuchsförderung? Blicken wir auf das Jahr 2010 zurück: Damals traten fast 200 junge Fußballer bei der Talentschau des Niedersächsischen Fußballverbandes beim Avacon-Cup in der Karl-Laue-Halle an. Wer von ihnen hat jetzt fast fünf Jahre später eine überzeugende Leistung beim U 18-Sichtungsturnier des Deutschen Fußball-Bundes geboten? Die Antwort: 2010 wurden unter anderem folgende NFV-Talente entdeckt:

Marcel Langer von Hannover 96 erreicht mit seinen NFV-Einsätzen die runde Zahl von 40. Den Großteil seiner Einsätze bestritt er als Mannschaftsführer.

Jannes-Kilian Horn kommt aus dem Nachwuchsleistungszentrum des VfL Wolfsburg. 40 Mal war er in offiziellen



Sturmstark präsentierten sich die Niedersachsen im Spiel gegen Mittelrhein (3:1). Auf dem Foto erzielt Luka Szagun (Nr. 15) per Kopfball das 2:0. Anton Donkor (Nr. 11) blockt seinen Gegenspieler. Foto: Kramer



Leandro Putaro.

Spielen für den NFV im Einsatz. Vier Spiele absolvierte er für Auswahlteams des DFB.

Leandro Putaro wurde im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) von Hannover 96 entdeckt. 42 Spiele war er für NFV-Teams unterwegs und erzielte dabei neun Tore. Zwölf Mal kam er für DFB-Auswahlteams zum Einsatz.

Dominic Wolter (Hannover 96) 27 Mal für den NFV im Einsatz und ein Mal für den DFB.

Sascha Algermissen (Arminia Hannover) spielte acht Mal für NFV-Auswahlteams und begann seine Karriere beim NLZ von Hannover 96.

Berdan Yilmaz (damals VfV Hildesheim, dann Hannover 96, jetzt wieder VfV Hildesheim) mit 20 NFV-Einsätzen, **Niclas Treu** (damals SG Dungen/Heinde, jetzt VfL Wolfsburg) und **Hassan El-Saleh** (damals SG Dungen/Heinde, jetzt VfL Wolfsburg) gingen beim Avacon-Cup 2010 für die Kreisauswahl Hildesheim auf Torejagd.

Anton Donkor (damals JSG Lenglern/Harste, jetzt VfL Wolfsburg), und **Luka Szagun** (ehemals JSG Lenglern/Harste,

jetzt Eintracht Braunschweig) kommen auf 19 bzw. 32 Einsätze in der NFV-Auswahl und spielten beim Avacon-Cup 2010 gemeinsam für den Stützpunkt Göttingen.

Folgende Spieler waren 2010 beim Avacon-Cup nicht dabei und haben sich über gute Leistungen im Verein für die NFV-Maßnahmen qualifiziert und waren abschließend in Duisburg dabei:

Robin Ziegele (sieben Einsätze für den NFV), **Leon Bätge** (zehn NFV-Einsätze) und **Mohamed Dallali** (fünf NFV-Einsätze), haben ihre Karriere im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des VfL Wolfsburg begonnen.

Amara Conde (15 Einsätze für den NFV) wechselte von Bayer Leverkusen zum VfL Wolfsburg und kam bereits zwei Mal für den DFB zum Einsatz.

Malcolm Kentu Badu (elf NFV-Einsätze) spielte zunächst für den SV Empor Berlin und wechselte in der C-Jugend zum VfL Wolfsburg.

Elvis Rexbecaj (zehn Einsätze für den NFV) kam ebenfalls frühzeitig aus Berlin

nach Wolfsburg und spielt dort seit der C-Jugend.

Nachfolgende Spieler waren zwar beim U 18-Sichtungsturnier in Duisburg nicht dabei, zählen aber auch zu den Talenten, die der Niedersächsische Fußballverband mehrere Jahre ausgebildet hat.

Timo Königsmann: Der Torhüter von Hannover 96 gehörte nicht zum aktuellen Kader der U 18-NFV-Auswahl, ist aber beim neuen DFB-Trainer Guido Streichsbier gesetzt. 29 Spiele für den NFV und acht Einsätze für die Nachwuchsteams des DFB stehen auf seiner Erfolgsliste.

Dennis Dasedemir kommt aus dem NFV-Stützpunkt Salzdahlum (Kreisauswahl Salzgitter/Wolfenbüttel) und spielt heute bei Eintracht Braunschweig. 33 Spiele für den NFV und elf Tore stehen aus seinem Konto.

Niclas Bahn, der Spieler von Hannover 96 spielte 35 Mal im Dress der NFV-Auswahl und hat auch schon elf Nominierungen vom DFB erhalten.

Jonas Hoge (damals SF Schwefingen, jetzt SV Meppen), kommt auf 14 NFV-Einsätze, und **Julian Püschel** (ehemals SV Meppen, jetzt Eintracht Braunschweig) mit

NFV-Spieler für DFB im Einsatz

Mit sechs Spielern aus Niedersachsen reiste die deutsche U 18-Nationalmannschaft zu einem Vier-Nationen-Turnier in die Türkei.

Beim 4:0-Sieg gegen die U 18 der Niederlande kamen die NFV-Auswahlspieler Anton Donkor, Kentu Malcolm Badu, Amara Conde und Robin Ziegele zum Einsatz. Am 3:2-Sieg gegen die Tschechische Republik waren die Niedersachsen Jannes Horn, Kentu Malcolm Badu, Amara Conde und Jannes Horn beteiligt. Beim abschließenden 1:1 gegen Gastgeber Türkei standen Amara Conde, Kentu Malcolm Badu, Jannes Horn, Robin Ziegele und Anton Donkor im Aufgebot.

Die Redaktion des Fußball-Journal sagt herzlichen Glückwunsch zum Debüt in der U 18-Nationalmannschaft.



Die U 18-Nationalmannschaft des DFB trainierte vor einigen Tagen in der Sportschule Barsinghausen.

Foto: Kramer



Niclas Treu (VfL Wolfsburg) enteilt seinem Gegenspieler.
Foto: Kramer

20 Einsätzen für den NFV, wurden beim Avacon-Hallencup in der Kreisauswahl Emsland Nord (Stützpunkt Sögel) entdeckt.

Lorenz Lahmann-Lammert (ehemals Raspo Osnabrück, jetzt VfL Osnabrück) brachte es auf 13 Einsätze für den NFV.

Wenn es eines Beweises der tollen Ausbildung bedarf, dann reicht ein Blick auf den aktuellen U 18-Kader des DFB (siehe weiteren Bericht auf Seite 11), der jetzt an einem Vier-Nationen-Turnier in der Türkei teilnahm. NFV-Trainer Thomas Kissner ist sich sicher, dass einige seiner Spieler bei weiterhin guter, individueller Entwicklung den Sprung zu den Profis schaffen. „Wir haben einen Teil dazu beitragen können, dass die Spieler die Möglichkeit haben, ihr Ziel zu erreichen. Hierbei schließe ich die Mitarbeit meiner Trainerkollegen Christian Brüntjen, Frank Surkau und Michael Richter dankend mit ein, die in den vergangenen zwei Jahren an der positiven Entwicklung der NFV-Talente



DFB-Trainer Guido Streichsbier (Mitte) mit von (v.l.) Malcolm Kentu Badu, Jannes Horn, Timo Königsmann, Robin Ziegele, Amara Conde und Anton Donkor

mitverantwortlich waren“, lobt Kissner seine Mitstreiter.

Das Fazit des NFV-Trainers: „Dieses Jahr ist bei vielen Spielern endlich der Knoten geplatzt. Als Kollektiv hat das Team hervorragend funktioniert. Alle Spieler haben ihre individuelle Qualität in den Dienst der Mannschaft gestellt und jeder hat auf und außerhalb des Spielfeldes Verantwortung übernommen. Hervor-

zuheben ist hierbei die Führungsqualität unseres Capitano Marcel Langer, der nicht nur auf dem Platz die Richtung vorgegab, sondern auch in alle Entscheidungen bezüglich der Mannschaft eingebunden war und diese mitgetragen hat. Die Mannschaft hat sich mit ihrem engagiertem Auftreten und mutigem Spiel den 3. Platz mehr als verdient“, betont Thomas Kissner.



Die Bronzemedailleengewinner. Vorn die beiden Torhüter Sascha Algermissen (Arminia Hannover) und Leon Bätge. Hintere Reihe von links: Physiotherapeut Gisbert Tschacher, Co-Trainer Christian Brüntjen, Jannes Horn, Leandro Putaro, Niclas Treu, Anton Donkor, Luka Szagun, Marcel Langer, Robin Ziegele und Trainer Thomas Kissner. Mittlere Reihe von links: Dominic Wolter, Berdan Yilmaz, Hassan El Saleh, Amara Conde, Mohamed Dallali, Elvis Rexhbecaj und Kentu-Malcolm Badu.

Foto: Kramer

Spiele der NFV-Auswahl im Überblick

Die U 18-Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes hat beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau beim Vergleich der 21 Landesverbände die Bronzemedaille gewonnen.

Der von Thomas Kissner trainierte Jahrgang 1997 des NFV steigerte sich gegenüber den Vorjahren gewaltig. Zur Erinnerung: Beim Schülerlager 2012 landeten die Niedersachsen auf Platz 18. Im Mai 2013 beendete die NFV-Auswahl den U 16-Vergleich auf dem 19. Platz. Und jetzt der versöhnliche Abschluss mit Rang drei beim U 18-Sichtungsturnier.

Zahlen und Fakten

Die Ergebnisse der NFV-U 18-Auswahl im Überblick:

Niedersachsen – Südbaden 2:0 (0:0), NFV-Tore: 1:0 und 2:0 Elvis Rexhbecaj.

Niedersachsen – Mittelrhein 3:1 (2:0), NFV-Tore: 1:0 Amara Conde, 2:0 Luka Szagun, 3:1 Kentu-Malcolm Badu.

Niedersachsen – Württemberg 2:2 (1:1), NFV-Tore: 1:1 Donkor, 2:2 Ziegele.

Die Top-Ten des Sichtungsturniers:

| | Tore/Punkte |
|------------------|-------------|
| 1. Bayern | 6:1 9 |
| 2. Württemberg | 8:2 7 |
| 3. Niedersachsen | 7:3 7 |
| 4. Sachsen | 6:2 7 |
| 5. Berlin | 5:4 6 |

| | | |
|----------------------------|--------|---|
| 6. Mittelrhein | 5:5 | 6 |
| 7. Südbaden | 2:2 | 6 |
| 8. Südwest | 3:5 | 6 |
| 9. Thüringen und Westfalen | je 4:2 | 5 |

Folgende 16 Spieler des Jahrgangs 1997 gehörten zum Aufgebot von NFV-Trainer Thomas Kissner:

Kentu-Malcolm Badu, Leon Bätge, Amara Conde, Mohamed Dallali, Anton Donkor, Hassan El Saleh, Jannes-Kilian Horn, Leandro Putaro, Elvis Rexhbecaj, Niclas Treu, Robin Ziegele (alle VfL Wolfsburg), Marcel Langer, Dominic Wolter (beide Hannover 96), Luka Szagun (Eintracht Braunschweig), Berdan Yilmaz (VfV Hildesheim), Sascha Algermissen (Arminia Hannover). **Trainer:** Thomas Kissner; **Co-Trainer:** Christian Brüntjen.



the ultimate stage

predator



Bei der Podiumsdiskussion mit Jupp Heynkes, Marco Villa und Robert Reng vorn von links: Teresa Enke, NFV-Präsident Karl Rothmund und 96-Präsident Martin Kind. Fotos: Robert-Enke-Stiftung

„Ich habe gelernt, dankbar zu sein für das, was man hat“

Ausstellung und Podiumsdiskussion zum fünften Todestag von Robert Enke im Landesmuseum Hannover



Exponate von Robert Enke in der Ausstellung im Landesmuseum Hannover.

Depressionen: Wer etwas über diese Krankheit erfahren wollte, hatte jetzt in Hannover Gelegenheit dazu: In einer beeindruckenden Ausstellung im Landesmuseum, die anlässlich des fünften Todestages von Robert Enke zu sehen war. Der Nationaltorwart von Hannover 96 hatte an Depressionen gelitten und sich am Abend des 10. Novembers 2009 das Leben genommen. Zum Auftakt der Gedenktage gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Volkskrankheit Depression“ unter anderem mit der Bundesministerin der Verteidigung, Dr. Ursula von der Leyen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe fand eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Depressionen statt. Langjährige Weggefährten von Robert Enke wie Trainer Jupp Heynckes, Mitspieler Marco Villa und Buchautor Ronald Reng tauschten sich über 90 Minuten aus und gaben interessante Einblicke aus ihren gemeinsamen Tagen mit „Robert“. 6500 Besucher sorgten in der fünftägigen Ausstellung „ROBERT gedENKE für eine große Resonanz.

Zur Sache

Der Suizid Robert Enkes hatte im November 2009 das Krankheitsbild Depression in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Bereits zwei Monate nach dem Tod des Torhüters wurde die nach ihm benannte Robert-Enke-Stiftung gegründet. Vorstandsvorsitzende ist Teresa Enke, die Witwe des ehemaligen Nationalkeepers. In den knapp fünf Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung einiges bewegt und Entwicklungen angestoßen, um ganzheitliche Aufklärung leisten sowie zugleich präventiv und interventiv agieren zu können. Geschäftsführer ist Jan Baßler und der Sachbearbeiter der Robert-Enke-Stiftung Tilman Zychlinski.



Auf dem Podium von links: Jupp Heynkes, Ronald Reng und Marco Villa.

„Fußball verleitet dazu, immer mehr zu wollen, nie zufrieden zu sein. Ich habe gelernt, dankbar zu sein für das, was man hat.“ Eine bemerkenswerte Aussage von Robert Enke, die seinen Charakter beschreibt, aber nichts über seine damalige seelische Verfassung verrät. Viele Wegbegleiter wussten nicht, was sich wirklich in seinem Kopf abspielte.

Ronald Reng: „Es ist immer schwierig zu erfahren, was der Auslöser für eine Depression ist.“

So auch Ronald Reng, Jupp Heynkes und Marco Villa, die mit ihren Erinnerungen den „sympathischen“ Menschen Robert Enke eindrucksvoll beschrieben. Den Schmerz der Erinnerung spüre er immer noch, aber auch den Drang, dass etwas von ihm bleibe, sagte sein langjähriger Freund und journalistischer Wegbegleiter Ronald Reng, der Robert Enke als einen herausragenden Menschen beschrieb. Enkes Trainer Jupp Heynkes erinnerte sich vor allem an sein einprägsames Lächeln und an ihre gemeinsame

Marco Villa: „Ich wollte Robert im Training mal tunneln. Er hat mir erklärt, wie es funktionieren könnte.“

damals direkt hinterm Bökelberg eine Wohnung und Robert dort oft auf dem Trainingsplatz beobachtet. Er wirkte schon in jungen

Jahren seriös und konzentriert. Ich habe einen der besten Torhüter der Welt nach Benfica Lissabon geholt“, erinnert sich Heynkes. Ex-Fußballprofi Marco Villa lernte Robert bereits in der U 15-Mannschaft von Borussia Mönchengladbach kennen: „Robert hatte etwas ganz Besonders, vom Talent her stand

„wunderbare“ Zeit bei Benfica Lissabon. Entdeckt hatte er ihn beim Training von Borussia Mönchengladbach: „Ich hatte

Jupp Heynkes: „Wenn ich heute das Torwartspiel von Manuel Neuer sehe, denke ich häufig: wie der Robert! Aber wenn der Robert sein Knie im Eins-gegen-Eins so unnachahmlich einklappte, war er einzigartig.“

er weit über uns. Ich habe den Kontakt gesucht, weil ich Robert so interessant fand.“ Daraus entstand eine tiefe Freundschaft. Auch in der Jugendnationalmannschaft

hat Marco Villa zusammen mit Robert Enke gespielt. „Roberts Stimmungsschwankungen habe ich damals als völlig normal empfunden. Auch nach seiner Flucht von Barcelona nach Istanbul wusste

ich wenig von seinen Depressionen. Ich war überfordert und fand nicht die richtigen Worte.“

Ronald Reng, der eine Biographie über Robert Enke schrieb und ihn während der Zeit in Spanien und Portugal journalistisch begleitete: „Robert wirkte nach außen immer sehr diszipliniert, aber niemand kannte sein Inneres.“ Reng schloss eine enge Freundschaft mit Enke, nachdem er ihn bei einem Interviewtermin in Barcelona kennengelernt hatte.



Im diesem nachgestellten Supermarkt konnten sich die Besucher der Ausstellung über die Krankheit Schizophrenie Gedanken machen, als sie mehrfach beim Einkaufen von den Mitarbeitern des NFV gestört wurden.



Den großen Pokal (links) erhielt Robert Enke, als er 2007 vom Niedersächsischen Fußballverband zum „Fußballer des Jahres“ gekürt worden ist.

Früher sei das Fußballgeschäft härter gewesen, erinnerte sich Jupp Heynkes. Für ihn als Trainer habe nur die Leistung des Spielers gezählt. Der zwischenmenschliche Bereich sei viel zu kurz gekommen. „Heute gehört es zu den Aufgaben des Trainers, zu den Spielern ein Vertrauen aufzubauen und ihnen die Ängste zu nehmen. Es ist zwar nicht immer möglich, mit den Spielern auch über private Dinge zu reden, aber es ist unabdingbar.“

Die Spieler von Heynkes sollten früher so wie er sein, obwohl das nach seinen Worten gar nicht möglich war. „Du musst funktionieren, du musst Leistung bringen“, hieß es damals. Später habe ich die Kommunikation mit den Spielern gesucht und ein Vertrauensverhältnis zu ihnen aufgebaut. Deshalb habe ich auch so viel Erfolg gehabt“, betonte Heynkes, dem unter anderem mit Bayern München in der Saison 2012/2013 das Triple (Deutscher Meister, DFB-Pokalsieg und Champions-League-Sieg) gelang.

Abschließend gab Erfolgstrainer Jupp Heynkes noch einen Tipp an die heutige Profigeneration: „Die Fußballprofis brauchen heute ein zweites Standbein, ein Studium oder eine Ausbildung. Talent allein reicht heute nicht mehr aus.“

Reiner Kramer ■

Große Resonanz

Rund 6500 Besucher zählte das Landesmuseum in der fünftägigen Ausstellung. Das Fazit von Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung: „Die Besucherzahlen haben unsere Erwartungen völlig übertroffen. Die meisten Besucher äußerten sich sehr positiv über die Unterteilung in private und fachliche Elemente bei der Ausstellung. Es scheint uns gelungen zu sein, an Robert Enke zu erinnern, aber auch die beiden dargestellten Krankheiten, also die Schizophrenie und die Depression, dem Publikum treffend näherzubringen.“



Vor der Podiumsdiskussion nahm sich Jupp Heynkes viel Zeit und schaute sich aufmerksam die rund 165 Exponate an.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Gutes Zusammenspiel

DFB und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung seit 25 Jahren ein Team



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) bleiben in ihrem Engagement für Gesundheits- und Präventionsprojekte partnerschaftlich verbunden. In der DFB-Zentrale in Frankfurt unterzeichnen jetzt die Direktorin der

BZgA, Prof. Dr. Elisabeth Pott (Fotos oben) und der Präsident des DFB, Wolfgang Niersbach, die Kooperationsvereinbarung für die nächsten drei Jahre. Die bisherige 25-jährige Zusammenarbeit gehört für beide Partner zur längsten bestehenden Partnerschaft im

Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung.

DFB und BZgA haben bereits früh erkannt, welche wichtige Rolle Fußballvereine im Rahmen der gesundheitlichen Aufklärung spielen. Seit 1989 konnte die BZgA mit Unterstützung des DFB ihre Initiative „Kinder stark machen“ zur frühen Suchtvorbeugung zahlreichen Multiplikatoren im Fußball vermitteln und sie zur Mitwirkung motivieren. „Kinder stark machen“ setzt an, bevor Kinder mit dem Konsum von Suchtmitteln wie Tabak und Alkohol beginnen. Ein zentrales Ziel dabei ist die Vermittlung von Selbstvertrauen in die eigenen Stärken. „Kinder, die ihre Stärken kennen und denen wir Vertrauen und Anerkennung schenken, wachsen zu selbstbewussten Persönlichkeiten heran – eine wichtige Grundlage, um später auch gegen Gruppendruck „Nein“ zu Suchtmitteln sagen zu können“, erklärt Professor Dr. Elisabeth Pott.

Deshalb hat die BZgA für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fußballvereinen ein Schulungskonzept entwickelt, das Suchtprävention und die Stärkung von Lebens-Kompetenz eingeführt und inzwischen zum festen Bestandteil der Aus- und Fortbildungsangebote des DFB für seine Landesverbände gemacht hat. An dieser Qualifizierung haben seit 2007 rund 10.000 Multiplikatoren teilgenommen.

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach: „Die Kooperation mit der BZgA liegt uns sehr am Herzen, weil wir im präventiven Bereich in den vergangenen 25 Jahren gemeinsam viel erreicht haben und dort nicht nachlassen wollen. Über den Fußball haben wir die Chance, gerade Kinder und Jugendliche direkt anzusprechen und sie auf Suchtgefahren hinzuweisen. Diese Möglichkeit wollen wir auch in Zukunft über verschiedene Maßnahmen und Kampagnen nutzen.“



Stellenausschreibung

Der Niedersächsische Fußballverband sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Sachbearbeiter/in für die Rechtsabteilung

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen Aufgabenbereich:

- Beratung der Verbandsmitglieder in der Anwendung des Satzungs- und Ordnungsrechts des NFV unter Einbeziehung zivil- und verwaltungsrechtlicher Kenntnisse
- Betreuung / Beratung der Sportgerichtsbarkeit des Verbandes
- Begleitung und Fortentwicklung des Satzungs- und Ordnungsrechts des NFV

Sie verfügen über

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Diplombjurist/in, Verwaltungsfachangestellte/r oder eine vergleichbare Ausbildung
- ein überzeugendes Auftreten mit ausgeprägter Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität
- gute Kenntnisse im Umgang mit MS Office
- Erfahrungen in der Vereins- oder Verbandsarbeit wären von Vorteil

Es erwartet Sie

- ein interessanter, abwechslungsreicher Vollzeit Arbeitsplatz in einem großen Sportverband
- eine Vergütung und entsprechende Sozialleistungen in Anlehnung an den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Niedersächsischer Fußballverband e.V.

Direktor Walter Burkhard
Schillerstr. 4
30890 Barsinghausen
walter.burkhard@nfv.de



Wann ist ein Kreditinstitut
gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur Vermögen aufbaut.
Sondern auch Talent fördert.



Sparkassen unterstützen den Sport in Deutschland. Sport stärkt das gesellschaftliche Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer in Deutschland und seinen Regionen engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe besonders auch für die Nachwuchsförderung im Breiten- wie im Spitzensport. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. www.gut-fuer-deutschland.de



Die U 23-Preisträger mit NFV-Präsident Karl Rothmund (rechts), neben ihm Andreas Wittrock (NFV-Ehrenamtskommission). Am linken Bildrand Helge Kristeleit (Referatsleiter Jugend), neben ihm NFV-Vizepräsident Egon Trepke. Fotos: Kramer

Vorgezogene Weihnachtsgeschenke

NFV vergibt in Vorstandssitzung U 23-Ehrenamtspreis und zeichnet Organisatoren der KinderKrebshilfe-Turniere aus

Bei der letzten Vorstandssitzung in diesem Jahr wurden gut sechs Wochen vor dem Weihnachtsfest zwar keine Weihnachtsgeschenke verteilt, aber zwei Tagesordnungspunkte hatten durch-

aus etwas mit Gabenbereitung zu tun: Denn 18 junge Leute wurden mit dem U 23-Ehrenamtspreis ausgezeichnet (Namen siehe Kasten). Eine Sporttasche durften sie für ihr ehrenamtliches Enga-

gament in jungen Jahren mit nach Hause nehmen. Und außerdem wurden 15 Organisatoren ausgezeichnet, die sich seit Jahren vorbildlich für die KinderKrebshilfe engagieren und die Erlöse von Hallentur-



Dirk Possiwan.



Günter Distelrath.



Jan Baßler.

Aktiv für die KinderKrebshilfe

Klaus-Dieter Arndt (Lüneburg), Michael Brede (Lüneburg), Frank Dohnke (Harburg), Hans Engelmann (Vechta), Heike Hansen (Peine), Kirsten Holz (Cuxhaven), Michael Horeis (Stade), Hans-Jürgen Lotz (Göttingen/Osterode), Max-Peter Michel (Wesermarsch), Martin Pfeil (Wolfsburg), Andreas Schumacher (Friesland), Lothar Steinhof (Gifhorn), Christophe Wohlgezogen (Wilhelmshaven), Peter Peitz (Lüchow-Dannenberg), Dirk Possiwan, Helge Kristeleit.

202.540,80 Euro haben folgende Fußballkreise durchgehend bis zum Jahr 2014 gesammelt: Cuxhaven, Friesland, Gifhorn, Göttingen-Osterode, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Nienburg, Peine, Stade, Vechta, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wolfsburg.

nieren dieser Einrichtung zu Gute kommen lassen.

14 der 43 NFV-Kreise haben sich mittlerweile angeschlossen, und ihr großes Spendenherz gezeigt (siehe Kasten). Rund 200.000 Euro sind bereits für die KinderKrebshilfe gespendet worden. Und das Spendenbarometer stieg bei der Vorstandssitzung innerhalb weniger Minuten kräftig ins Hoch. Das Sporthotel Fuchsbachtal spendete auf Vorschlag von NFV-Präsident Karl Rothmund einen Tausender und die Sammelbüchse, die anschließend ihre Runde machte, war am Ende prall mit Geldscheinen und Münzen gefüllt.

Damit beweist der NFV, dass er den Titel des Berichtes auf dem Weg zur Nachhaltigkeit „Ein starkes Stück Leben“ zu Recht an seine Fahnen heften darf. Karl



Bastian Hellberg (am Rednerpult).

Telegramm

Günter Distelrath, NFV-Vizepräsident Finanzen, legte den außerordentlichen Haushalt vor und erhielt eine hundertprozentige Zustimmung * * * **NFV-Direktor Bastian Hellberg** stellte das neue Logo des Niedersächsischen Fußballverbandes vor, das sich von dem alten Logo nur in Nuancen unterscheidet * * * **Stellvertretender Direktor Jan Baßler** gab einen Bericht über die Vorgaben des DFB-Masterplan. Schwierig sei unter anderem eine Forderung des DFB, bei den G- und F-Junioren eine sogenannte „Fair-Play-Liga“ einzuführen * * * **Jürgen Stebani, NFV-Spielausschussvorsitzender**, stellte die NFV-Aktivitäten der neuen Sportarten Futsal und Beachsoccer vor und gab Auskunft zu einer möglichen Reform der Regionalligen, die bereits bundesweit diskutiert werde.

Rothmund lobte: „Mit dem Imagefilm und dem Nachhaltigkeitsbericht kommen wir der Perfektion sehr nahe. Damit haben wir beim DFB Maßstäbe gesetzt. „Wenn es

dem Niedersächsischen Fußballverband in den nächsten drei Jahren auch noch gelinge, eine sinnvolle Kreisreform nach demokratischen Regeln zu realisieren, dann sei der Verband mit all seinen Untergliederungen bestens aufgestellt. „Damit werden wir dem DFB-Masterplan vollauf gerecht“, betonte der NFV-Präsident.

Reiner Kramer ■



Jürgen Stebani.

U 23-Preisträger

NFV-Bezirk Weser-Ems: Finn Pöppen (Wesermarsch), Urte Harbers (Ammerland), Jessica Höhne (Cloppenburg), Lucas Menkhaus (Osna-brück-Stadt), Kevin Köcher (Vechta), Jonas Petersen (Aurich).

NFV-Bezirk Hannover: Fabienne Musch (Hamel), Dennis Scholz (Hildesheim), Meike Hunte (Schaumburg), Maximilian Meyer (Diepholz).

NFV-Bezirk Lüneburg: Pia Steeneck (Osterholz), Marvin Gudd (Stade), Niklas Holz (Cuxhaven), Kim Meineke (Verden).

NFV-Bezirk Braunschweig: Dennis Teschner (Northeim/Einbeck), Lenart Grigas (Peine), Colin Onwusonye (Göttingen), Nico Friedrichs (Wolfsburg).

Eine neue Fußballsparte in Deutschland zum Leben erweckt

Deutscher Behindertensportverband (DBS) organisierte einen Workshop



Die Übungsleiter von links: Thomas Pfannkuch, Tina Klose und Otfried Morin.

Fotos: privat

Im April 2013 begann ein großer Traum. In der Sportschule Hennef fand ein vom Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS) und der dbs-Akademie organisierter Workshop für Fußballer mit cerebralen Bewegungsstörungen statt.

Football 7-a-side, so die internationale Bezeichnung für den CP-Fußball, ist in Deutschland noch ganz neu. Auf einem Feld von 75 x 55 Metern spielen pro Mannschaft sieben Akteure, ein Torwart und sechs Feldspieler. Insgesamt nahmen in Hennef mehr als 30 Aktive und interessierte Trainer teil. Tom Langen vom Weltverband CPISRA leitete diesen dreitägigen Workshop mit Theorie- und Praxisseinheiten.

Mittlerweile gibt es eine deutsche CP-Fußballnationalmannschaft. Dieses Team hat im Juli 2014 auch bereits ihr großes internationales Debüt bei der Europameisterschaft in Portugal gefeiert. Dort schnitt das Team von Bundestrainer Thomas Pfannkuch mit einem neunten Platz erstaunlich gut ab. Denn von der Gründung bis zum Turnierstart waren nur wenige gemeinsame Trainingslehrgänge am Braunschweiger Trainingsstützpunkt möglich.

Gerade die Trainingssequenzen aus dem Bereich der koordinativen Bewegungsschulung sind für Spieler mit einem cerebralen Handicap von noch größerer Bedeutung als für Spieler ohne Handicap – Fuß-

balltraining und therapeutisches Medium zugleich. Es handelt sich bei der cerebralen Bewegungsstörung um einen dauerhaften Krampfzustand, der sowohl einzelne Körperteile als auch den gesamten Körper betreffen kann. Dieser Krampfzustand, auch Spastik genannt, wird durch eine angeborene oder auch erworbene Hirnschädigung verursacht.

Die Spieler werden für den offiziellen Spielbetrieb klassifiziert, indem die Art und Ausprägung ihrer Bewegungsstörung festgestellt wird. Die Aufstellung eines Teams hängt unmittelbar mit den Ergebnissen der Klassifizierung zusammen, da genau vorgeschrieben ist, wie viele Spieler welcher Klasse zum Einsatz kommen dürfen.

Aktuell laufen beim deutschen Nationalteam

weitere Sichtungslehrgänge, um die vorhandenen Spieler weiter zu fördern und neue Talente zu finden. Ansprechpartner für den Bereich CP-Fußball sind Bundestrainer Thomas Pfannkuch und Co-Trainerin Tina Klose. Auf niedersächsischer Ebene engagieren sich beide im Vorstand der Sportfreunde Braunschweig. Dieser Verein macht sich ebenfalls für den CP-Fußball, wie auch für die Kicker aus dem ID-Bereich (Fußball für Menschen mit intellektuellen Defiziten) stark. Auf der vereinseigenen Website

www.sportfreunde-braunschweig.de sind die Kontaktdaten und weitere inhaltliche Informationen zu finden.

Zum niedersächsischen Behindertensportverband (BSN) besteht eine direkte Verbindung über Otfried Morin, der von dort aus als Fußballkoordinator das Thema Football 7-a-side im Rahmen des gemeinsamen Projektes von BSN und NFV „Behindertenfußball in Niedersachsen“ begleitet und auch die Sportfreunde Braunschweig als Mitglied tatkräftig unterstützt.

Der Aufbau von Strukturen innerhalb des deutschen CP-Fußballs wird noch einige Zeit und Energie in Anspruch nehmen. Doch ein guter Anfang ist bereits gemacht und vielleicht folgt in 2015 ja sogar schon die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft. Tina Klose

Klassifizierung im CP-Fußball

- C5 – Beide Beine sind betroffen
 - C6 – Ganzer Körper ist betroffen
 - C7 – Eine Körperhälfte ist betroffen
 - C8 – Sehr geringe Ausprägung
- Ein Team besteht aus sieben Spielern, die wie folgt (gleichzeitig) eingesetzt werden dürfen:
- 2 Spieler/in mit der Klassifikation 5 und/oder 6
 - 1 Spieler/in mit der Klassifikation 8
 - 4 Spieler/in mit der Klassifikation 7



Gestaltet Eure eigene Teamausstattung!

adidas

**JETZT DESIGN
ERSTELLEN AUF**

www.miTeam.com

PARTNER DES NFV



SPORT 
Böckmann

**SPORT BÖCKMANN GMBH
DINKLAGER STRASSE 15 | 49451 HOLDORF
HOTLINE: 05494/9888-0
WWW.SPORT-BOECKMANN.DE**



Im Jahr 2000 trafen der VfL Osnabrück und der VfB Oldenburg zum letzten Mal in einem Pflichtspiel aufeinander. Zwischendurch gab es aber immer mal wieder Freundschaftsspiele wie am 21. Juli 2010, als der damalige Zweitligist aus Osnabrück den Oldenburger Oberligisten mit 2:1 bezwang. Hierbei lieferten sich VfL-Akteur Sebastian Tyrala (links) und David van der Leij einen packenden Zweikampf. Foto: imago

Neuaufgabe des alten Weser-Ems-Schlagers

Blau-Weiß gegen Lila-Weiß: Erstes Pflichtspiel seit 15 Jahren – Nur drei Mal konnte Oldenburg eine gemeinsame Punkterunde vor Osnabrück abschließen – Tauscht Lüneburg mit Meppen das Heimrecht?

Von MANFRED FINGER

Es ist die Neuaufgabe eines alten Weser-Ems-Schlagers: Wenn am Gründonnerstag 2015 der VfB Oldenburg und der VfL Osnabrück im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals aufeinander treffen (17.30 Uhr), dann stehen sich beide Vereine erstmals seit 15 Jahren wieder in einem Pflichtspiel gegenüber. Am 13. Mai 2000 war es, als am vorletzten Spieltag der Regionalliga Nord das abgeschlagene Tabellenschlusslicht aus Oldenburg den bereits feststehenden Meister aus Osnabrück im Marschwegstadion empfing. Beide Seiten trennten sich scheidlich-friedlich mit 0:0. Der VfL setzte sich anschließend in der Zweitliga-Relegation gegen den Nordost-Meister Union Berlin durch, der VfB musste den Gang in die Oberliga antreten.

Heute ist es „nur“ noch eine Spielklasse, die den Drittligisten aus dem Südwesten Niedersachsens vom Regionalligisten aus dem Nordwesten trennen. Dennoch gehörte der VfL Osnabrück im Vorfeld der Pokalauslosung natürlich keineswegs zu den Wunschgegnern der vierköpfigen Oldenburger Delegation um Vorstand Wilfried Barysch, die sich Anfang November auf den Weg nach Barsinghausen machte. Denn erstmals hatte der NFV



Lisa Hünerjäger zog die beiden Halbfinalpaarungen im Krombacher Niedersachsenpokal.

eine Pokalauslosung in einen Workshop eingebettet, zu dem Vertreter aller vier Halbfinalisten in das Sporthotel Fuchsbachtal eingeladen wurden.

Als „Glücksfee“ fungierte die BWL-Studentin Lisa Hünerjäger, die bei der Media-Agentur DMS des Wettbewerbspartners Krombacher ein Praktikum absolviert und gleich zu Beginn mit dem VfL Osnabrück jenen Klub zog, dem die drei übrigen Vereine gerne aus dem Weg gehen wollten. Als Hünerjäger anschließend Oldenburg aus der Lostrommel fischte, sorgte sie bei Barysch und Co. für ernste Gesichter, während sich im Mienenspiel der Vereinsvertreter des Lüneburger SK Hansa und des SV Meppen sichtlich Zufriedenheit breit machte. Denn es steht viel auf dem Spiel. Schließlich qualifizieren sich die beiden Sieger der Halbfinalspiele für den DFB-Pokal und auf dem Weg dorthin muss es ja nicht unbedingt das sportlich klassenhöchste Team sein, mit dem die Kräfte gemessen werden müssen.

Zumal der finanzielle Anreiz weiter gestiegen ist. Waren es bisher 100.000 Euro, die jeder Teilnehmer an der ersten Hauptrunde im DFB-Pokal erhält, so hat der Deutsche Fußball-Bund diesen Betrag mit Beginn der laufenden Pokalserie auf 140.000 Euro erhöht. Hiervon müssen die niedersächsischen Vertreter entweder

10.000 Euro (Sieger des Pokalfinales) oder 25.000 Euro (Finalverlierer) in den Pokal-Solidartopf des NFV einzahlen, so dass in jedem Fall eine sechsstellige Summe übrig bleibt.

Blau-Weiß gegen Lila-Weiß – dieses Duell gab es nach Entstehung des Bundeslandes Niedersachsen (1. November 1946) erstmals 1949/50 in der seinerzeit höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga Nord. Bis einschließlich 1999/2000 verbrachten beide Vereine 27 Spielzeiten zusammen in einer Liga. Zumeist mit einer klaren Rollenverteilung, denn es sollte bis zur Spielzeit 1990/91 dauern, ehe Oldenburg erstmals eine gemeinsame Punkte- und Pokalrunde vor Osnabrück beenden konnte. Damals kickten beide Klubs in der 2. Bundesliga, der VfB wurde Zwölfter, der VfL belegte Platz 14.

Insgesamt gelang es den Oldenburgern nur drei Mal, in der Tabelle vor dem Weser-Ems-Rivalen zu landen (neben 90/91 waren dies die Spielzeiten 91/92 und 95/96). Und nur ein einziges Mal spielte der VfB eine Klasse höher als der

den bitteren Gang in die Fünftklassigkeit antreten. 2011 kehrte der SVM als erster Meister der neuen eingleisigen Oberliga Niedersachsen in die vierte Liga zurück (Regionalliga Nord). 2014 zog der LSK nach, so dass beide Klubs in der aktuellen Saison wieder in einer Spielklasse vertreten sind. Zum bisher jüngsten Aufeinandertreffen kam es am 7. September, als der SV Meppen am 7. Spieltag auf dem Heinrich-Langeloh-Platz in Bardowick zu Gast war. Dorthin müssen die Schwarz-Weißen bis auf weiteres ausweichen, da das traditionsreiche Stadion am Wilschenbruch inzwischen nicht mehr existiert.

Meppen gewann mit 3:1 – doch eine Neuauflage wird es auf diesem Platz im Pokal nicht geben. Dies ergaben die sofort nach der Auslosung geführten Gespräche zwischen den Vereinen und den beim Workshop ebenfalls anwesenden Sicherheitsexperten Eckehard Schütt (NFV) und August-Wilhelm Wismann (Norddeutscher Fußball-Verband). Da die Anlage in Bardowick nur für eine maximale Gesamt-



Wilfried Barysch (links), Vorstandsvorsitzender des VfB Oldenburg, und Osnabrücks Sportmanager Lothar Gans (rechts) präsentieren das von Lisa Hünerjäger gezogene Halbfinalspiel. Die Auslosung fand unter der Regie von NFV-Pokalspielleiter Frank Schmidt statt. Fotos (2): Finger

VfL. Dies war 1996/97, als Oldenburg seine fünfte und bis heute letzte Zweitligasaison bestritt, während Osnabrück in der Regionalliga Nord am Ball war.

Auf 14 gemeinsame Spielzeiten können die Kontrahenten der zweiten Halbfinalpartie zurückblicken. In der Saison 1978/79 spielten der Lüneburger SK (Vorgängerverein des heutigen LSK Hansa) und der SV Meppen in der damals höchsten niedersächsischen Spielklasse, der Landesliga, erstmals um Punkte gegeneinander. Meppen wurde vor dem LSK Meister und stieg in die Oberliga Nord auf. Ein Jahr später folgte Lüneburg als Meister der neu eingerichteten Verbandsliga, so dass beide Vereine bis zum Zweitligaaufstieg der Emsländer (1987) in der dritthöchsten deutschen Spielklasse kicken.

Vor allem das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends meinte es anschließend nicht gut mit beiden Klubs. Sowohl Lüneburg (2004) als auch Meppen (2008) mussten zwischenzeitlich sogar

kapazität von 1.500 Zuschauern geeignet ist, tatsächlich aber eine deutlich höhere Anzahl von Besuchern erwartet wird, sahen Schütt und Wismann von einer Zustimmung ab.

„Diese Entscheidung akzeptieren wir, weil wir auch eine Verantwortung gegenüber den Bardowicker Fußballern und Schützen haben. Was passiert denn, wenn 500 unzufriedene Meppener Fans ihren Frust vor Ort herauslassen?“, erklärte Marketing-Vorstand Gerald Kayser gegenüber der *Lüneburger Landeszeitung*. Noch unklar ist allerdings, wohin der LSK Hansa ausweichen wird. Im Gespräch ist das Hoheluft-Stadion von Victoria Hamburg. Denkbar ist aber auch ein Tausch des Heimrechtes. Für diesen Fall, so Kayser, „würden wir sicher den Kontakt mit Lüneburger Busunternehmen suchen und sie fragen, ob sie uns ein gutes Angebot für einen Osterausflug machen können.“ Denn so viel steht bereits fest: Der Termin für diese Partie ist am Ostermontag, 6. April, um 15 Uhr. ■



Krombacher Niedersachsenpokal 2014/15

1. Runde

| | |
|---|-----------|
| TuS Lingen – SV Meppen | 4:5 n. E. |
| Eintracht Northeim – Goslarer SC | 2:5 |
| BW Bornr. – Lüneburger SK Hansa | 0:2 |
| SSV Jeddelloh – SC Spelle Venhaus | 3:1 |
| SV Alfeld – TSV Havelse | 1:2 |
| TB Uphusen – VfL Oldenburg | 6:1 |
| Göttingen 05 – Lupo M. Wolfsburg | 0:5 |
| 1. FC Germ. Egestorf/L. – Arm. Hann. | 3:0 |
| VfV B. 06 Hildesh. – 1. FC Wunst. 8:9 n. E. | |
| Teut. Uelzen – SV Drocht./Assel | 5:4 n. E. |
| Rotenburger SV – TSV Ottersberg | 4:1 |
| BV Cloppenb. – VfB Oldenburg | 5:7 n. E. |

Freilose

VfL Osnabrück, FT Braunschweig, Vahdet Braunschweig, BSV Rehden.



Achtelfinale

| | |
|------------------------------------|-----------|
| BSV SW Rehden – Lüneburg. SK H. | 2:5 |
| Goslarer SC 08/S. – VfL Osnabrück | 0:5 |
| TB Uphusen – SV Meppen | 2:3 |
| SSV Jeddelloh – VfB Oldenburg | 4:5 n. E. |
| TSC V. Br'schweig - 1. FC Wunstorf | 5:1 |
| 1. FC Germ. Egest.-L. – TSV Hav. | 3:5 n. E. |
| Lupo M. Wolfsburg – FT Br'schweig | 1:2 |
| SV Teut. Uelzen – Rotenb. SV | 2:4 n. E. |

Viertelfinale

| | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| Rotenburger SV – SV Meppen | 0:1 |
| TSV Havelse – Lüneburger SK H. | 6:7 n. E. |
| VfL Osnabrück – FT Braunschweig | 3:0 (nach Heimrechttausch) |
| Vahdet Br'schweig – VfB Oldenburg | 0:4 |

Halbfinale

VfB Oldenburg – VfL Osnabrück (2. April 2015, 17.30 Uhr)

Lüneburger SK Hansa – SV Meppen (6. April 2015, 15 Uhr)

Finale

13. Mai 2015



Der Deutsche Meister 2014 aus Bad Rehburg.

Foto: privat

Bad Rehburg stellt das beste Team

Norddeutsche Patienten-Fußballmeisterschaft in Steyerberg war ein großer Erfolg

Das Patienten aus psychiatrischen Kliniken und Landeskrankenhäusern mit dem Fußball umgehen können, bewiesen jetzt Freizeitkicker aus zehn Einrichtungen in Steyerberg, anlässlich der diesjährigen Norddeutschen Patienten-Fußballmeisterschaft. Sieger wurde das Team aus Bad Rehburg.

Seit mehr als 30 Jahren spielen Patienten aus den folgenden Bundesländer den norddeutschen Fußballmeister aus: Niedersachsen, Bremen, Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Der Meister und der Vize-Meister qualifizieren sich für die Endrunde zur Deutschen Patienten-Meisterschaft in der Sportschule Hennef.

Organisiert wird dieses Turnier seit 1998 vom Verein „Freunde der Fachabteilung e.V.“ und Maßregelvollzugszentrum Niedersachsen (MRVZN) Bad Rehburg.

Der Sportverein TuS Steyerberg, in Zusammenarbeit mit dem Flecken Steyerberg, stellte seine tolle Sportanlage und Räumlichkeiten zur Verfügung. Für den reibungslosen Ablauf ist seit 1998 das Organisationsteam des MRVZN Bad Rehburg um Ton van den Born und Andreas Sliwon zuständig. Seit 2001 ist der Niedersächsische Fußballverband Schirmherr dieses Turniers.

Das diesjährige Turnier gewann das MRVZN Bad Rehburg klar vor dem Klosterhof Clausthal-Zellerfeld. Beide Teams vertreten den Norden bei der Deutschen Meisterschaft in der Sportschule Hennef. Weitere Teilnehmer waren das MRVZN Moringen, MRVZN Brauel, AMEOS Klinik Neustadt/Holstein, Warendorfsche Kliniken, Salus-Klinik Bernburg, AMEOS Hildesheim, Klinikum Regio Hannover Wunstorf und die Klinik Bremen-Ost. Alle Teams gingen mit Pokalen und Sondertrophäen nach Hause.

NFV-Vizepräsident Egon Trepke, die niedersächsische Sozialministerin Cornelia

Rundt, Landtagsabgeordneter Grant-Hendrik Tonne (SPD), Nienburgs NFV-Kreisvorsitzender Michael Brede, Stellvertretender Bürgermeister Lothar Kopp und 250 Teilnehmer konnten sich vor Ort vom guten Verlauf des Turniers überzeugen. Sie waren begeistert von der Fairness der Spiele. Die Sozialministerin Cornelia Rundt und Egon Trepke nahmen die Siegerehrung vor. Der TuS Steyerberg sagte zu, auch in den nächsten fünf Jahren das Turnier auf dem schönen Sportgelände auszutragen.

Einen hohen Stellenwert hat der Fair-Play-Pokal. Dieser wird seit 2002 ausgespielt und nach den Vorgaben des niedersächsischen Fair-Play-Cup-Wettbewerbs bewertet. Dieses Jahr gewann die Mannschaft von Wunstorf vor Clausthal-Zellerfeld und Neustadt/Holstein.

Wichtig ist jedoch die Tatsache, dass der Fußball bei den Patienten auch eine therapeutische Rolle spielt. Hier können beispielsweise Verhaltensweisen erprobt oder erlernt werden. Das Miteinander wird erlebt und die eigene Konfliktbewältigung im Spiel reflektiert.

Dass der Niedersächsische Fußballverband dieses Turnier weiterhin unterstützt, spricht für die soziale Kompetenz und große Verantwortung des NFV. Erfreulich ist auch, dass die Klinikleitung des MRVZN Bad Rehburg unter Leitung von Dr. med. Michael von der Haar, mit am Ball ist.

Eins ist gewiss: Die Patienten, ob als Aktive oder Zuschauer, freuen sich auf das nächste Highlight im kommenden Jahr.

Letzte Meldung

Vor einigen Tagen gewann das Team des Bad Rehburger Maßregelvollzugszentrums nach 25 Jahren erneut den Titel.



Von links: Grant-Hendrik Tonne, Cornelia Rundt, Egon Trepke, Lothar Kopp und Michael Brede bei der Siegerehrung.

Referenzen der Saison

Rasenregeneration zahlt sich aus!

Die Spielpause ist schon einige Zeit vorüber, der Ball rollt bereits wieder und mit Spannung beobachten Fans und Spieler in ganz Niedersachsen das Geschehen von der Kreis- bis zur Bundesliga. Die Grundlage für das Geschehen ist der „grüne Rasen“. Damit sich aber die Spielfläche in einem guten Zustand während der Saison zeigen kann, war einiges an Vorarbeit nötig. Viele Vereine und Kommunen nutzten das **EUROGREEN-Regenerations- und Euro-care System**, unterstützt durch das moderne Mährobotersystem **CutCat**, um ihren Rasen für die Belastung durch die „Kicker“ über die Wintersaison wieder in Form zu bringen.

Dabei wurden unterschiedliche Maßnahmen je nach Erfordernissen ergriffen, von der Tiefenlockerung mit **TERRAMAT, AERIFIZIEREN, BESANDEN, PERFORATIONS-SAAT** bis hin zum kompletten neuen Drainageeinbau. Besonders erfolgreich waren der Einsatz von keimbeschleunigten Regenerationsmischungen mit Headstart und der Einsatz von EUROGREEN-Starterdünger mit PRORADIX (gegen Pythium Pilz). So konnte die kurze Zeit der Regeneration besser genutzt werden. Für die Wintersaison empfiehlt sich der Einsatz von **SOS-Saatgut**. Die keimt auch noch bei Temperaturen bis 4 °C. Die Saison war vor allem gekennzeichnet durch weiteren Einbau des neuen „Hybridrasen“ Systems von EUROGREEN. Sowohl Teilflächen (Strafraum, Mittelachse) als auch ganze Rasenplätze wurden mit diesem System belegt. Die Arminierung des natürlichen Rasens mit dem **Hybridsystem** erhöht die Belastungsfähigkeit eines DIN-Rasenplatzes. Im Vergleich zu einem Naturrasen ermöglicht das Hybrid-System eine zusätzliche Spielzeit, die an Kunstrasen heranreicht. Zudem zeigt das neue Hybridrasensystem Combi-Grass gegenüber einem Naturrasen eine verbesserte Scherfestigkeit und Ebenfähigkeit. Diese Erfahrungen werden von Trägern von bereits bespielten Hybridplätzen voll bestätigt. Annette Schmidt (Leiterin der NRW-Sportschule Sundern Hachen): „Der EUROGREEN-Hybridrasen zeichnet sich durch eine ganzjährige Bespielung aus. Die konstant ebene Fläche zeigt eine hohe Belastbarkeit und hält den besonderen Anforderung auch von Rugbyspielern stand. Dazu kommen – gegenüber dem gewöhnlichen Naturrasen – noch weitere Vorteile wie die hohe Regenerationskraft der Gräser sowie nachweisbare Klimafreundlichkeit als Sauerstoffproduzent.“

An diese gemachte Erfahrung knüpfen auch die Beobachtungen des „Greenkeepers“ Rudi Korczowski vom NFV an: „Ständiges Rollrasenlegen im Torraum hat ein Ende. Der Fünfer hat keine Unebenheiten mehr. Fazit: Der Hybridrasen spart auf Dauer die Ressourcen und macht sich bereits im Folgejahr bezahlt.“

Hier ein kleiner Auszug aus den **Saison-Referenzen 2014 von EUROGREEN**: Herzbergstadion Stadt Wolfsburg, Rekonstruktion, Verlegung Hybridrasenmatte im Torraum, Gemeinde Seevetal TuS Fleestedt, VfL Maschen, Rekonstruktion, Verlegung Hybridrasenmatte im Torraum, TuS-Lehndorf Regeneration C-Platz und A-Platz, Regeneration A-Platz TuS Drakenburg, Regeneration TuS Garbsen Osterberge Regeneration, VfL Wolfsburg e.V. Porschestadion und Elsterweg Regeneration A-, B- und D-Platz, Sanierung der Torräume auf D-Platz und Kunstrasenreinigung, SV Hoyerhagen Maulwurfsperrgitter, TuS Schwachhausen Tenne, TuS Borgfeld Tennenslaufbahn, Stadt Bassum Rasenplatz, Gem. Seevetal div. Plätze, Stadt Diepholz, Gemeinde Jork Hauptplatz, BW Lohne Stadionplatz, Hamburg Bergedorf Mittlerer Landweg Eurodrainmaßnahme, VfL Jestedt div. Plätze, Gem. Wardenburg div. Plätze, Gem. Lemförde Hauptplatz.

Bei allen Arbeiten an den Rasen- und Tennensplätzen ist stets eine exakte vorhergehende Analyse durch die EUROGREEN-Fachberater gefragt. Sparlösungen wie schnelle Begrünung der Fehlstellen mit Rasensoden oder nur einfache Übersaaten zahlen sich häufig nicht aus und kommen im Nachhinein teuer zu stehen.

Referenzen EUROGREEN-Hybridrasen

Großspielfelder

- Gemeinde Hilgert, Mittelachse
- Gemeinde Mersch (Luxemburg), Rasenumbau
- Freizeitzentrum Grünwald, Rasenumbau
- LSB Sundern-Hachen, Tennenumbau
- SG06 Betzdorf, Tennenumbau
- Geisfeld, Tennenumbau
- Beeskow, Neubau

Trainingsflächen

- Borussia Mönchengladbach
- Stadt Betzdorf
- VfL Bochum

Golf-Abschlüge

- Golfriege ETUF Essen
- GC Elbflorenz Dresden
- GC Solitude Stuttgart
- GC Augsburg
- GC Widukindland/Löhne
- GC Marienfeld

Tor-/Strafräume

- FC Kaiserslautern
- Lengerich-Hohne
- Hamburger Sportverein HSV
- VfL Reemtsma/HH
- Hörstel-Dreierwalde

- Hörstel
- Niedersächsischer Fußballverband Barsinghausen
- Stadt Baunatal
- Baunatal-Hertingshausen
- Fuldaerück
- Oelde
- Bad Driburg
- Borchen
- Stadt Blomberg
- SG Berndorf
- Stadt Radolfzell/FC Böhlingen
- Walldorf/Heidelberg, Bolzplatz
- SC Rhenania Gönnersdorf
- SV Oberzissen
- SV Koblenz-Lay.
- Koblenz-Metternich
- Stadt Wolfsburg
- Quickborn
- VfL Maschen
- TuS Fleestedt
- Jena
- Flöha
- Stadt Stendal
- Stadt Hettstedt

Stand: November 2014

Wenn Sie konkrete Hilfestellung bei der Pflegeplanung Ihrer Sportanlage benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN-Fachberater vor Ort: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

Sportplatzpflege mit System



Die Zukunft der Sportplatzpflege hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de



Läuferisch und spielerisch beim Nordturnier in Bad Malente überlegen: Die U 14-Juniorinnen des NFV.

„Starke Teamleistung“

NFV-Auswahl gewinnt in Bad Malente das 2. Nordturnier der U 14-Juniorinnen

Die U 14-Juniorinnen des NFV haben in Bad Malente das 2. Norddeutsche U 14-Juniorinnenturnier gewonnen. Damit lösen sie den Hamburger Fußballverband als Titelverteidiger ab, der bei der ersten Ausspielung im vergangenen Jahr das Siegerteam gestellt hatte. „Wir sind aufgrund läuferischer und spielerischer Überlegenheit sowie einer starken Teamleistung verdient Norddeutscher Meister geworden“, zeigte sich NFV-Trainerin Jana Menzel mit den Leistungen ihrer Auswahl zufrieden.

Im Uwe-Seeler-Sportpark hatte es folgende Ergebnisse der NFV-Auswahl gegeben:

Niedersachsen – Schleswig-Holstein 1:1 (1:0), Tore: 1:0 (24.) Kamm, 1:1 (33.)

„Wir hätten den Sieg verdient gehabt, hatten mehr Ballbesitz und haben gut gegen den Ball gespielt. In unserem Offensivspiel hat es aber an Kreativität und Durchschlagskraft gehapert.“ - Jana Menzel trauerte insbesondere einer vergebenen Großchance durch Lotta Cordes nach, die diese freistehend vor der gegnerischen Torfrau verschenkte. Weitere zwingende Torchancen hatten sich indes nicht ergeben.

Niedersachsen – Bremen 7:0 (3:0), Tore: 1:0 (8.) Meier, 2:0 (12.) Klensmann, 3:0 (21.) Lotta Cordes, 4:0 (30.) Meier, 5:0 (41.) Lotta Cordes, 6:0 (43.) Meier, 7:0 (45.) Lotta Cordes

„Wir haben die Bremerinnen von Beginn an unter Druck gesetzt und ihnen wenig Möglichkeiten gegeben, den Ball über die Mittellinie zu bekommen. Mit unseren Ecken und Freistößen sind sie überhaupt nicht klargekommen, es war aber vor allem auch der Wille vorhanden, die Tore unbedingt machen zu wollen. Schöne Ballstaffetten rundeten eine gute Partie ab“, freute sich Jana Menzel über einen sehenswerten Auftritt ihrer Auswahl. Emine Lenz im NFV-Tor wurde nicht gefordert und hatte nur bei Rückpässen durch die Mitspielerinnen Ballkontakt. Beim munteren Toreschießen wetteiferten vor allem Lisa Meier und Lotta Cordes mit je drei Treffern.

Niedersachsen – Hamburg 1:0 (1:0), Tor: 1:0 (13.) Klensmann

„Wir wollten auch in diesem Spiel den Gegner bereits weit in seiner Hälfte unter Druck setzen und somit zu Fehlern zwingen. Die ersten 15 Minuten hat das auch super geklappt, Hamburg konnte sich nur selten befreien“, bilanzierte Jana Menzel. Das Tor des Tages resultierte aus einem scharfen Freistoß aus dem Halbfeld durch Elisa Meier und schneller Reaktion von Paula Klensmann, die den Ball mit dem Knie ins Tor beförderte. In der zweiten Halbzeit konnten sich die Hamburgerinnen etwas befreien und ihrerseits Druck ausüben. Es entwickelte sich eine durch Kampf geprägte Partie, in der die Gegnerinnen aber nicht unmittelbar in Tornähe der

NFV-Auswahl kamen. „Wir haben über weite Strecken des Spiels das Heft in der Hand gehabt. Weitere klare Chancen durch Hannah-Lena Kamm und Tomke Heeren blieben aber ungenutzt“, hatte Jana Menzel keinen Zweifel am verdienten Erfolg ihrer Auswahl, die mit zwei Spielen in den Knochen und gegen einen deutlich besseren Gegner als am Vortag ihre Überlegenheit aber nicht in weiteren Toren ausdrücken konnte.

Die weiteren Spiele: Hamburg – Bremen 1:0, Hamburg – Schleswig-Holstein 1:1, Schleswig-Holstein – Bremen 3:0

Die Tabelle: 1. Niedersachsen (9:1 Tore, 7 Punkte), 2. Schleswig-Holstein (5:2 Tore, 5 Punkte), 3. Hamburg (2:2 Tore, 4 Punkte), 4. Bremen (0:11 Tore, 0 Punkte)

NFV-Trainerin Jana Menzel setzte folgende 16 Spielerinnen der Jahrgänge 2001/2002 ein: Lara-Marie Cordes, Patrizia Janssen (beide SV Meppen), Emine Lenz (SV Melle Türkspor), Pia Kortanjan (SF Schleddehausen), Hannah Lena Kamm (SV Arminia Hannover), Paula Klensmann (SSG Halvestorf), Melina Langer (JSG Deister United), Lea-Marie Dammann (JfV Stade), Tomke Heeren (SVE Wildenloh), Mette Ahrens (JSG A/O/Bargstedt), Lotta Cordes (FC Marklohe), Julia Kassen (TuS Glane), Elisa Meier (Schwalbe Tündern), Jessika Rotenberg (SV Bockenem 07), Gesa Radtke (RSV Göttingen 05), Ina Timmermann (VfL Stenum). Das Trainerteam: Jana Menzel, Meike Berger, Georgi Tutundjiev. *bo*

Sie glänzen mit unermüdlichem Engagement und vielen Ideen

Sieger 2014 werden bei der Vorstandssitzung des NFV bekannt gegeben

„Riccardo ist ein Sportler, der mit großem Engagement und seinen Ideen viel für den TSV Gnarrenburg getan hat.“ – Helmut Riggers, 1. Vorsitzender des TSV Gnarrenburg, weiß, was sein Verein dem Jugendtrainer und -betreuer Riccardo Camü zu verdanken hat. „Riccardo macht mit unermüdlicher Arbeit viel für den Jugendfußball“, würdigt Riggers den 52-Jährigen, der vom TSV Gnarrenburg im NFV-Kreis Rotenburg/Wümme als Ehrenamtspreissträger 2014 vorgeschlagen wurde. Bei der jüngsten Vorstandssitzung des Niedersächsischen Fußballverbandes wurde bekannt: Riccardo Camü hat in seinem Fußballkreis den Zuschlag als neuer Ehrenamtspreissträger erhalten – so wie 42 weitere Frauen und Männer in den übrigen NFV-Kreisen auch.

Riccardo Camü ist beim TSV Gnarrenburg der Motor dafür gewesen, dass sein Verein mit dem SV Werder Bremen im Rahmen der Aktion „100 Schulen – 100 Vereine“ eine erfolgreiche Kooperation eingehen konnte. Er organisiert in den Ferien Fußballschulen für den Nachwuchs seines Vereins und investiert neben seiner reinen Trainertätigkeit viel Zeit und Arbeit dafür, dass die jungen TSVer bei Bundesligaspielen von Werder Bremen, dem VfL Wolfsburg oder Borussia Dortmund als Einlaufkinder mit den Fußballstars die Stadien betreten können. Die Organisation von Besichtigungsfahrten zu den Stadien in Hamburg und Bremen runden das breite Betätigungsfeld von Riccardo Camü ab, wobei es ihm immer wieder ge-

lingt, dass mit Hilfe von Sponsoren die Fahrten in einem finanziell vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Und schließlich betreut und begleitet er als NFV-Mentor ausgebildete junge Junior-Coaches auf ihrem weiteren Werdegang als Jugendtrainer, weil „ich es schade fände, wenn der erste Schritt zum Nachwuchstrainer zugleich der letzte bliebe.“

Riccardo Camü steht stellvertretend für rund 1,7 Millionen Menschen, die sich in etwa 26.000 Vereinen in Deutschland ehrenamtlich rund um den Fußball engagieren und ohne deren Einsatzwillen und Begeisterungsfähigkeit in den Vereinen wohl kaum etwas funktionieren würde. Diesen Frauen und Männern möchte der DFB Dank sagen. Deshalb wird der DFB-Ehrenamtspreis in diesem Jahr deutschlandweit bereits zum 18. Mal vergeben. Auch in den 43 Kreisen des Niedersächsischen Fußballverbandes. Je ein Mann oder eine Frau, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren, werden geehrt und dürfen mit ihrem Lebenspartner im kommenden Jahr vom 20. bis 22. März am Dankeschönwochenende des NFV im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen teilnehmen.

Die niedersächsischen Ehrenamtspreissträger 2014:

Bezirk Braunschweig: Kevin-Tom Balte (SC RW Volkmarode, Kreis Braunschweig), Dieter Christoph (SV Meinersen/Ahnsen/Päse, Kreis Gifhorn), Wolfgang Ebbecke (TSV Obenjesa, Kreis Göttingen-Osterode), Rainer Anders (VfL Rottorf/Klei, Kreis Helmstedt), Dirk Schmidtke (SV Remlingen von 1904, Kreis Nordharz),

Nikolaus Schmitz (SSV Nörten-Hardenberg, Kreis Nörten/Einbeck), Karsten Wolff (SpVgg Groß Bülten, Kreis Peine), Seppa Senn (TSV Ehmeln, Kreis Wolfenbüttel).

Bezirk Hannover: Bianca Steimke (SV Staffhorst, Kreis Diepholz), Robert Lippert (TuS Germania Hagen, Kreis Hameln-Pyrmont), Klaus-Dieter Winkel (TSV Gestorf, Kreis Hannover-Land), Hasan Yilmaz (FC Can Mozaik Hannover, Kreis Hannover-Stadt), Peter Sandvoß (MTV Almedstedt, Kreis Hildesheim), Katja Spormann (SV 06 Holzminden, Kreis Holzminden), Klaus Wilhelmi (SBV Erichshagen, Kreis Nienburg/Weser), Wolfgang Müller (TuS Niederwöhren, Kreis Schaumburg).

Bezirk Lüneburg: Horst-Heinrich Witte (FG Wohlde, Kreis Celle), Eduard Rütger (TSV Neuenkirchen, Kreis Cuxhaven), Abdulla Kaya (TSV Auetal, Kreis Harburg), Niwat Watanapalasi (TuS Eintracht Ostenholz, Heidekreis), Holger Behn (TSV Schnega-FSG Südkreis, Kreis Lüchow-Dannenberg), Manfred Martens (MTV Treubund Lüneburg, Kreis Lüneburg), Hans-Joachim Birnbacher (FC Wörpsweide, Kreis Osterholz-Scharmbeck), Riccardo Camü (TSV Gnarrenburg, Kreis Rotenburg/Wümme), Thomas Efers (SV Drochtersen/Assel, Kreis Stade), Ernst-Heiner Meier (SV Molzen, Kreis Uelzen), Bernhard Blodkamp (TV Oyten, Kreis Verden).

Bezirk Weser-Ems: Hartmut Böhmann (FC Rastede, Kreis Ammerland), Hinrich Bruns (FT Groß-Midlum, Kreis Aurich), Hendrik Trüben (SV Grenzland Laarwald, Kreis Bentheim), Johannes Preuth (SV Thüle, Kreis Cloppenburg), Wolfgang Münch (SV Amisia Stern Wolthusen, Kreis Emden), Matthias Roling (SV BW Lünne, Kreis Emsland), Lukasz Bobrek (FC RW Sande Cäcilienroden, Kreis Friesland), Wilhelm Haseborg (VfL Jheringsfehn, Kreis Leer), Werner Bruns (VfL Stenum, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Frank Eggert (BW Bümmerstede, Kreis Oldenburg-Stadt), Michael Wernemann (SV Bad Rothenfelde, Kreis Osnabrück-Land), Klaus Jordan (TuS Haste, Kreis Osnabrück-Stadt), Sebastian Trumme (Kreis Vechta), Karl-Heinz Kropp (SpVgg Berne, Kreis Wesermarsch), Reiner Beyer (SC BG Wilhelmshaven, Kreis Wilhelmshaven), Mareike Baumann (SF Benseniel, Kreis Wittmund). bo ■

Club 100-Mitglieder ausgezeichnet

Wenige Stunden vor dem vierten Auftritt der Weltmeister in der EM-Qualifikation gegen Gibraltar (4:0) ehrte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) Menschen von der Basis. Im Historischen Rathaus der Stadt Nürnberg wurden 100 im Fußball ehrenamtlich tätige Menschen aus ganz Deutschland geehrt. 120 geladene Gäste, darunter DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und adidas-Chef Herbert Hainer, verfolgten die Ehrungsveranstaltung.

Der „Club 100“ ist seit langem die nationale DFB-Auszeichnung für verdiente Ehrenamtler. Jährlich werden so 100 Trainer, Betreuer und Vorstandsmitglieder aus dem Amateurfußball zu einem Länderspiel der Nationalmannschaft eingeladen. Diese 100, darunter auch neun Personen aus Niedersachsen, stehen für insgesamt 1,7 Millionen in Deutschland, die sich ehrenamtlich im Fußball engagieren.

In Niedersachsen war die Wahl der neun Club-100-Mitglieder 2013 auf Dietmar Erxleben (FC Oerrel), Janina Siegmann (Sparta Göttingen), Friedhelm Flentje (FC Preußen Hameln), Stefan Schöbel (TSV Mühlenfeld), Rainer Dause (ASV Ihlpohl), Günter Buhrmester (MTV Himmelpforten), Hartmut

Blumberg (TSV Etelsen), Robin Ramke (TSV Ganderkesee) und Florian Donat (TuS Sillenstede) gefallen. Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement waren sie bereits Ende des vergangenen Jahres wie 35 weitere Niedersachsen mit dem Ehrenamtspreis des DFB ausgezeichnet worden und durften mit ihren Lebenspartnern im April 2014 am Dan-

keschönwochenende des NFV im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen teilnehmen. Nun also erlebten sie gemeinsam mit Hermann Wilkens (Papenburg), dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV, die feierliche Auszeichnung durch den DFB in Nürnberg, wobei Stefan Schöbel nicht an der Ehrung teilnehmen konnte. *dfb/Infv*



Die niedersächsischen Mitglieder des Club 100 mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (7.v.l.), DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock (r.) und dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV, Hermann Wilkens (2.v.r.). Foto: Getty Images



Aufwärmen in der Gruppe mit den FSJlern des NFV, Torben Engelking und Jannik Oltrogge (r.).

„Es macht verdammt viel Spaß“

Eindrücke vom Training mit sehbehinderten Kindern an der Franz-Mersi-Schule

Von RALF SERRA

Donnerstag, 14 Uhr, Trainingsbeginn der Futsal-AG in der Sporthalle in der Thurnitstraße. Acht Mädchen und Jungen der Franz-Mersi-Schule in Hannover sitzen im Kreis in der Mitte der Halle, Trainer Tobias Feldmann begrüßt sie und stellt das Trainingsprogramm für heute vor. Auf dem Programm stehen Dribbeln, Passen und vor allem der Torschuss – und am Ende natürlich ein Abschlusspiel. „Ganz schön schweißtreibend“, weiß Timo, ergänzt jedoch umgehend: „Aber es macht verdammt viel Spaß!“

„Seit 2009 arbeiten wir mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen

(BSN) und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) zusammen. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 konnten wir diese AG anbieten“, sagt Schulleiter Peter Walkowiak, der „stolz auf die tolle Zusammenarbeit“ ist.

Die Franz-Mersi-Schule ist landesweit das einzige Förderzentrum für sehbehinderte Kinder und Jugendliche. Etwa 70 Schüler werden derzeit unterrichtet. Aufgrund des großen Einzugsgebietes gibt es seit August 2013 auch eine ganztägige Betreuung, ist die Franz-Mersi-Schule als Ganztagschule anerkannt.

Ralf Serra vom Fußballverband begleitet die Futsal-AG organisatorisch. „Wir wollten jetzt, nach ca. einem Jahr, auch

einmal von den Schülern und Schülerinnen selbst wissen, wie unser spezielles Fußballangebot bei ihnen ankommt – und auch ein Feedback vom Trainer einholen. Deshalb sind wir einfach an einem Trainingstag in die Halle gefahren und haben einige Schüler und Schülerinnen dazu befragen können. Es gab ein interessantes und vor allem positives Feedback, das uns veranlasst hat, die Futsal-AG in diesem Schuljahr fortzusetzen“, berichtet Serra. Interviews führte er mit Celine, Mirko, Laura, Timo und Tobias Feldmann, dem verantwortlichen Trainer der AG.

Fragen an Celine

Die Futsal-AG gibt es bereits seit Schuljahresbeginn und Du bist gleich zu Anfang eingestiegen. Warum hast Du Dich für Futsal entschieden?

Ich wollte gern Fußball lernen. Seit mir ein Kumpel Fußball beigebracht hat, mag ich das Spiel sehr gern.

Was gefällt Dir besonders am Futsal?

Die Fußtechnik. Dass man schießen kann, Tore machen kann. Es gibt Verlierer und Gewinner.

Was gefällt Dir beim Training am besten?

Auf das Tor schießen – am liebsten barfuß, damit ich die Füße trainieren kann.

Würdest Du lieber mit einem normalen Ball spielen oder lieber mit einem Futsal?

Mit beiden.

Wenn Du mit dem anderen Ball spielst, wo liegt denn der Unterschied für Dich?

Der eine ist schwerer als der andere. Mit dem einen kann ich leichter schießen, mit dem anderen nicht.

Kannst Du mit dem Futsal besser passen als mit dem normalen Ball?



Auf das Tor zu schießen gefällt den meisten Teilnehmern beim Training am besten.

Der ist härter, damit kann man viel härter schießen.

Würdest Du sagen, dass Du Dich durch das regelmäßige Training – Ihr trainiert ja jede Woche hier in der Halle – verbessert hast?

Ja, wenn ich alles richtig verstehe. Ich habe ja Ohrprobleme. Auf dem linken Ohr kann ich nichts hören und auf dem linken Auge kann ich nichts sehen.

Hat sich Deine Orientierung insgesamt, also auch draußen, verbessert, dadurch, dass Du hier in der Halle Futsal spielst?

Ich glaube schon, ja.

Meinst Du, dass Du im Alltag, also in der Schule oder auf dem Schulweg, insgesamt sicherer geworden bist?

Wenn ich mal privat zu meinen Freundinnen fahre, dann merke ich das schon.

Im nächsten Jahr gibt es wieder eine Futsal-AG. Nimmst Du wieder teil?

Nein, ich mache dann etwas anderes.

Schade – und warum?

Weil ich auch mal was anderes lernen möchte. Es gibt ja noch andere Sachen, die ich noch nicht gemacht habe, so wie Hipp-Hopp und Schulgarten, und darauf habe ich auch große Lust.

Fragen an Laura

Hallo Laura, Dich kenne ich schon ziemlich lange. Du bist ein eingefleischter Wolfsburg-Fan. Wie hat Dir die WM gefallen?

Gut. Es hat mir sogar sehr gut gefallen, da Deutschland Weltmeister geworden ist!

Die Futsal-AG gibt es jetzt seit einem Jahr. Warum hast Du Dich gerade für Futsal entschieden und nicht für ein anderes Angebot?

Weil ich leidenschaftlich gerne Fußball spiele. Ich bin ja Fußball-Fan, wie Du schon gesagt hast.

Was gefällt Dir am Futsal besonders?

Dass es ein Mannschaftsspiel ist und dass man dabei auch koordinieren muss und dass, wenn einer in der Mannschaft nicht richtig mitspielt, eigentlich die ganze Mannschaft nicht funktionieren kann.

Hat es Dir für Deine Orientierung vielleicht geholfen – auf dem Weg zur Schule oder auf dem Weg zur Sporthalle. Hast Du mehr Sicherheit gewonnen?

Nein, die hatte ich auch schon vorher.

Würdest Du lieber mit einem normalen Fußball spielen oder spielst Du lieber mit diesem Ball?

Ich spiele mit beiden gern.

Aber die sind doch völlig unterschiedlich?

Ich merke eigentlich keinen Unterschied.

Wenn Du beide in die Hand nimmst: der eine ist schwer und der andere ist leicht.

Klar, das merkt man schon, aber sonst eigentlich nichts.

Wie lange trainiert Ihr hier immer?

Ca. zwei Schulstunden.

Würdest Du sagen, dass sich durch das Training Deine Kondition verbessert hat, dass Du insgesamt sportlicher geworden bist?

Ja, das glaube ich schon.

Fragen an Mirko

Mirko, auf Deinem Trikot steht die Nr. 13. Hat das etwas zu bedeuten?

Ja, weil ich auch im Verein die Nr. 13 habe.

In welchem Verein spielst Du?

TuS Grün-Weiß Himmelsthür.

Du spielst also auch „normalen“ Fußball?

Ja, zwar nur alle 14 Tage, aber regelmäßig.

Wenn Du im Verein spielst, fühlst Du Dich da benachteiligt? Oder bist Du voll akzeptiert?

Ich bekomme die Bälle genauso zugespielt wie alle anderen und fühle mich voll akzeptiert.

Du spielst also sowohl mit einem „normalen“ Fußball als auch mit dem Futsalball? Mit welchem Ball spielst Du lieber?

Mir ist das egal.

Welchen Vorteil hat der Ball beim Futsal für Dich?

Der springt nicht so hoch ab wie der andere Ball und ist wieder schneller am Fuß.

Du bist jetzt schon seit fast einem Schuljahr in dieser Gruppe. Hast Du dadurch mehr Kondition bekommen – was meinst Du?

Ja! Auf jeden Fall. Ich fühle mich insgesamt besser.

Welche Position magst du am liebsten?

Im Tor zu stehen. Aber ich bin auch gerne Stürmer.

Hat die Teilnahme an der AG Vorteile für Deinen Alltag, kannst Du Dich dort besser orientieren?

Ja, viel besser. Ich fühle mich sicherer.

Fragen an Timo

Timo, die Futsal-AG gibt es seit Schuljahresbeginn. Warum hast Du Dich dafür entschieden?

Es hat sich spannend angehört. Ich hab es probiert und es hat Spaß gemacht.



So wird gedribbelt. Die Franz-Mersi-Schüler Ramiro, Fabian, Victor, Steve-Pascal und Timo (v.l.) sind beim Training in ihrem Element.

Spielst Du auch im Verein Fußball oder nur hier?

Nur hier, aber zuhause spiele ich auch mit Freunden.

Was gefällt Dir besonders am Futsal?

Dass man auch Teamspieler ist. Und dass man nicht immer nur steht und schießt, sondern sich viel bewegen muss und im Training manchmal nur drei Pässe hat und dann erst drauf schießen darf. Und dass man viel übt.

Heißt das, ihr spielt richtige Kombinationen und dürft erst dann aufs Tor schießen?

Manchmal trainieren wir das, ja. Manchmal spielen wir aber auch anders – ohne gezählte Pässe.

Was übst Du denn im Training am liebsten?

Das Aufwärmen mit dem Ball und natürlich auch das Spiel – also Gegner gegen Gegner. Und das Spiel um Tore.

Würdest Du lieber mit einem normalen Ball spielen oder magst Du diesen Ball lieber?

Beide gehen, aber der Futsal ist cool, weil der besser am Fuß liegt als ein anderer Ball.

Der Futsal ist ja schwerer und springt auch nicht so. Der normale Fußball springt höher und ist nicht so leicht am Fuß zu halten. Macht es Dir nichts aus, mit dem schweren Ball zu spielen?

Nein, weil der dann auch nicht so hoch fliegt. Das ist besser, wenn man im Tor steht, man kann sich nicht so leicht verletzen.

Du spielst jetzt seit einem Jahr hier in der Gruppe Futsal. Was meinst Du – hast Du Dich konditionell verbessert?

Ja, ich kann mehr und länger laufen – auch zuhause, wenn ich mit meinen Freunden spiele. Und in der Schule ist es auch besser.

Ich hab Euch hier beobachten können. Ihr lauft ja trotz Eurer Sehbehinderung problemlos durch die Halle.

Hat sich Deine Orientierung insgesamt verbessert, also nicht nur hier in der Halle beim Futsal, sondern auch draußen?

Ja, die Halle hier kenne ich natürlich sehr gut, weil wir öfters auch freitags vom Schulsport hier sind. Meistens ist das jede zweite Woche, und dann lernt man die Turnhalle sehr gut kennen.



Tobias Feldmann erklärt Fabian das Dribbeln.

Was hast Du bis jetzt besonders gut gelernt?

Ganz viel: Torschüsse, die man nur mit der Sohle machen kann. Wettkämpfe, also Mannschaft gegen Mannschaft, Vier gegen Vier z. B., oder Hütchen zu durchdribbeln.

Fragen an Tobias, den Trainer der AG

Tobias, Du bist Trainer der Futsal-AG und betreust diese AG seit Beginn des Schuljahres. Du bist aber auch Vereinstrainer. Worin siehst Du die Unterschiede des Trainings zwischen Futsal-AG und Verein?

Das ist etwas ganz anderes hier als mit den Spielern im Verein zu trainieren. Der Unterschied liegt sicherlich darin, dass die Kinder noch nicht so weit ausgebildet sind wie beim Vereinstraining, wo technische Fähigkeiten schon vorweggenommen sind.

Es sind viele Neulinge dabei, d.h. sie hatten bis jetzt noch gar keine Fußballerfahrung. Aber genau das möchten wir ja fördern.

Dann ist das Training sicherlich sehr gezielt ausgerichtet. Wo liegen die Schwerpunkte?

Hauptsächlich baue ich das Training dahingehend auf, technische und koordinative Fähigkeiten zu schulen. Ein besonderer Schwerpunkt gilt der Koordination – zuerst mal die Orientierung für den Raum zu gewinnen. Viele Kinder wissen gar nicht, wie sie sich auf dem Spielfeld bewegen sollen. Wenn diese Schwächen ein bisschen abgestellt werden, erhalten die Kinder wirklich eine Grundlage, um in der Mannschaft nicht nur erfolgreich, sondern auch mit viel Spaß und Freude dabei zu sein.

Hast Du den Eindruck, dass die Kinder das, was Du gerne im Training erreichen möchtest, auch umsetzen können – werden Deine Trainingsziele erreicht?

Das ist eine interessante Frage. Ich mache das jetzt seit einem Jahr und wenn man dieses Zeitfenster unter die Lupe nimmt, sieht man schon, dass die Aspekte, die mir wichtig sind, schon umgesetzt werden und sich schon sehr viel verbessert hat. Es sind ja nicht nur sportliche Aspekte, sondern auch soziale Aspekte – z.B. wie gehe ich miteinander im Team um? Man macht z.B. nach dem Spiel Shake Hands, klatscht sich ab – ganz simpel, aber auch eine wichtige Erfahrung, nicht nur hier in der AG.

Wenn Du einen Vergleich ziehen würdest zwischen dem Beginn vor einem Jahr und heute, würdest Du sagen, es hat sich viel entwickelt?

Man muss das immer in Zusammenhang mit der Behinderung sehen. Wie sehr sich die Kinder hier einbringen und wie sie das auch annehmen. Die AG ist für sie etwas Besonderes, das ist ein ganz wesentlicher Unterschied zum Vereinstraining.

Festzustellen ist, dass sich gerade in der Technik einiges getan hat – in dieser Richtung haben die Kinder sich schon sehr gut entwickelt. Da bin ich sehr zufrieden.

Ihr macht regelmäßig Trainingsspiele untereinander. Gibt es da große Fortschritte in der Entwicklung?

Man muss immer im Hinterkopf behalten, dass eine Beeinträchtigung vorliegt. Insofern fällt die Koordination im Raum immer noch sehr schwer. Ich versuche immer in kleinen Gruppen zu spielen, damit jeder seine Erfolgserlebnisse hat. Damit ich auch eingreifen und z.B. erklären kann: Wo muss ich hin und warum laufe ich wohin. In den kleinen Gruppen ist zu sehen, dass es immer einen Schritt besser wird.

Im Spiel ist wirklich schon Struktur erkennbar. Kannst Du Dir vorstellen, auch mal ein Turnier oder Freundschaftsspiele mit der AG zu bestreiten?

Auf jeden Fall – auch mit anderen Schulen. Ich denke, dass die Kinder auch mal die Chance erhalten sollten, unter Wettkampfbedingungen zu spielen. Vielleicht sind dann auch ein paar Zuschauer dabei. Das wäre ein ganz besonderes Event, welches die Schüler und Schülerinnen auch in ihrer eigenen Entwicklung zusätzlich noch mal voranbringen kann. Es ist angedacht, dass wir das im nächsten Jahr in Angriff nehmen.



Begrüßungsrunde.



Mit einem 400-Meter-Lauf beendeten die U 15-Junioren ihr einwöchiges Trainingslager in Jarocin.



In Posen besuchten die U 16-Juniorinnen das Kultur- und Geschäftszentrum Stary Browar („Alte Brauerei“).

Torfestival im polnischen Woodstock

NFV-Junioren des Jahrganges 2000 weiter ungeschlagen – „Zeigt, dass ihr Siegertypen seid“ – Auch die Mädchenauswahl überzeugt in Jarocin mit Toren und Siegen

Von MANFRED FINGER (Text und Fotos)

Lech Poznan – NFV

0:2 (0:1)

Als bei Emre Aytun am 27. Oktober gegen 20 Uhr sein Handy klingelte, konnte er nicht ahnen, dass dieser Anruf seine Pläne grundlegend verändern würde. Denn statt die erste Woche der Herbstferien im heimischen Hannover zu verbringen, stieg er bereits am anderen Morgen in Barsinghausen in den Bus, um als Mitglied einer gut 40-köpfigen Delegation des Niedersächsischen Fußballverbandes nach Jarocin zu reisen. Eine 26.000 Einwohner zählende Stadt im östlichen Teil der Wojewodschaft (Verwaltungsbezirk) Großpolen, die hierzulande allenfalls Eisenbahn-Historikern oder Musikenthusiasten ein Begriff sein dürfte. Der im 19. Jahrhundert erbaute Bahnhof von Jarocin ist der letzte noch unverändert erhaltene preußische Umschlagbahnhof in der ehemaligen Provinz Posen. Zwischen 1980 und 1994 stiegen dort einmal im Jahr Heerscharen von Rockfans aus, die das Musikfestival von Jarocin zum größten des Landes werden ließen, was der Stadt den Beinamen „das polnische Woodstock“ einbrachte.

Nachdem das Happening aber zunehmend von Ausschreitungen überschattet wurde, verweigerten die Jarociner Behörden die Genehmigung und führten damit 1994 das Ende des Festivals herbei. Seit 2000 gibt es jedoch eine Nachfolgeveranstaltung, von der unter anderem ein Graffiti zeugt, das noch heute gut sichtbar an einer Wand gegenüber dem Sportkomplex an der „ulica sportowa“ aufgesprüht ist: Jarocin Festival 2007. Bei dem Sportkomplex handelt es sich um ein Stadion mit mehreren Trainingsplätzen, einer Sporthalle sowie einem Frei- und Hallenbad. „Herzstück“ der Anlage ist ein Hotel, das wie bereits in den Vorjahren den Mannschaften des NFV als Quartier diente. Eingekerkert hatten diesmal die U 15-Junioren des Jahrganges 2000 sowie die U 16-Juniorinnen der Jahrgänge 1999 und 2000.



* = (NFV-Spiele/NFV-Tore mit Spielbeginn bzw. Einwechslung)

Eingewechselt: 30. Minute Went (1/0) für Wenzel, 45. Wiedenmeyer (6/0) für Löker und Nazare-Vaz (9/0) für Deeke, 51. Diekmann (1/0) für Karak und Lakenmacher (9/0) für Stach, 53. Aytun (1/0) für Kühn.

Tore: 0:1 Kühn (31.), 0:2 Went (68.).

Spielbericht:

„Wir sind hier zu Gast in Polen, verteilen aber keine Geschenke. Die deutsche Nationalmannschaft hat hier 2:0 verloren, das passiert uns aber nicht“, machte NFV-Jahrgangstrainer Tom Kissner seine Truppe unmittelbar vor dem Anpfiff noch einmal heiß. In der Abwehrtete bot er mit Torwart Dario Reuter und Innenverteidiger Maximilian Urban zwei Debütanten auf. Die Niedersachsen bestimmten gegen die körperlich überlegenen Gastgeber Spiel und Rhythmus, mussten aber zunächst auf die ganz großen Möglichkeiten warten. Das 1:0 durch Nicolas-Gerrit Kühn, der eine Vorlage von Florian Went verwertete, brach den Bann vier Minuten vor dem Halbzeitpfiff. In der zweiten Hälfte erspielte sich der NFV zwar Großchancen, nutzte sie aber nicht. Im weiteren Verlauf musste Reuter gleich dreimal seine – spielerisch nach wie vor deutlich überlegene – Elf vor dem Ausgleich retten. Went, auch er zum ersten Mal im NFV-Dress, beseitigte kurz vor dem Ende alle Zweifel am verdienten Sieg. Nach einer Ecke war der Meppener im Nachsetzen aus kurzer Distanz erfolgreich.

Die Polenreise ist traditionell die einzige Auswahlmaßnahme des NFV, die Mädchen- und Jungenmannschaften gemeinsam bestreiten.

Dass Emre Aytun dabei sein durfte, verdankt er dem Missgeschick eines anderen. „Nils Nickel hat sich kurz vor der Abreise verletzt, so dass er absagen musste“, berichtet Jahrgangstrainer Tom Kissner. Dass für den Platz des Nachrückers die Wahl auf Emre fiel, ist kein Zufall. Der 14-jährige Linksfuß von Hannover 96 weilte

schon mehrmals zu Sichtungslerngängen in der NFV-Sportschule Barsinghausen und konnte dort mit seiner technisch versierten Spielweise und seiner guten Ballkontrolle auf sich aufmerksam machen. Während der Jarocin-Woche kam er nun zu seinen ersten Einsätzen als Auswahlspieler. Nicht als Einziger, denn auch Dario Reuter, Joost Diekmann (beide JfV Nordwest), Florian Went (SV Meppen) und Maximilian Urban (VfL Osnabrück) feierten östlich der Oder ihr Debüt im NFV-Trikot. ▶

U 15-Junioren (Jahrgang 2000)

Tor: Laurenz Beckemeyer (VfL Osnabrück), Dario Reuter (JfV Nordwest). **Abwehr:** Matti-Luca Löker, Maximilian Urban (beide VfL Osnabrück), Luca Nazare-Vaz, Hendrik Reddemann (beide VfL Wolfsburg), Karna Deeke (Hannover 96). **Mittelfeld:** Emre Aytun, Leon Damer, Hüseyin-Serdar Deliduman, Fynn-Luca Lakenmacher, Vadim Wiedenmeier (alle Hannover 96), Joost Diekmann (JfV Nordwest), Sascha Stach (VfL Osnabrück), Jannis Wenzel (Göttingen 05). **Angriff:** Sinan Karak (Eintracht Braunschweig), Nicolas-Gerrit Kühn (Hannover 96), Florian Went (SV Meppen). **Trainer:** Tom Kissner (Lohne), Klaus Themann (Steinfeld).



Trainer der NFV-Junioren des Jahrganges 2000: Tom Kissner.

U 16-Juniorinnen (Jahrgänge 1999/2000)

Tor: Moana Michelsen (JfV Borsstel-Luhdorf), Katharina Schnoy (VfL Wolfsburg). **Abwehr:** Sarah Geerken, Anna-Maria Hegmann (beide SV Meppen), Carolin Engelhard, Mara Kollay (beide VfL Wolfsburg), Henrike Juraschek (MTV Hanstedt). **Mittelfeld:** Dana Bröckerhoff, Lisa Schlegel, Kim Wilhelms (alle SV Meppen), Kira-Eleni Gauger (VfB Fallersleben), Vanessa Geisler (VfL Wolfsburg), Hanna Heyken (SG Salzhäusen-Garlstorf), Sophie Niebisch (HSC BW Tündern), Anna-Lena Riedel (JSG Eichsfeld). **Angriff:** Maike Kruse (TSV Bemerode), Marie Schröder (HSC BW Tündern), Finja Heidrich (BVG Wolfenbüttel). **Trainer:** Cordula Meyer (Wohnste), Sven Kathmann (Winsen).

Sie alle machten ihre Sache gut, so dass aus sportlicher Sicht das Fehlen von sechs Stammspielern (Antonio Brandt, Maurice Franke, Charles-Jesaja Herrmann, Nils Nickel, Dominik Marx, André Smolinski) nicht weiter ins Gewicht fiel. Allerdings stellte nur das Spiel gegen Lech Posen (2:0) einen Test dar, der „uns fußballerisch weiterbringt“ (Kissner). Die beiden übrigen Kontrahenten waren zu schwach (GKS Tarnovia Tarnowo Podgorne, 13:0) oder zu alt (Jarota Jarocin, 5:3). Dass der Jahrgangstrainer dennoch in seinem Fazit von „einer richtig guten Woche“ sprach, lag vor allem an den intensiven Trainingseinheiten, in denen seine Schützlinge voll mitzogen und zeigten, dass sie Fortschritte gemacht haben. „Entwicklung ist das Zauberwort“, freut sich Kissner, „dass bei einigen etwas hinzu gekommen ist.“

Spielbericht:

Auf Einladung von Andreas Grajewski, dem Motor der Partnerschaft zwischen dem NFV und dem in Posen ansässigen Großpolnischen Fußballverband, reisten die Niedersachsen am Freitag vor Allerheiligen ins gut 100 Kilometer von Jarocin gelegene Tarnowo Podgorne. Tadeusz Czajka, Bürgermeister der gut 4.300 Einwohner zählenden Gemeinde, führte den (symbolischen) Anstoß aus. Für Kapitän Karna Deeke (Zerrung Hüftbeuger) begann Leon Damer hinten rechts. Statt im bevorzugten 4-1-4-1-System ließ Kissner seine Elf im 4-4-2 spielen. NFV-Torjäger Nicolas-Gerrit Kühn und Florian Went bildeten die beiden Spitzen. Dahinter durfte Joost Diekmann an seinem 14. Geburtstag als Zehner agieren. Die Gastgeber, mit einer Mischung aus Jahrgang 2000 (neun Spieler) und 2001 (acht), waren dem NFV in jedweder Hinsicht unterlegen. Beide Mannschaften trennten im technischen, athletischen, koordinativen und taktischen Bereich Welten. Kleiner Trost: Am anderen Tag durften drei GKS-Spieler im NFV-Bus mit nach Jarocin fahren, um sich dort im Training zu zeigen.

Die Woche in Jarocin nutzten er und sein Assistent Klaus Themann auch dazu, die Siegermentalität ihrer Truppe zu stärken. „Mein Platz. Mein Ball. Mein Tor. Diese Ausstrahlung zu haben – das macht es aus. Zeigt, dass ihr Siegertypen seid“, schwörte Kissner seine Mannschaft vor dem Spiel gegen Posen ein.

Seit den ersten Vergleichsspielen im März 2013 ist seine Auswahl ungeschlagen. 15 Siege und drei Remis stehen nach Jarocin in der Bilanz. Zwei der Unentschieden gab es im Juli 2014 beim DFB-Ferien-camp in Bad Blankenburg gegen Würt-

temberg und (0:0) und Hessen (3:3). Der späte Ausgleichstreffer gegen die hessische Auswahl wurde auch in Polen nochmal zum Thema. „Wir wollten Erster werden und haben im letzten entscheidenden Spiel kurz vor Schluss den Turniersieg verspielt. Das passiert uns nicht noch mal“, erklärte Tom Kissner in der Abschlussbesprechung im Hinblick auf den DFB-Länderpokal 2015.

„Atemlos“ – der Song, der einen seit Monaten auf jeder Party, jeder Hochzeit und in jedem Kaufhaus begleitet, dröhnte auch in Jarocin durch die Flure des Hotels. ➤



Startelf in Tarnowo Podgorne, hinten von links: Damer, Reddemann, Aytun, Went, Urban, Kühn. Vorne: Diekmann, Nazare-Vaz, Beckemeyer, Lakenmacher, Deliduman.

GKS Tarnovia Tarnowo Podgorne – NFV

0:13 (0:5)



*= (NFV-Spiele/NFV-Tore mit Spielbeginn bzw. Einwechslung)

Eingewechselt: 45. Minute Stach (16/0) für Went und Wiedenmeier (7/0) für Kühn, 50. Löker (8/0) für Diekmann, Wenzel (8/0) für Urban und Karak (4/0) für Deliduman.

Tore: 0:1 Kühn (9.), 0:2 Damer (19.), 0:3 Went (26.), 0:4 Deliduman (34.), 0:5 Kühn (35.), 0:6 Deliduman (37.), 0:7 Aytun (44.), 0:8 Wiedenmeier (51.), 0:9, 0:10 Karak (52., 53.), 0:11 Aytun (57.), 0:12 Karak (61.), 0:13 Wiedenmeier (65.).

Jarota Jarocin – NFV

3:5 (1:2)



* = (NFV-Spiele/NFV-Tore mit Spielbeginn bzw. Einwechslung)

Eingewechselt: 32. Minute Went (3/2) für Wiedenmeyer, 36. Beckemeyer (4/0) für Reuter, Nazare-Vaz (11/0) für Löker und Aytun (3/2) für Karak, 45. Lakenmacher (11/0) für Deeke, Wenzel (9/0) für Stach, 48. Diekmann (3/0) für Deliduman.

Tore: 0:1 Kühn (2.), 0:2 Wiedenmeyer (10.), 1:2 (15.), 2:2 (38.), 2:3 Kühn (47.), 2:4 Aytun (57.), 3:4 (62., Foulelfmeter), 3:5 Went (68.).

Spielbericht:

Nach Auskunft der Gastgeber eine 2000er-Auswahl, konnten sich die Niedersachsen aber nicht des Eindruckes erwehren, gegen eine B-Juniorenmannschaft zu spielen. Die spielerisch-taktische Unterlegenheit versuchte Jarocin mit Zweikampfhärte wett zu machen. Es entstand eine hitzige Atmosphäre, zu der auch die Zuschauer ihren Beitrag leisteten. Zum dritten Mal in Folge erzielte Kühn das wichtige 1:0. Auch nach dem 2:2-Ausgleich war der NFV-Torjäger zur Stelle und stellte mit seinem 3:2 die Weichen auf Sieg. Neben Kühn haben nur Leon Damer und Hüseyin-Serdar Deliduman bisher alle offiziellen Spiele des Jahrganges 2000 bestritten (insgesamt 18).



Assistent Klaus Themann coachte gegen Jarota Jarocin.



Delegationsleiter Heinz-Dieter Ebeling (links) im Gespräch mit Andreas Grajewski.

Ausgangspunkt war das Zimmer 216, in dem zwei Spielerinnen des VfL Wolfsburg wohnten und neben Helene Fischer auch Andreas Gabalier „a liad“ singen ließen. Die Stimmung im gesamten Team der U 16-Spielerinnen war bestens und kommt auch gut in den selbst produzierten (Handy-)Videos zum Ausdruck, die am Abschlussabend im Besprechungsraum gezeigt wurden. Wie bei den Jungen gab es im Vorfeld Absagen. Hier aber waren die Anlässe jeweils erfreulich. So feierte die etatmäßige Nummer 1, Stina Johannes vom Heebeler SV, Ende Oktober in Glasgow ihr Länderspieldebüt. Ihre niedersächsische Auswahlkameradin Lara Schenk stand für diese Schottlandreise der deutschen U 15-Juniorenen auf Abruf bereit. Mit Denise Baar, Franziska Haeckel, Paula Rößeling (alle VfL Wolfsburg) sowie der Meppenerin Julia Bohlen nahmen überdies vier NFV-Spielerinnen des Jahrganges 1999 nahezu parallel zu Jarocin an einer DFB-Sichtungsmaßnahme in Duisburg teil.

Mit Torhütern Moana Michelsen (JFV-Borstel/Luhdorf) und Mittelfeldspielerin Hanna Heyken (SG Salzhäusen-Garlstorf) kamen zwei Spielerinnen zu ihren ersten Einsätzen im NFV-Dress. Ähnlich wie die Jungen, die in drei Spielen 20 Treffer erzielten, zeigten sich auch die Mädchen torhungrig und durften in ihren beiden Partien insgesamt elf Mal jubeln. Stark vor allem der 3:2-Erfolg gegen das mit polnischen Nationalspielerinnen durchsetzte Team von Konin, bei dem das Aufgebot der Trainer Cordula Meyer und Sven Kathmann einen 0:2-Rückstand drehte. Wie gut der NFV bei den Juniorinnen in den Jahrgängen 1999 und 2000 aufgestellt ist, zeigen auch die Berufungen der „Polenfahrerinnen“ Finja Heidrich (BVG Wolfenbüttel) und Anna-Lena Riedel (JFV Eichsfeld), die bereits am Tag nach ihrer Rückkehr (4. November) zu einem DFB-Lehrgang aufbrachen. Dieser fand in der Sportschule Hennef bei Köln statt.



Am letzten Trainingstag bildeten die beiden Auswahlteams gemischte Mannschaften beim „Vier-gegen-Vier“-Turnier. Maïke Kruse behauptet in dieser Szene den Ball vor Jannis Wenzel.



Die neunjährige Tina Schubert war Liebling der U 16-Juniorinnen und als Dolmetscherin unverzichtbar. Rechts Cordula Meyer.

Konin – NFV

2:3 (2:1)



*= (NFV-Spiele/NFV-Tore mit Spielbeginn bzw. Einwechslung)

Eingewechselt: 12. Minute Michelsen (1/0) für Schnoy, 41. Heyken (1/0) für Niebisch, Gauger (11/0) für Juraschek, Wilhelms (11/1) für Riedel, Hegmann (27/6) für Schlegel, Bröckerhoff (15/2) für Geisler und Schröder (4/0) für Heidrich.

Tore: 1:0 (9. Minute), 2:0 (11.), 1:2 Heidrich (18.), 2:2 Engelhard (62.), 2:3 Wilhelms (78.).

Funktionsteam: Heinz-Dieter Ebeling (Delegationsleiter), Manfred Finger (Teammanager), Dariusz Schubert (Dolmetscher/Organisation), Tina Schubert (Dolmetscherin), Kasimir Stec (Busfahrer), Gisbert R. Tschacher (Physiotherapeut).

Spielbericht:

Im Training hatten Cordula Meyer und Sven Kathmann immer wieder das „Spiel in die Spitze“ üben lassen. Nach einer hektischen Anfangsphase gegen einen austrainierten, taktisch aber schlecht aufgestellten Gegner, klappte die Umsetzung immer besser. Der NFV erspielte sich immer wieder über außen klare Chancen, ließ aber viele 1:1-Situationen vor dem Tor ungenutzt, so dass das Ergebnis nicht zweistellig ausfiel. Die mit Abstand beste Polonia-Spielerin stand im Tor, die bei allen acht Gegentreffern machtlos war. „Insgesamt hätten wir gegen die hochstehenden Abwehr noch etwas ruhiger und schlauer spielen müssen“, bilanzierte Cordula Meyer.



Startelf gegen Polonia Sroda Wielkopolska, hinten von links: Hegmann, Geisler, Engelhard, Gauger, Schröder, Geerken. Vorne: Schnoy, Wilhelms, Schlegel, Juraschek, Heidrich.

Polonia Sroda Wielkopolska – NFV

1:8 (1:5)



*= (NFV-Spiele/NFV-Tore mit Spielbeginn bzw. Einwechslung)

Eingewechselt: 41. Minute Riedel (25/8) für Wilhelms, Kruse (5/1) für Heidrich, Bröckerhoff (16/2) für Geisler, Heyken (2/0) für Hegmann, Niebisch (5/0) für Juraschek. 60. Minute Michelsen (2/0) für Schnoy, Juraschek für Schlegel, Hegmann für Engelhard, Geisler für Schröder, 80. Wilhelms für Gauger.

Tore: 0:1 Heidrich (4. Minute), 1:1 (9.), 1:2 Schröder (21.), 1:3 Geisler (27.), 1:4 Wilhelms (31.), 1:5 Engelhard (39.), 1:6 Schröder (50.), 1:7 Kruse (57.), 1:8 Riedel (72.).



Gisbert Tschacher, hier mit Vadim Wiedemeyer, betreute beide Teams als Physio.



Laurenz Beckemeyer zeigte beim Torwarttraining mit Sven Kathmann beeindruckende Flugeinlagen.



Sarah Geerken (links) und Hanna Heyken hatten Spaß beim Billard.



Violetta Biganska, hier mit Sven Kathmann, besuchte jedes Training der U 16-Juniorinnen. Ihre Beobachtungen fließen in ihre Examensarbeit an der Sportakademie Posen ein.



Geburtsstagskinder: Joost Diekmann (14) und Dariusz Schubert (44), beide am 31. Oktober.



Wer hier zu Halloween auf Conchita Wurst macht? Sven Kathmann ist Geisterfest-Fan.



Zum Programm gehörte auch ein Bowling-Ausflug. Auf der Bahn Finja Heidrich.

LOTTO
Niedersachsen präsentiert:

INTERNATIONALER Sparkasse & VGH CUP

since 1989

Flippothek GRUPPE

FC Kopenhagen
FC Schalke 04
Hamburger SV
JFV Nörthelm
JFV Rotenberg
JSG Hardegsen
Sparta Göttingen

REWE GRUPPE

FK Austria Wien
Hannover 96
Bor. Mönchengladbach
JSG Moringen/Fredelsloh
JFV Eichsfeld
JSG Uslar/Solling
SVG Göttingen

MOVE 100 GRUPPE

PSV Eindhoven
VfL Wolfsburg
1.FC Köln
JSG Friedland/Bremke
TuSpo Petershütte
Bovender SV
RSV Göttingen 05

TSN Beton GRUPPE

Fulham FC
Bayer 04 Leverkusen
1.FSV Mainz 05
1.SC 1911 Heiligenstadt
1.SC Göttingen 05
JFV Rhume/Oder
SC Hainberg

LOKHALLE

Flippothek
für Einzahlungen

REWE

MOVE 100

TSN Beton

FREIZEIT IN
Tages- und Wochenend

GoStrom



Einbecher

VR-Bank

Casino
Ihre Spielhalle

AOK

Bundeswehr
Wir stärken Deutschland

Recht & Beratung
Fachanwälte für Recht

expert
HERFAG

sonpar
Anzahlungen für Sie

Coca-Cola

Mercedes-Benz
Dealer Group



28 Teams. 110 Spiele. 613* Tore.



Das europäische Top-U19-Hallenturnier in der LOKHALLE Göttingen geht im Januar in die 26. Runde.

Mit dem umjubelten Vorjahressieger Austria Wien an der Spitze, tritt die Fußball-Nachwuchselite mit Mannschaften aus dem Ausland und der U19-Bundesliga sowie ambitionierter Regionalteams in Südniedersachsen an, um den Sieger des 26. Internationalen U19-Hallenturniers zu ermitteln. Spitzen-Hallenfußball und viele Tore sind garantiert.

*beim Cup 2014



Sparkasse-VGH-Cup.de

8.-11.1.2015

LOKHALLE GÖTTINGEN

Der Vereinswechsel im Winter: Ohne Freigabe geht nichts!

Von RALF SERRA

Die Wechselperiode im Sommer hat wieder bewiesen, dass die Wechselbereitschaft der Spieler trotz abnehmender Spielerzahl im Jugendbereich konstant geblieben ist. Insgesamt haben bis dato ca. 43.000 (!) Junioren und Senioren den Verein gewechselt. Hinzugekommen sind in diesem Jahr ca. 28.000 neue Spieler, davon zum Großteil natürlich Kinder und Jugendliche.

Die Winterzeit steht bevor, wieder eine Gelegenheit für Vereine und Spieler, sich um Neuverpflichtungen zu bemühen bzw. nach neuen Vereinen Ausschau zu halten. **Im Winter ist der Vereinswechsel aber anders geregelt als im Sommer – das wird leider immer noch oft vergessen.**

Wir machen die Unterschiede deutlich an den Beispielen der Wechsel eines Junioren und eines Senioren:

1. Der Wechsel eines Senioren (Herren/Frauen)

Klaus Fischer, gerade 21 Jahre alt geworden, klassischer Mittelstürmer mit enormem Torriecher, hat seine Bezirksligamannschaft mit 16 Toren in der Vorrunde an die Tabellenspitze geschossen.

Das Talent ist nicht unbemerkt geblieben, die Vereine stehen Schlange.

Sogar Oberligavereine

locken mit lukrativen Verträgen. Eigentlich könnte sich Fischer das beste Angebot aussuchen – aber da gibt es ja noch seinen jetzigen Verein. Der will – mit Fischer – in die Landesliga aufsteigen und verweigert die Freigabe. Schließlich ist Fischer im Verein groß geworden.

Kein Problem, denkt Fischer. Wozu sonst gibt es Entschädigungszahlungen und wozu Verträge?

Aber: Ist das wirklich so einfach?

Klare Antwort: NEIN!

Der Spieler, der im Winter wechseln will, benötigt die Freigabe seines alten Vereines. Ist der nicht bereit, den Spieler ziehen zu lassen, muss dieser mit der Konsequenz leben, die maximale Wartefrist von sechs Monaten in Kauf zu nehmen.

Bleibe der Abschluss eines Vertrages, denkt Fischer. Aber auch in diesem Fall würde Fischer die Freigabe des Bezirksligisten benötigen, um zum Beispiel für einen anfragenden Oberligisten sofort spielen zu können.

2. Der Wechsel eines/r Junioren/in

Maik ist gerade zwölf Jahre (Jahrgang 2002) alt geworden, das richtige Alter, um endlich das Angebot des nahe gelegenen Stadtvereins anzunehmen und seinen Verein zu verlassen. „Die spie-

len in der Landesliga, wir nur in der Kreisliga. Wenn ich noch was werden will, muss ich jetzt wechseln.“

Aber: Ohne Maik ist seine Truppe nur die Hälfte wert. Das weiß auch sein Trainer, der im Vorstand sein Veto einlegt und sich gegen den Vereinswechsel ausspricht.

Ist das möglich? Kann ein gerade mal Zwölfjähriger gesperrt werden?

Klare Antwort: JA!

Junioren (und Juniorinnen) kann bereits ab dem älteren D-Juniorenjahrgang (derzeit 2002) die Freigabe zum Vereinswechsel verweigert werden.

Sommer sind anschließend noch einmal kurz umrissen.

Die Antragsfrist für alle Spieler endet am 31. Januar 2015. Die Abmeldefrist endet schon am 31. Dezember 2014. Das gilt auch für alle Anträge, die online gestellt werden! Die Antragsfrist gilt

1. für Herren und Frauen, also auch für Vertragsspieler!

2. für Junioren und Juniorinnen.

Junioren/innen können nach diesem Termin nur noch wechseln und eine sofortige Spielerlaubnis erhalten, wenn der zuständige Kreisjugend-

obmann gem. § 9 der Jugendordnung den Wechsel befürworten kann!

Was heißt das für wechselwillige Spieler bzw. Vereine, die noch Anträge „in der Schublade“ haben?

1. Der Spieler, dessen Antrag **rechtzeitig und vollständig** die Passstelle erreicht, erhält eine sofortige Spielerlaubnis ab Eingang des Antrages.

2. Wer die Antragsfrist des 31. Januar aber auch nur um einen Tag **verpasst**, der hat Pech gehabt. Die Spielerlaubnis kann dann – selbst bei Freigabe durch den alten Verein – bei Herren und Frauen erst nach Ablauf von sechs

Monaten bzw. bei Junioren und Juniorinnen erst nach Ablauf von drei Monaten erteilt werden, jeweils berechnet ab dem letzten Pflichtspiel. Diese bittere Pille müssen auch die Spieler schlucken, die sich nach dem 31.12.2014 abgemeldet haben – auch wenn der alte Verein mit dem Wechsel einverstanden ist.

Kurzübersicht über die Wechselbestimmungen für Amateure (Senioren/innen und Junioren/innen) im Winter

| Sachverhalt | Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele mit Zustimmung | Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele ohne Zustimmung |
|--|--|---|
| Abmeldung nach dem 30.6. bis 31.12. und Antragseingang bis 31.1. | Ohne Wartefrist ab Eingang der vollständigen Vereinswechselunterlagen, frühestens ab 1.1. | Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz Hinweis: Die Zustimmung kann in der Wechselperiode II nur für die unten aufgelisteten Junioren verweigert werden** |
| Abmeldung nach dem 30.6. bis zum 31.12., aber Antragseingang nach dem 31.1. (Antragsfrist verpasst) | Bei Herren/Frauen: max. 6 Monate, bei Junioren/Juniorinnen: max. 3 Monate, jeweils berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz | Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz |
| Abmeldung nach dem 31.12. und Antragseingang bis 31.1. oder danach (Abmeldefrist verpasst) | Bei Herren/Frauen: max. 6 Monate, bei Junioren/Juniorinnen: max. 3 Monate, jeweils berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz | Max. sechs Monate, berechnet vom letzten Pflichtspieleinsatz |

** gilt für: • D-Junioren/innen des **älteren** Jahrganges (2002) bis zu den A-Junioren/B-Juniorinnen.

Eine Verkürzung bzw. der gänzliche Wegfall der Wartefrist kann beim für den aufnehmenden Verein zuständigen Kreisjugendobmann beantragt werden, wenn ein begründeter Ausnahmefall gemäß § 9 der Jugendordnung gegeben ist. Siehe www.nfv.de – Pass und Spielrecht – Satzung und Ordnungen.

Für Landesverbandswechsel ist nicht der Kreisjugendobmann, sondern der Verbandsjugendobmann zuständig. Der entsprechende Antrag ist über die Verbandspassstelle einzureichen.

Das ist hart. Denn Maik müsste dann auch sechs Monate auf der Bank „schmoren“ und zusehen, wie seine neuen Mannschaftskameraden ohne ihn spielen. Alternativ könnte er nur bei seinem alten Verein bleiben – was dem talentierten Spieler gar nicht gefallen und unter dem Aspekt der Talentförderung eher schaden würde.

Da hilft nur viel Überzeugungsarbeit – und vermutlich Geld!

Nur die ganz „Kleinen“ kommen ungeschoren davon. G- bis D-Junioren/innen des jüngeren Jahrganges (bis 2003) können nicht gesperrt werden.

Wichtig: Der alte Verein sitzt in der Regel am längeren Hebel. Wenn er nicht mitspielt, macht der Vereinswechsel im Winter keinen Sinn! Denn grundsätzlich kann nur derjenige, der mit Freigabe wechselt, sofort für seinen neuen Verein spielen.

Gerade im Jugendbereich sollte aber nicht vergessen werden, dass Talente nur dann gefördert werden, wenn sie auch ihrem Leistungsniveau entsprechend gefördert werden!

Die wichtigsten Prinzipien der Wechselperiode im Winter und die Unterschiede zum

Fazit

- Die Freigabe kann nicht, wie im Sommer, durch Zahlung der in der Spielordnung festgeschriebenen Entschädigung „erkauft“ werden.
- Auch ein Vertragsabschluss im Winter bietet nicht – im Gegensatz zum Sommer – die Möglichkeit, dadurch eine Zustimmungsverweigerung zu umgehen.
- Um im Winter eine sofortige Spielerlaubnis erhalten zu können, bedarf es in der Regel der Einigung zwischen altem und neuem Verein!

Wildschaden am Sportplatz

Einem Fußballplatz, idyllisch am Waldrand gelegen, hatten Wildschweine einen Besuch abgestattet und diesen dabei erheblich beschädigt. Der Eigentümer des Platzes verlangte nun von dem Pächter des Jagdbezirks, in dem der Fußballplatz liegt, Schadensersatz nach den Bestimmungen des Jagdrechts für Wildschäden.

Das Amtsgericht hatte eine entsprechende Klage abgewiesen und zur Begründung ausgeführt, dass ein Anspruch auf Wildschadenersatz gemäß §§ 29 BundesjagdG (BJagdG) nach § 32 LJagdG Rheinland-Pfalz ausgeschlossen sei. Der Fußballplatz stelle einen „befriedeten Bezirk“ im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 2 LJagdG dar, da es sich um einen „Hausgarten“ handle, der unmittelbar an eine Behausung anstoße. Unter einem „Garten“ verstehe der allgemeine Sprachgebrauch ein abgegrenztes Stück Land, in dem Pflanzen unter mehr oder weniger intensiver Pflege angebaut würden, sei es auch zu Erholungs- oder Freizeitzielen. Dies treffe auf den Fußballrasenplatz zu.

Die vom Sportplatzeigner eingelegte Berufung wurde als unbegründet zurückgewiesen, da der erhobene Anspruch auf Wildschadenersatz gemäß § 29 BJagdG nach § 32 ff BJagdG ausgeschlossen war.

Nach dieser Vorschrift wird der an Gärten entstandene Wildschaden nicht ersetzt, wenn die Herstellung üblicher Schutzvorrich-

tungen unterblieben ist, die unter gewöhnlichen Umständen zur Abwendung des Schadens ausreichen. Diese Voraussetzungen lagen hier vor.

Der Eigentümer des Fußballplatzes hatte vor Eintritt des behaupteten Schadens keinerlei Vorkehrungen getroffen, um den Fußballrasen gegen das Eindringen von Schwarzwild zu sichern. Angesichts der enormen Kosten der Anlage und der Pflege eines Fußballrasens hielt das Gericht es für gerechtfertigt, hierfür Schutzmaßnahmen zu verlangen, wie dies etwa auch bei Anpflanzungen hochwertiger Handelsgewächse erwartet wird. Der in § 32 Abs. 2 BJagdG enthaltenden Aufzählung verschiedener Kulturen ist der Gedanke zu entnehmen, dass Sicherheitsvorkehrungen vom Eigentümer immer dann gefordert werden sollen, wenn andernfalls eine Zerstörung bedeutender wirtschaftlicher Werte droht. Entscheidend ist daher, auf die Hochwertigkeit der Anpflanzung abzustellen. Der Fußballrasenplatz war hochwertig in diesem Sinne. Demgemäß wäre der Eigentümer des Fußballplatzes gehalten gewesen, den konkreten Anforderungen nachzukommen, die der Landesgesetzgeber für das Fernhalten von Schwarzwild in einer speziellen Verordnung festgelegt hat.

Bei dem Fußballplatz handelte es sich um einen Garten im Sinne des § 32 Abs. 2 BJagdG. Dass ein Fußballplatz von Men-

schenhand angelegt ist und dauernder gärtnerischer Pflege und Betreuung bedarf, dürfte unstrittig sein. Für die weitere Qualifizierung als Garten kommt es nicht auf Größe, Lage und Abgegrenztheit der Fläche an, sondern darauf, ob es sich bei der Anlage um eine Fläche handelt, die einer erhöhten Wildschadengefahr ausgesetzt ist und daher eines besonderen Schutzes durch die Eigentümer bedarf.

In Fällen überdurchschnittlich hoher Gefährdung der betroffenen Anpflanzungen soll nach dem Willen des Gesetzgebers das daraus resultierende Wildschadenrisiko nicht dem Jagdausübungsberechtigten, sondern dem Eigentümer auferlegt werden.

Der von Wildschweinen heimgesuchte Fußballplatz liegt in unmittelbarer Waldnähe und bietet besondere Verlockungen für Schwarzwild, insbesondere für Sauen, die bei der Suche nach Engerlingen den Boden umwühlen.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stammpplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (05 11) 12 68 52 00

Grenzfluss verbindet Vereine

Neugegründeter FC Schunter Ausrichter der Ü 40-Hallenmeisterschaft 2015



Freuen sich auf die Krombacher Ü 40-Hallenmeisterschaft 2015, von links: Wolf-Dieter Hoppe (Schriftführer VfL Lehre), Glücksfee Anissa Müller, Friedel Gehrke, Helmut Königstein (beide NFV-Orgateam).
Fotos (2): Finger

Mit rund 58 Kilometer ist die Schunter der längste Nebenfluss der Oker. Darüber hinaus markierte sie einst eine Grenze, von deren polit-strategischer Bedeutung noch heute mächtige Grenzsteine zeugen, die mit den Initialen HB (für Herzogtum Braunschweig) und KH (Königreich Hannover) versehen sind. Doch die Schunter trennt(e) nicht nur, sie verbindet auch. Seit dem 1. Juni 2014 gilt dies vor allem für den lokalen Fußballsport. An diesem Tag schlossen sich die Herren- und Jugendfußballabteilungen des VfL Lehre, des SV Brunsrode und des SV Flechtorf zum FC Schunter zusammen. Einen Verein, in dem rund 300 Fußballer nunmehr ihr neues Zuhause haben.

„Es geht nur miteinander. Dass unsere Entscheidung richtig war, verdeutlichen die Spiele, zu denen Zuschauer aus allen drei Dörfern kommen“, sagt Waldemar Fricke, der 1. Vorsitzende des VfL Lehre, an einem Novemberabend im Klubheim des örtlichen August-Hermann-Sport-

parks. Die Veranstaltung, zu der sein Verein geladen hat, ist die letzte, die noch im Namen der VfL-Fußballer organisiert wurde. Denn als diese sich vor Jahren für die Ausrichtung der Krombacher Ü 40-Hallenmeisterschaft bewarben, gab's den FC Schunter noch nicht.



Bei dem Termin im VfL-Klubheim handelt es sich um die Gruppenauslosung für das Endrundenturnier am 28. Februar 2015, das in den Sporthallen Lehre, Wolfsburg und Königslutter ausgetragen wird. Ranghöchster Gast des NFV-Kreises Helmstedt ist der Vorsitzende Werner Denneberg, der von 1996 bis 2006 in Lehre als hauptamtlicher Bürgermeister wirkte und sich in seiner alten Gemeinde sichtbar wohl fühlt. Vom Verband haben Altherrenspielleiter Friedel Gehrke (Achim) und Helmut Königstein, der Gehrkes Orgateam angehört, den Weg in die gut 12.000 Einwohner zählende Einheitsgemeinde zwischen Braunschweig und Wolfsburg gefunden.

Die Ehrentafel der Sieger

| | |
|------|---------------|
| 2005 | TSV Havelse |
| 2006 | TSV Havelse |
| 2007 | VfL Lönningen |
| 2008 | BW Langförden |
| 2009 | VfL Lönningen |
| 2010 | FC Rastede |
| 2011 | BW Langförden |
| 2012 | Hannover 96 |
| 2013 | Hannover 96 |
| 2014 | Hannover 96 |

„Die Aufbruchstimmung beim FC Schunter ist spürbar, hier herrscht ein positiver Wind“, lobt Gehrke, der an Lehre und seine Ortschaften nur gute Erinnerungen hat. 1997 organisierte er in Essenrode die – damals noch inoffizielle – niedersächsische Ü 32-Meisterschaft. Unvergessen bleibt ihm die anschließende „Players Night“ in der Börnekenhalle, die auch 2015 wieder zu den Schauplätzen zählen wird. „Zudem sind wir wieder im selben Quartier untergebracht, dem Goldenen Löwen. Wenn das mal kein gutes Omen ist“, erklärt Gehrke, ehe er zusammen mit Anissa Müller die Gruppenauslosung vornimmt. Die 23-jährige VW-Angestellte ist Spielführerin des Lehrer Frauenteam, das beim VfL geblieben ist und in einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Hordorf am Punktspielbetrieb teilnimmt.

Manfred Finger



Anissa Müller ist selbst begeisterte Fußballerin.

- Gruppe A** (in Lehre): FC Schunter, SV Bavenstedt, SG Rastede-Loy, TSV Geversdorf
- Gruppe B** (in Lehre): SV RW Damme, SG Asendorf-Ramelsloh, SV Südharz Walkenried, SG Frielingen-Bordenau
- Gruppe C** (in Lehre): TV Bunde, VfL Borsum, SV Lengede, SG Bleckede-Neetze
- Gruppe D** (in Wolfsburg): TSG Mörse, SG Bösel-Thüle, SV Obernkirchen, SG Schiffdorf/Sellstedt/Bramel
- Gruppe E** (in Wolfsburg): VfL Lönningen, SG Wahrenholz-Schönewörde, Barnstorfer SV, FSV Langwedel-Völkersen
- Gruppe F** (in Wolfsburg): SV BW Langförden, SC Lüchow, SV Kleeblatt Stöcken, SV Fortuna Lebenstedt
- Gruppe G** (in Königslutter): TSV Germania Helmstedt, TuS Lehmden, Buxtehuder SV, SV Vorwärts Nordhorn
- Gruppe H** (in Königslutter): Hannover 96 (Titelverteidiger), TuS Frisia Goldenstedt, BW Bümmerstede, SG Borstel/Luhdorf



Faire Jugendtrainer werden geehrt. Im Fair-Play-Cup Niedersachsen der Saison 2013/14 waren sie als jeweils fairste B- bzw. C-Junioren-Trainer der vier NFV-Bezirke ermittelt worden. Dafür sind die vorbildlichen Übungsleiter kürzlich im Rahmen des Bundesligaspiels zwischen Hannover 96 und Borussia Mönchengladbach (0:3) geehrt worden. In der Landeshauptstadt folgte nach einem gemeinsamen Frühstück in der Markthalle zunächst der Besuch des Rathauses, ehe die HDI-Arena Ziel der vom Fair-Play-Beauftragten des NFV, Heinz-Dieter Ebeling, geführten Delegation war. Nach einer Stadionbesichtigung und einem Referat von Dr. Jens Rehagel über die Jugendförderung der „Roten“ gab es im benachbarten Courtyard Hotel einen Imbiss, bevor der Ball in der Arena aus Sicht der meisten Zuschauer drei Mal in das falsche Tor rollte.

Die „dritte Halbzeit“ am Maschsee bildete den Abschluss der Trainer-ehrerung. – Das Foto zeigt die Besichtigung der HDI-Arena mit (v.l.) Bernd Löbentrau (B-Junioren-Trainer JSG Auetal/Hanstedt), Matthias Ruhle (C-Junioren VfL Wildeshausen), Uwe Norden (Bezirksjugendobmann Lüneburg), Herbert Schaper (Fair-Play-Referent Hannover), Neidhard Paul (Fair-Play-Referent Braunschweig), Gerd Walter (Fair-Play-Referent Weser-Ems), Robert Meyer (B-Junioren SV Bad Laer), Jan Sievers (C-Junioren FC Verden 04), Heinz-Dieter Schwarck (C-Junioren SV BE Steimbke), Heinz-Dieter Ebeling (Verbandsjugendausschuss) und Volker König (B-Junioren JSG Blau-Weiß 29). Nicht an der Ehrung teilnehmen konnten Nilson Hanusch (C-Junioren JSG im Innerstetal), Thorsten Köstring (C-Junioren SC Union Salzgitter) und Dennis Hammer (B-Junioren TSV Bassum). bo

U 14-Junioren des NFV machen Mohs Spaß

Experimentierfreudiger Trainer sorgt im letzten Spiel gegen Sachsen für Unordnung

Die U 14-Junioren des NFV haben bei einem Gemeinschaftslehrgang mit einem Auswahlteam aus Sachsen in der NFV-Sportschule Barsinghausen einen ordentlichen Eindruck hinterlassen. „Das war ein guter Lehrgang mit einem Jahrgang, der mir wirklich Spaß macht. Ich freue mich auf die weiteren Maßnahmen mit den Jungs“, zog NFV-Trainer Martin Mohs ein zufriedenes Fazit.

Mit zwei Siegen und einer unnötigen Niederlage fiel auch die sportliche Bilanz für die NFV-Auswahl zufriedenstellend aus. Zum Auftakt gab es einen 3:1 (1:1)-Erfolg über die Gäste, wobei die Niedersachsen die erste Halbzeit verschliefen, nach einer deutlichen Leistungssteigerung im zweiten Spielabschnitt aber noch verdient gewannen. Leon Sommer, David Schreiber und Jan Aurel Enders erzielten die Tore für die NFV-Auswahl.

Nach einer Videoanalyse der ersten Partie war im zweiten Spiel eine deutliche Steigerung erkennbar. Zwar lagen die Niedersachsen zunächst erneut mit 0:1 im Rückstand, doch mit einer konzentrierten Leistung wendeten sie das Blatt und sieg-

ten am Ende auch in dieser Höhe verdient mit 4:1 (1:1). Die Treffer erzielten Max Brandt (2), Bjarne Seturski und Yannik Engelhardt, weitere Tore wären möglich gewesen.

Eine unnötige 2:3 (0:2)-Niederlage kassierte die NFV-Auswahl in der abschließenden Begegnung. „Ich habe als Trainer wohl doch zu viel Unordnung reingebracht“, nahm Martin Mohs, der viel experimentierte und verschiedene Varianten ausprobierte, die Niederlage auch auf seine Kappe. Hinzu kam, dass seine Mannschaft ihr Potenzial nicht abrufen konnte und folgerichtig zur Halbzeit mit 0:2 hinten lag. Zwar gelang durch Lenn Jastremski und Leon Sommer noch einmal der Ausgleich, doch am Ende durften die Sachsen ihren ersten Sieg feiern.

NFV-Trainer Martin Mohs setzte auf folgende Spieler des Jahrgangs 2001: Moritz Dittmann, Jan Aurel Enders, Rene Rütter, Tristan Schmidt, Paul-Arthur Garberding, Tom Kinitz, Ole Pohlmann, Bjarne Seturski (alle Hannover 96), Max Brandt, Lenn Jastremski, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Yannik Engelhardt,

Luis Riedel (beide JfV Eichsfeld), Phil Sarasch (JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen), Niclas Gomm (BSC Acosta), David Schreiber (Eintracht Braunschweig), Luis Saul (JSG Aller), Pascal Dickmann (SV Meppen), Paul Tepe (BV Cloppenburg). bo

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Gibt es die Gefahr einer „Hooligan-Renaissance?“

Professor Dr. Gunter A. Pilz aus Nienhagen bei Celle zu den aktuellen Vorfällen in Deutschland

Gewalt im Fußball ist in diesen Wochen leider wieder in aller Munde. Fanforscher Gunter A. Pilz berät den Deutschen Fußball-Bund und den Niedersächsischen Fußballverband zu diesem Thema seit vielen Jahren. Beim NFV hat er vor mehr als 20 Jahren den Fair-Play-Cup ins Leben gerufen. Das Interview führte Prof. Pilz mit der Bayerischen Staatszeitung.

Herr Pilz, die Polizeigewerkschaft sieht die Gefahr einer „Hooligan-Renaissance“ in Deutschland. Sie rechnet mit einer „neuen Dimension der Gewalt auf unseren Straßen“. Sie auch?

Gunter A. Pilz: Die Gewerkschaft der Polizei ist immer schnell mit solchen Szenarien. Als nächstes kommt die Forderung nach mehr Geld und Personal. Man muss jetzt aber erst einmal abwarten, ob das wirklich eine Renaissance ist. In Köln kamen ja auch nicht nur Hooligans zusammen. Dort hat sich ein bundesweiter Gewaltmob getroffen – inklusive Neonazis und Rocker.

Gibt es eine neue Allianz zwischen Hooligans und Neonazis?

Pilz: Eine Allianz gab es bereits zu den Hochzeiten des Hooliganismus, in den 80er und 90er Jahren. Die große Mehrheit der Hooligans war aber auch damals apolitisch und hat sich nicht instrumentalisieren lassen. Interessant ist, dass mit Siegfried Borchardt, SS-Sigi genannt und damals das führende Mitglied der rechtsradikalen Hooligan-Gruppe Borussenfront, auch heute ein Alt-Hooligan wieder in der Szene an vorderster Front mitwirkt. Übrigens sitzt er sogar im Dortmunder Stadtparlament. Es war eine Party Borchardts, auf der 2012 Alt-Hooligans wieder zusammengefunden haben und sich mit Neonazis zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben, die sich GnuHonnters nennen. Verfolgt werden zwei zentrale Ziele: Die Belebung dessen, was in deren Augen die Ideale des Fußballs sind: Männlichkeit, Durchsetzungsvermögen, Aggressivität – einhergehend mit Sexismus und Homophobie. Sowie der Kampf gegen zivilcouragierte Ultra-Gruppierungen, die sich gegen Rechts zur Wehr setzen. Die Gruppe Schickeria vom FC Bayern München wäre hier ein Beispiel.

Warum gerade jetzt dieser Zusammenschluss?

Pilz: Das hat viel auch damit zu tun, dass der organisierte Rechtsextremismus in Deutschland zunehmend an Boden verliert. Durch den Zusammenschluss will man wieder mehr Aufmerksamkeit generieren. Und in Köln ist das ja ganz offensichtlich gelungen. Salafisten haben sie sich als vermeintliche Gegner ausgesucht, weil sie mit einem Feind, der verfassungs- und demokratiefeindlich ist, ihre eigene



Professor Dr. Gunter A. Pilz.

Fotos: Kramer

Verfassungs- und Demokratiefeindlichkeit zu kaschieren versuchen. Da es in Köln nun aber zu einer derartigen Gewaltorgie ausuferte, wird künftig keiner darauf reinfallen.

In Bayern gab es bislang keine Demos unter dem Motto „Hooligans gegen Salafisten“. Laut Verfassungsschutz sei in Bayern derzeit auch keine organisierte rechtsextremistische Fanstruktur zu erkennen. Können wir uns im Freistaat also entspannt zurücklehnen?

Pilz: Bayern inszeniert sich ja ganz gerne als das Musterland Deutschlands. Ich wäre hier ein bisschen vorsichtig, etwas Selbstkritik würde auch Bayern gut tun. Warum die Demos in Köln, Essen oder Dortmund stattfanden, hat einen ganz einfachen Grund: Nordrhein-Westfalen ist die Hochburg der Salafisten. Und natürlich gibt es auch in Bayern rechtsradikale Fans.

Nicht nur der TSV 1860 München gerät deshalb immer mal wieder in die

Schlagzeilen. Sind das tatsächlich absolute Ausnahmereignisse, wie es so oft heißt?

Pilz: Gemessen am Gesamtspektrum der Fankultur sind das in der Tat ganz kleine Gruppen. Aber sie haben eine hemmungslose Bereitschaft, Gewalt auszuüben oder allein über Körperhaltung und Statur auszudrücken. TSV 1860 München hat versucht, gegen diese Leute ein Stadionverbot durchzusetzen. Am Ende ist das aber gescheitert, weil diese nicht gegen die Stadionordnung verstoßen, wenn sie sich darauf beschränken, allein durch ihre Präsenz im Fanblock Angst und Schrecken auszulösen.

Aber dabei – und das zeigt das Beispiel Köln doch auch – bleibt es ja nicht.

Pilz: Ja, und natürlich muss man das ernst nehmen und Strategien entwickeln. Aber ich muss an dieser Stelle auch betonen, dass mit der Hooligan-Debatte oftmals eine gefährliche Konstruktion aufge-



macht wird. Das, was an Rechtsextremismus in und außerhalb der Stadien stattfindet, hat mit Fußball im eigentlichen Sinne überhaupt nichts zu tun. Er geht von Leuten aus, die den Fußball und dessen Umfeld instrumentalisieren. 1860 München ist kein rechtsradikaler Verein, sondern Opfer von Leuten, die dort wirken. Dazu mag auch hineinspielen, dass er ein Stückweit Arbeiter-Sportverein ist und Menschen mit unterschiedlichem Bildungsniveau anzieht. Einige Modernisierungsverlierer darunter suchen schon mal Lösungen in Stammtischparolen. Aber dieses Problem produziert nicht der Verein, sondern letztlich die Gesellschaft. Allerdings ist der Verein natürlich verpflichtet, in seiner gesellschaftlichen Verantwortung diese Dinge wahrzunehmen und sich dagegen zu stemmen.

Aber wie? Stadienverbote, sagten Sie ja, sind ja oft nicht durchzusetzen.

Pilz: Wichtig ist, dass Vereine diejenigen Gruppen stärken und fördern, die sich couragiert gegen rechte Gruppen zur Wehr setzen. 1860 hat sich auch schon an mich gewandt – und ich weiß, dass der Verein auf einem guten Weg ist.

Ebenfalls wichtig ist eine Vernetzung mit Sozialarbeitern und Initiativen, die gegen Rechtsextremismus kämpfen. Aber wir sind alle gefordert. Eine Demokratie, die solche Dinge auch aushalten können muss, ist umso stärker, desto wehrhafter sie ist. Das heißt jeder Einzelne sollte rechten Gewalttätern signalisieren, dass er sie nicht toleriert. Nur immer einfach nach der Polizei zu rufen und auf die Politik zu schimpfen, ist zu wenig. Auch wenn das staatliche Gewaltenmonopol natürlich unsere Verfassung schützen muss.

Bayerns Innenminister Herrmann setzt daneben nun auch auf Dialogforen und Schlichtungsstellen – bundesweit einzigartige Pilotprojekte. Aber wie soll das funktionieren, gewaltbereite Fan-Gruppierungen zeichnen sich ja nicht gerade durch große Dialogbereitschaft aus?

Pilz: Richtig, aber das ist hier auch gar nicht die entscheidende Gruppe. Viel wichtiger sind die Leute, die sich in der Grauzone bewegen, sich teilweise mitreißen und instrumentalisieren lassen. Diese muss man über den Dialog gewinnen und

ihnen klar machen, dass sie sich von den Gewaltchaoten distanzieren müssen. Dazu muss man ihnen aber auch Angebote machen und Unterstützung anbieten. Ich zitiere immer wieder gerne diesen wunderbaren Satz eines Sozialpädagogen: „Wenn junge Menschen Probleme machen und ich das ändern will, darf ich nicht an den Problemen ansetzen, die sie uns machen. Ich muss an den Problemen ansetzen, die sie haben.“ Gelingt das, sind die paar Chaoten, mit denen man nicht reden kann, isoliert und haben keine Chance mehr, große Massen zu mobilisieren. Und auch die Polizei hat dann ein leichtes Spiel, diese Leute in die Schranken zu weisen.

Dann sind wir mal gespannt, wie das gelingt ...

Pilz: ... in jedem Fall wird es ein langer, schwerer und manchmal auch leidvoller Weg – trotz aller Ungeduld von Politik und Polizei, die gerne meinen, dass sich mit nur einem Gespräch gleich alles ändern müsse. Es wird auch Rückschläge geben. In keinem Fall aber darf der Dialog deshalb abgebrochen werden. Und bitte auf Augenhöhe miteinander reden und nicht von oben herab. ■

FUSSBALL **Niedersachsen** Journal

Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.





Haben sportlich echte Herausforderungen hervorragend angenommen: Die U 16-Junioren des NFV.

Fotos: Orth

„Spielerisch konnten sie uns nicht knacken“

U 16-Junioren des NFV beeindrucken Trainer Kiriakos Aslanidis



Trainer Kiriakos Aslanidis war von den Auftritten seiner Jungs beeindruckt.

„Das waren sportlich echte Herausforderungen, die die Jungs hervorragend angenommen haben.“ – NFV-Trainer Kiriakos Aslanidis hat nach der Heimkehr der niedersächsischen U 16-Junioren aus Bulgarien ein rundherum positives Fazit der einwöchigen Testspielreise gezogen. Zwar gab es in Sofia zwei Niederlagen gegen die U 17-Nationalmannschaft (0:3) und das U 16-Nationalteam (2:3) der Gastgeber, doch die jungen Niedersachsen haben ihren Trainer mit „sehr guten Leistungen“ beeindruckt. Dies gilt auch für die erste Partie, in der es in Plovdiv einen deutlichen 4:0-Erfolg gegen das heimische Lokomotiv-U 16-Team gab.

Vor allem die Begegnungen mit den bulgarischen Nationalteams waren für die NFV-Auswahl echte Härteproben. Dies umso mehr, weil beide gegnerischen Mannschaften zur Halbzeit komplett ausgewechselt wurden. „Das war für uns von Kraft und Tempo her natürlich extrem. Da mussten einige meiner Spieler läuferisch an ihre Grenzen gehen“, hatte Aslanidis in Sofia erkannt, aber auch erfreut registriert: „Spielerisch konnten sie uns nicht knacken, sondern nur mit Einzelaktionen.“ Vor allem im Spiel gegen die bulgarische U 16 „waren wir nah dran, wäre ein Unentschieden verdient gewesen“, bedauerte Aslanidis, dass der Siegtreffer der Bulgaren erst unmittelbar vor dem Abpfiff fiel. Denn sein Team hatte offensiv mitgespielt und kaum Chancen des Gegners zugelassen.

Mit Yari Otto und David Nieland (beide VfL Wolfsburg) hatten zwei Stammspieler die Reise nach Bulgarien nicht mit angetreten, weil sie vom DFB für Länderspiele nominiert worden waren. Hinzu kamen verletzungsbedingte Ausfälle weiterer Leistungsträger, so dass Spieler aus dem erweiterten Kader der U 16-Auswahl die Chance erhielten, sich zu zeigen. „Das haben sie prima

Die Testspiele in der Statistik

Lokomotiv Plovdiv U16 – Niedersachsen 0:4 (0:0), Tore: 0:1 Kalhan (42.), 0:2 Möker 50., 0:3 Kalhan (54.), 0:4 Zwirchmair (65.)

Bulgarische U 17-Nationalmannschaft – Niedersachsen 3:0 (3:0), Tore: 1:0 (7.), 2:0 (13.), 3:0 (25.)

Bulgarische U 16-Nationalmannschaft – Niedersachsen 3:2 (1:0), Tore: 1:0 (20.), 1:1 Taag (43.), 2:1 (52.), 2:2 van den Berg (73.), 3:2 (79.)

gelöst“, freute sich Aslanidis, dem auch das charakterliche Erscheinungsbild seiner Mannschaft imponierte: „Zur guten sportlichen Leistung passten auch die außersportlichen Auftritte der Jungs. Sie haben unseren Verband vorbildlich vertreten.“

Für Abwechslung neben Training und Testspielen sorgten in Plovdiv die Besichtigung der historischen Altstadt und in Sofia die Besuche eines Indoor-Kletterparks und einer Cartbahn. Einer der Höhepunkte war sicherlich aber auch der Besuch der „Arena Armeec“ in der bulgarischen Hauptstadt, wo das „WTA Tournament of Champions“ ausgetragen wurde und die Niedersachsen live die Halbfinalpartie der deutschen Tennis-Weltranglisten-14. Andrea Petkovic gegen die Spanierin Garbine Muguruza (6:1, 6:4) verfolgen konnten. „Petko“ gewann das Turnier später durch ein 1:6, 6:4, 6:3 gegen die Italienerin Flavia Pennetta.

Folgende 18 Spieler des Jahrgangs 1999 nahmen an der Bulgarien-Reise teil: Leon Bürger, Niklas Kölle, Tim-Marcel Lamers, Yannik Möker, Nico Skowronek, Jannes Tasche (alle VfL Wolfsburg), Dominik Ernst, Mehmet-Salih Kalhan, Emmanouil Skountridakis,



Letzte Instruktionen durch den Trainer.

Kristian Taag (alle Hannover 96), Roman Birjukov, Fabian VyNgoc (beide Eintracht Braunschweig), Eduard Wegmann (VfL Osnabrück), Tom Schmidt (JfV Nordwest), Enrico Zwirchmair (VfL Löningen), Robert-Max Glasnek (Arminia Hannover), Timo Nichau (SV Meppen), Bennet van den Berg (Twente Enschede).

Zur niedersächsischen Delegation gehörten: Birgit Polz-Eckhardt, Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball und Mitglied im Verbandsjugendausschuss, Teammanager Tobias Orth, Trainer Kiriakos Aslanidis, Co-Trainer Hans-Werner Hartwig, Dolmetscher Georgi Tutundjiev und Physiotherapeut Dirk Schaat. bo ■

Was tun gegen ARTHROSE?



Arthrose? Das bedeutet immer Schmerzen, Einschränkungen und vielfache Sorgen, ganz gleich, wann und an welchen Gelenken sie auftritt. Was kann man selber tun? Kann man etwas für die Vorbeugung tun? Was sollten auch Eltern und Großeltern schon bei kleinen Kindern wissen und beachten? Bisher haben sich über zwei Millionen Arthrose-Patienten mit der dringenden Bitte um Hilfe an die Deutsche Arthrose-Hilfe gewandt und deren Ratgeberhefte angefordert. Diese „Arthrose-Info“-Hefte enthalten praktische, leicht anwendbare Tipps, die jeder kennen sollte. Die Deutsche Arthrose-Hilfe fördert zudem die Arthrosenforschung mit zahlreichen Forschungsprojekten an deutschen Universitätskliniken. Informationen über die Arbeit des Vereins und eine Sonderausgabe des „Arthrose-Info“ können kostenlos angefordert werden unter: www.arthrose.de oder postalisch unter: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte dann gerne eine 0,60-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).



Für Abwechslung neben Training und Testspielen sorgte auch der Besuch einer Cartbahn.



Bei der Preisverleihung von links: Thomas Löhr (Box Club Tigers Salzgitter), Ergün Kankaya (Box Club Tigers Salzgitter), Minister Boris Pistorius, Abdullah Kocer (Box Club Tigers Salzgitter), Thomas Evers (Box Club Tigers Salzgitter) und Dr. Hans Ulrich Schneider (Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung).
Foto: Lotto-Sport-Stiftung

Herzensangelegenheit für Boris Pistorius

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung verleiht Sportpreis und Sonderpreis für Integration

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung hat im Rahmen des 3. Forum SportBewegung Niedersachsen „Sport(Förderung) konkret: Verein. Ehrenamt. Nachwuchs“ erstmalig vor knapp 190 Teilnehmern den Sportpreis 2014 und den Sonderpreis Integration 2014 vergeben.

„Mit dem Preis will die Stiftung Projekte auszeichnen, die sich durch besonderes Engagement der Beteiligten und deren Professionalität auszeichnen“, sagte Dr. Hans Ulrich Schneider, Vorsitzender des Vorstands der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, „zudem war die Zusammenarbeit der Preisträger mit der Stiftung von Beginn an vorbildlich.“

Sowohl der Sportpreis, als auch der Sonderpreis Integration der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung überreichte der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, für den diese Preisverleihung eine Herzensangelegenheit war.

Den Sportpreis erhielt der Verein Bewegtes, der für die neuentwickelte und innovative Sportart FuWaTe ausgezeichnet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport Hannover konzipierten und entwickelten

Studenten diese Sportart, welche eine Mischung aus Volleyball, Fußball und Squash ist. Den Preis nahm für den Verein Frank Reichelt entgegen.

Mit dem Sonderpreis Integration wurde der Box-Club Tigers Salzgitter für das besondere Engagement

im Sport und der Integration in Salzgitter und Umgebung gewürdigt. Der Verein leistet beispielhafte Integrations- und Jugendarbeit. Vorsitzender Abdullah Kocer ist die Visitenkarte des Vereins und hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Migranten zu integrieren, die Jugend von der Straße zu holen und dadurch die Jugendkriminalität der Stadt Salzgitter zu senken. Der Verein bietet neben zahlreichen Sportangeboten, Schülernachhilfe und Hilfe bei der Ausbildungssuche für seine Mitglieder an.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung würdigte dieses ehrenamtliche Engagement mit einer Auszeichnung und einem Preisgeld für die Projektarbeit.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde 2009 als Landesstiftung errichtet. Satzungszwecke sind die Förderung des Sports sowie die Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund. Seit Gründung hat die Stiftung für über 1200 Projekte rund 10,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Eintracht Braunschweig

Die Nachwuchsabteilung von Eintracht Braunschweig nimmt an einem Projekt zur Alkoholprävention im Jugendfußball teil. Dabei ließ der Verein seine Jugendtrainer bereits im Rahmen eines Workshops schulen. Es war der Auftakt des bundesweiten Projektes „TrainerPlus“, einem mehrstufigen Programm zur Alkoholprävention. Es soll die insgesamt rund 200 teilnehmenden Trainer und Vereine für den Umgang mit Alkohol und ihre damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung sensibilisieren. Darüber hinaus soll ihnen praxisnah Wissen vermittelt werden, wie im Trainingsalltag die Persönlichkeit von Nachwuchsspielern gestärkt wird, um einem frühzeitigen Konsum von Alkohol bei Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren vorzubeugen und damit das Risiko für einen späteren übermäßigen Alkoholkonsum zu verringern. Das für drei Jahre ausgelegte Projekt wurde vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie der Humboldt-Universität zu Berlin entwickelt. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Trainer nicht nur sportlich optimal und im Sinne der Eintracht-Philosophie zu schulen, sondern im Sinne der ganzheitlichen Ausbildung auch in allgemeinen pädagogischen und psychologischen Themen“, so Oliver Heine, Sportlicher Leiter des Braunschweiger Nachwuchs-Leistungs-Zentrums (NLZ).

Sportler können auf die Sportförderung vertrauen

Axel Holthaus und Sven Osthoff im Gespräch mit der Redaktion des Fußball-Journal

Lotto Niedersachsen ist seit 1948 ein wichtiger Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes. Die nachhaltige, gemeinwohlorientierte Förderung des Breiten- und Spitzensports wird auch in Zukunft aufrechterhalten. Die Redaktion des Fußball-Journal sprach mit den beiden Geschäftsführern von Lotto Niedersachsen, Axel Holthaus und Sven Osthoff. Das Interview im Wortlaut:

Fußball-Journal: Der Niedersächsische Fußballverband und viele Vereine profitieren von der partnerschaftlichen Vereinbarung von LOTTO Niedersachsen. Dürfen wir auch in Zukunft hoffen, dass LOTTO Niedersachsen den Spitzen- und Breiten-sport wie bisher unterstützt?

Axel Holthaus: „LOTTO Niedersachsen ist seit vielen Jahren einer der großen Sponsoren des NFV und auch vieler kleinerer und größerer Fußballvereine im ganzen Land.“

Aber die Verbindung geht noch viel weiter. Der Fußball und LOTTO Niedersachsen sind von jeher eng miteinander verbunden. Schließlich waren es die Sportler, insbesondere die Fußballer, die 1948

den Toto praktisch als Selbsthilfeorganisation für den gesamten Sport eingeführt haben und damit den Grundstein für die bis heute so erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem NFV und LOTTO Niedersachsen gelegt haben.

Die damals entdeckten Möglichkeiten, mit Hilfe der LOTTO-Mittel eine ganze Reihe sportlicher, sozialpolitischer und kultureller Einrichtungen zu schaffen und zu unterstützen, deren Förderung durch die öffentliche Hand überhaupt nicht möglich wäre, haben sich bis zum heutigen Tag nicht verändert.“

Sven Osthoff: „Die Sportler in ganz Deutschland können auf die Sportförderung aus Lottomitteln vertrauen. Wenn wir weiterhin mit attraktiven, seriösen Produkten auf dem Markt vertreten sind, können sie auch in Zukunft auf eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte Förderung des Breiten- und Spitzensportes in Deutschland bauen.“

Der Sport und insbesondere der Fußball als Volkssport Nummer 1 erfüllen einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben der Menschen und zur Gesundheitsvorsorge. Das Engagement im Amateurfußball leistet einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und fördert zudem die

persönliche Entwicklung. Das bedeutet Verantwortung und Bekenntnis für Niedersachsen – aus der Region für die Region. Das sind Werte für die sowohl der NFV als auch LOTTO Niedersachsen stehen.“

Fußball-Journal: Sie sprechen vom Fußball als Volkssport Nummer 1. Steht auch bei Ihnen der Fußball als Sportart an erster Stelle?

Axel Holthaus: „Als Fan der Fußball-Bundesliga auf alle Fälle. Seit dem ich hier in Hannover bin, verfolge ich aufmerksam den Weg von Hannover 96 und vom VfL Wolfsburg. Da wird gute Arbeit geleistet. Als aktiven Fußballer erleben mich nur noch meine beiden Jungs am Wochenende im heimischen Garten. Als aktiver Sportler ziehe ich das Laufen vor. Da gibt es ja in Hannover genug Möglichkeiten in der Leineaue, am Maschsee oder in der Eilenriede.“

Sven Osthoff: „Ich habe bis zur Jugend selbst Fußball gespielt. Dann habe ich mich doch dem Tischtennis und dem Laufen zugewandt. Heute verfolge ich natürlich die Fußball-Bundesliga mit großem Interesse. Ich gebe zu, der Hamburger SV hat es mir seit meiner Kindheit besonders angetan. Wobei der heimische HSV von 1896 in den letzten Jahren immer mehr in den Blickpunkt rückte. Zuletzt war ich mit der ganzen Familie beim 96-Heimspiel gegen Gladbach.“

Fußball-Journal: Als Volkssport Nummer 1 steht der Fußball natürlich auch im Fokus der Sportwetten. Das hessische Ministerium hat jetzt 20 Sportwettenlizenzen für Deutschland vergeben. Sind damit alle Unklarheiten für den Tipper beseitigt?

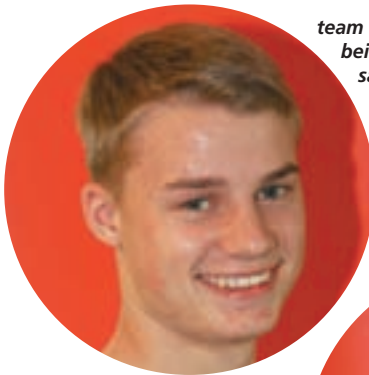
Axel Holthaus: „Danach sieht es nicht aus. Die Vergabe der 20 Lizenzen ist vorerst gestoppt. Davon betroffen ist auch die Oddset Deutschland Sportwetten GmbH (ODS), die eine der zwanzig Lizenzen erhalten sollte. Das Verwaltungsgericht Wiesbaden untersagte dem hessischen Innenministerium, die Konzessionen wie geplant an Wettanbieter auszuhändigen. Bei dem Gericht waren etliche Klagen nicht berücksichtigter Wettbewerber eingegangen. Damit besteht die Gefahr, dass der Wettmarkt weiterhin unreguliert bleibt.“

Sven Osthoff: „Das hessische Innenministerium hat Beschwerde gegen den Beschluss angekündigt, um die Konzessionen doch noch möglichst bald erteilen zu können. Diejenigen, die keine Lizenz erhalten haben, klagen dagegen und blockieren. Es geht also in die nächste Instanz. In diesem Jahr wird es noch keinen regulierten Markt für Sportwetten in Deutschland geben. Wir rechnen mit der Lizenzvergabe im zweiten Quartal 2015.“

Fußball-Journal: Vielen Dank für das Gespräch!



Spitzengespräch: NFV-Direktor Bastian Hellberg (Mitte), mit den beiden Geschäftsführern von LOTTO Niedersachsen, Axel Holthaus (rechts) und Sven Osthoff.



Ronja Oltrogge (oberes Foto) absolviert seit dem 1. September 2014 ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim NFV. Die 18-Jährige aus Suthfeld (Landkreis Schaumburg) verstärkt in der NFV-Sportschule das Büroteam um Josephine Matthiesen und Fabian Rosenau. Seit dem Jahr 2009 gibt es beim Niedersächsischen Fußballverband FSJ-Stellen, die von den Niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen gefördert werden. 2014/15 bietet der NFV insgesamt sieben FSJ-Plätze an. Neben Ronja Oltrogge sind für den Verband bis Ende Juli/Ende August 2015 tätig (im Uhrzeigersinn): Jannik Oltrogge (NFV-Sportschule), Tobias Siewerin (Sparkassen Fußballschule des NFV), Lenard Klindworth (DFB-Mobil Lüneburg), Vanessa Thale (DFB-Mobil Weser-Ems), Torben Engelking (Junior-Coach, DFB-Mobil Hannover), Felix Petersen (DFB-Mobil Lüneburg).

Fotos (7): Finger



Ron-Robert Zieler, Deutscher Nationaltorwart von Hannover 96, übergab in der Kinderkrebstation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) einen symbolischen Scheck in Höhe von 3.300 Euro an Gabriele Kowollik, Schriftführerin des Vereins für krebskranke Kinder Hannover e.V. Der Verein finanziert nicht nur einen Teil des Personals auf der Station, er schafft für die betroffenen Kinder zudem eine Umgebung, die trotz des ersten Hintergrundes eine positive Atmosphäre schafft. So können sich die kleinen Patienten beispielsweise im Kreis ihrer Familien der Behandlung unterziehen. Ob Spielzimmer, Elternräume oder Maltherapien – der Verein kümmert sich um bestmögliche Rahmenbedingungen. Der Besuch des berühmten Fußballers sorgte bei den kleinen und zugleich tapferen Patienten für leuchtende Augen und Begeisterung. Denn der 96-Star schrieb nicht nur fleißig Autogramme, sondern nahm sich auch ausgiebig Zeit für das eine oder andere Gespräch. „Sie schwebten abends alle vor Glück“, fasste eine Krankenschwester die Reaktionen auf Zielers Aufenthalt zusammen. Bei dem Betrag über 3.300 Euro handelt es sich um den Erlös aus dem „Super-Cup für Freizeitmannschaften“, der in diesem Jahr bereits zum 28. Mal ausgetragen wurde. Zu den Organisatoren des eintägigen Turniers gehören Klaus Rokitta (2. von rechts) und Pedro Ibanez (links). Über die Spende freute sich auch Professor Dr. med. Christian Kratz. Foto: Hannover 96

100 „stille Helden“ reisen nach Spanien

22. KOMM MIT-Bildungsreise führt an die Costa de Barcelona-Maresme



Auch diese „stillen Helden“ aus Niedersachsen nahmen an der KOMM MIT-Bildungsreise nach Spanien teil (v.l.): David Hessel, Paul Schmidt, Miriam Hesse und Ingo Janßen.

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Fußballverband sowie zahlreichen weiteren DFB-Landesverbänden und Medienpartnern suchte die gemeinnützige Gesellschaft KOMM MIT dieses Jahr wieder die 100 engagiertesten Jugendfußballtrainer und -betreuer in ganz Deutschland. Die „100 stillen Helden“ wurden zur 22. KOMM MIT-Bildungsreise nach Spanien eingeladen, wo sie sich bei spannenden theoretischen und praktischen Workshops mit namhaften Referenten und anderen Fußballtrainern austauschen konnten.

Im Frühling dieses Jahres hatte KOMM MIT, offizieller Kooperationspartner des DFB im Bereich der Jugendarbeit, dazu aufgerufen, Vorschläge für die engagiertesten Trainer und Betreuer im deutschen Jugendfußball einzureichen. Die Jury um Uli Stielike, Erich Rutemöller und Paul Schomann hatte die ehrenvolle, aber auch schwierige Aufgabe, aus über 2.000 Vorschlägen die „100 stillen Helden“ auszuwählen. Zu den Gewinnern gehörten auch Miriam Hesse (SV Holtebützel), David Hessel (Blau-Weiß Schinkel), Ingo Janßen (JfV Aurich), Paul Schmidt (SG Grün-Weiß Hagenberg), Leander Beljan (FFC Renshausen), Wolfgang Joppich (ESV Wolfenbützel), Wolfgang Schulte (SV Alemannia Salzgern), Vincent Stade (SV Niedersachsen Buchholz), Rolf Winnig René Dziabel (TuS Eicklingen) und Dennis Hammer (TSV Bassum) aus dem Niedersächsischen Fußballverband. Neben dem Titel „Jugendtrainer 2014“ durften sie sich auch über die Einla-

derung zur 22. KOMM MIT-Bildungsreise freuen.

Vom 20. bis 24. Oktober war es dann so weit: Gemeinsam mit den anderen Gewinnern der Aktion „100 stille Helden – Jugendtrainer 2014“ sowie weiteren Jugendfußballtrainern ging es an die Costa de Barcelona-Maresme. Am Montagabend wurde den Gewinnern in einem feierlichen Rahmen die Ehrentrophäe von Dirk Lottner, einem ehemaligen Bundesligaspieler, in einer alten Ritterburg überreicht. Doch all zu lange konnte nicht gefeiert werden, da es am nächsten Morgen direkt mit den ersten Workshops losging. Um die Inhalte möglichst individuell zu gestalten und die Seminargruppen klein zu halten, wurden die Teilnehmer entsprechend der Altersklasse, die sie trainieren, aufgeteilt.

Um das Training zu Hause noch abwechslungsreicher und effektiver zu gestalten, lernten die Jugendfußballtrainer von den DFB-Referenten sowohl in theoretischen Einheiten als auch in praktischen Workshops, wie sie die neuesten Trainingsmethoden bei ihren Nachwuchskickern im Verein umsetzen können. Während Sven Hayer und Achim Ziegler (beide Württembergischer Fußballverband) den Trainern der Bambinis sowie der F- und E-Junioren neue Ideen für Ziel- und Torespiele vermittelten, gab Alexander Lügert (Fußball- und Leicht-

athletikverband Westfalen) Einblicke in die verschiedenen Methoden des Techniktrainings wie z.B. Coerver oder Luccassen für die Coaches der D- und C-Junioren.

Zu den Highlights der 22. KOMM MIT-Bildungsreise gehörten sicherlich die Analyse von Heinz Werner zur Fußball-Weltmeisterschaft 2014 sowie der Vortrag „Der vierte Stern ist kein Zufall – Die Stärken des deutschen Fußballs“ von Bernd

KOMM MIT wird auch im kommenden Jahr wieder die „100 stillen Helden“ in ganz Deutschland suchen. Für die Bildungsreise 2015 können sich alle interessierten Trainer aber schon jetzt anmelden. Weitere Informationen sind unter www.komm-mit.com zu finden.

Barutta. Abgerundet wurde die Woche unter der spanischen Sonne mit einem Ausflug nach Barcelona und dem Besuch des legendären Camp Nou, der Heimat des FC Barcelona. Nach weiteren Workshops und einem großen Dankeschön-Essen ging es dann am Freitagabend – mit vielen neuen Ideen im Gepäck – zurück nach Deutschland, wo die Jugendfußballtrainer, motiviert von der Bildungsreise, ihr Training mit neuen Impulsen bereichern werden.

SCHAPER ANGEBOT DES MONATS
SPORTSCHAERU GMBH Dezember 2014 – Gültig bis 31.12.2014

Aktionstore „All inklusive“, TÜV-geprüft.
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Inklusive Tornetz, Griffe, pannensichere Luftschläuche und integrierten Gewichten! TÜV-geprüft!

| Tortyp | U. Tiefe | Int. Gewicht | Preis |
|-------------|----------|--------------|---------------|
| Trainigstor | 200 cm | 100 kg | ab 1.499,00 € |
| Jugendstor | 150 cm | 125 kg | ab 999,00 € |

5 Jahre Garantie
3 Jahre Garantie
TÜV-geprüft
5 Jahre Garantie

Schäper Sportgeräte Vertriebs-GmbH
Nottulner Landweg 107, D-48161 Münster
Tel.: 02534 4217-10 / info@sportschaep.de
Mehr Informationen unter: www.sportschaep.de



Ausbildung beendet.

Der Niedersächsische Fußballverband freut sich über 14 neue Trainerinnen und Trainer. Nach 120 Unterrichtseinheiten haben jetzt junge Fußballerinnen und Fußballer im Alter von 14 bis 17 Jahren in der Sportschule Barsinghausen mit Erfolg ihre Ausbildung zum Junior-Coach beendet und die Trainer C Breitenfußball-Lizenz erworben. Die Prüfung wurde abgenommen von Willi Lies und Sandra Hallmann. Bestanden haben: Nils-Sören Wiese (Neustadt a.R.), Fiona Bonin (Wardenburg), Lars Mielke (Radbruch), Philipp Wawrzyniak, Ivan Petruhin, Dominik Engler, Janik Recke (alle Braunschweig), Rena Hasler (Hude/Altmoorhausen), Niclas Böhnisch (Wustrow), Jan-Henrik Koppelkamm (Nortmoor), Paul Schatt (Leer), Robin Apsel (Scheden), Alisha Leuci (Freden), Peter Heidermann (Ditterse).

„Ein großer Gewinn für das Projekt“

Torsten Lieberknecht ist neuer Junior-Coach-Trainerpate

Torsten Lieberknecht, Trainer von Eintracht Braunschweig, hat jetzt die Trainerpatenschaft für das Junior-Coach-Projekt des NFV übernommen. Dies wurde bei einer Pressekonferenz beim regelmäßig in den Ferien stattfindenden Fußballcamp „Eintracht4kids“ von Eintracht Braunschweig auf der Anlage des FC Wenden bekannt gegeben.

„Wir freuen uns, mit Torsten einen weiteren namhaften Paten für das Projekt gewonnen zu haben“, sagte NFV-Direktor Bastian Hellberg und fügte hinzu, dass „der Eintracht-Trainer durch seine charakterlichen Eigenschaften ein großer Gewinn für das Projekt ist.“ Symbolisch wurde Lieberknecht das neue Junior-Coach-Plakat überreicht, welches sein Engagement für das NFV-Projekt unterstreicht.

In Anwesenheit des NFV-Vizepräsidenten und Vorsitzenden des NFV-Bezirks Braunschweig, Egon Trepke, und des Vorsitzenden des NFV-Kreises Braunschweig, Volker Baumgärtel, betonte Lieberknecht: „Ich habe die Patenschaft für den Junior-Coach sofort gerne übernommen, da ich somit die Gelegenheit habe, sowohl dem NFV, bei dem ich meine Ausbildung zum Trainer genießen durfte, als auch den Jugendlichen und den vielen Ehrenamtlichen, die sich rund um den Fußball engagieren, etwas zurückgeben zu können. Das Projekt ist wirklich gelungen und ich freue mich schon darauf, wenn ein aktiver und motivierter Teilnehmer mich als Hospitant einen Tag lang bei meiner Arbeit begleitet.“



JUNIOR-COACH
Dein Spiel. Deine Ideen.



Torsten Lieberknecht (Mitte) konnte als neuer Trainerpate für das Junior-Coach-Projekt des NFV gewonnen werden. Das Foto zeigt den Eintracht-Coach mit (v.l.) Volker Baumgärtel, Projektleiter Nevena Orsulic, Bastian Hellberg und Egon Trepke.

Foto: www.ausdruckslos.de

Ein weiterer zentraler Punkt für den Chefcoach der Eintracht ist, dass junge Talente früh und entsprechend gut gefördert werden, also durch ausgebildete Trainer, die motiviert sind und Spaß an ihrer Arbeit haben.

Bei der Pressekonferenz waren auch potentielle Junior-Coaches des FC Wenden dabei, die vom 31. Januar. bis zum 3. Februar 2015 in Braunschweig an der Wil-

helm-Brake-Gesamtschule die Möglichkeit erhalten, einen Junior-Coach-Lehrgang zu besuchen und somit den ersten Schritt auf der Karriere-Leiter als Trainer zu machen.

Am Ende nahm sich Torsten Lieberknecht sogar noch viel Zeit, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fußballcamps mit Autogrammen zu versorgen.

Gefördert wird das Junior-Coach-Projekt des NFV von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der Volkswagen AG, dem LandesSportBund (LSB) und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

Ein Highlight nach dem anderen!

Junior-Coaches verbringen zwei ereignisreiche Tage beim VfL Wolfsburg

Volkswagen macht es möglich! Die Junior-Coaches Patrick Camü, Selina Ehret, Hannah Kessler, Alexander Kipry, Marco Krafft und Bjarne Danter haben das große Los bei der JC-Sonderprämienverlosung gezogen und hatten die Chance, die Welt des Profifußballs hautnah mitzuerleben.

Eine Stadionführung durch die Volkswagen Arena, ein Meet & Greet mit JC-Trainerpate Dieter Hecking, ein Trainingsbesuch im Nachwuchsleistungszentrum bei der U 17 und U 19 und der Stadionbesuch des Europa League-Spiels gegen den FK Krasnodar in der Volkswagen-Loge sind nur einige Programmpunkte des „Europapokal-Gewinner-Pakets“, welches Volkswagen für die Junior-Coaches geschnürt hat.

Während einer persönlichen Stadionführung durch die Volkswagen Arena mit dem VfL-Mitarbeiter Robin Joop erhielten die Prämienträger ein schicken Europapokal-Outfit als Willkommensgeschenk. Dieses wurde mit Begeisterung sofort angezogen, denn im Anschluss kam es zu einem ganz besonderen „Austausch unter Trainern“. „So, und ihr wollt also meinen Job?“ begrüßte Dieter Hecking die Junior-Coaches, bevor er sich deren neugierigen Fragen stellte. Die angehenden Trainer hatten sich außerordentlich gut auf das Treffen vorbereitet, so dass sie interessante Details über sein Trainerdasein, aber auch Privates erfahren durften. Vor laufender Kamera nahm sich der engagierte Chefcoach der „Wölfe“ viel Zeit für die Jungtrainer und hatte auf alle Fragen eine passende Antwort parat. Anschließend waren



„So, und ihr wollt also meinen Job?“ Dieter Hecking (Mitte) mit den Junior-Coaches Patrick Camü, Selina Ehret, Bjarne Danter, Hannah Kessler, Marco Krafft und Alexander Kipry (v.l.).

die Junior-Coaches gefragt! Auf zahlreiche Fragen der Sport1-Reporter mussten sie nun die richtigen Worte finden.

Bevor es zum öffentlichen Abschluss-training der Profis ging, galt es die Bundesligastars abzufangen und noch das ein oder andere Autogramm und Foto zu ergattern. Neben vielen VfL-Fans beobachteten die jungen Coaches das Training und begutachteten dabei genau Dieter Heckings Trainerverhalten in der Praxis. Auch eine Pressekonferenz mit unangenehmen Fragen gehört zum weitgefächerten Aufgabenbereich eines Profitrainers, welche die Junior-Coaches live miterleben durften.

Um neben dem Profigeschäft auch ei-

nen Einblick in die professionelle Nachwuchsarbeit zu bekommen, stand am nächsten Tag der Besuch im VfL-Nachwuchsleistungszentrum auf dem Programm. Dort erhielten die Jungtrainer die Möglichkeit, in das U 17- und U 19-Training reinzuschneppern, um sich dabei weitere Trainerkniffe abzuschauen.

Zum krönenden Abschluss stand das Europapokalspiel gegen die weißrussische Mannschaft, den FK Krasnodar, an. Dieses torreiche Spiel (5:1) konnten die sechs Jugendlichen aus der Volkswagen-Loge verfolgen.

Das Junior-Coach-Team bedankt sich bei der Volkswagen AG für ihr Engagement und die Ermöglichung zweier unvergesslicher Tage für die Junior-Coaches mit einem tollen Programm beim VfL Wolfsburg.



Patrick (l.) und Selina beim Zusammentreffen mit VfL-Star Naldo.



Patrick beim Interview mit dem Sport1-Reporter.

Mit Qualifizierung an die Spitze

UEFA vergibt neue Namen und Bezeichnungen –
 Thorsten Westenberger: NFV ist in der Trainerausbildung bundesweit führend

Neue Namen und neue Trainer braucht das Land. Die DFB-Trainerlizenzen erhalten mal wieder andere Bezeichnungen. Dies ist erforderlich, weil es die UEFA vorgibt, damit europäische Trainerlizenzen vergleichbar sind. Die erneute Anpassung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. REINER KRAMER sprach mit Thorsten Westenberger, Abteilungsleiter Qualifizierung beim Niedersächsischen Fußballverband.

„In der Trainerausbildung sind wir recht ordentlich aufgestellt. Wir bilden jedes Jahr ca. 800 Lizenzen im Breitenfußball aus, rund 650 dezentral und 150 zentral bei uns in der Sportschule Barsinghausen. Das ist ein hervorragendes Ergebnis“, vermeldet Westenberger stolz. Damit nicht genug. In der NFV-Sportschule erwerben zudem jährlich ca. 120 Teilnehmer die Lizenz für den Leistungsfußball.

Thorsten Westenberger sieht in der Trainerausbildung aber durchaus noch Steigerungspotenzial. „Wir haben in Niedersachsen rund 19.600 Mannschaften, von denen theoretisch jede wenigstens einen Trainer haben müsste. Momentan gibt es im NFV ca. 8.600 Trainer, die eine gültige Lizenz besitzen. Schätzungen zufolge sind aber höchstens die Hälfte der Lizenzinhaber tatsächlich im Verein als Trainer tätig. Wir gehen somit davon aus, dass höchstens ein Viertel aller Trainer im Besitz einer Lizenz sind. Deshalb müssen wir in allen Kreisen regelmäßig eine Trainerausbildung anbieten, damit die durchaus vorhandene Nachfrage befriedigt werden kann“, schlägt der 45-Jährige vor. In einigen Kreisen gibt es durchaus noch offenes Qualifizierungspotenzial.

Nun zu den Namensänderungen: Die jetzige Trainer C-Breitenfußball-Lizenz wird ab dem 1. Januar 2015 einfach Trainer C-Lizenz heißen. Zusammen mit der Lizenz-Vorstufe des Teamleiter-Zertifikats wird diese Lizenz dem UEFA „Grassroots-Level“ zugeordnet.

Hierbei gibt es verschiedene Profilkombinationsmöglichkeiten. (Siehe Lizenzpyramide auf dieser Seite.) Momentan ist beim Niedersächsischen Fußballverband lediglich die Kombination Kinder/Jugend möglich. Ab 1. Januar 2015 wird die Kombinationsmöglichkeit um das Profil Jugend/Torwart erweitert. Die Kombinationsmöglichkeiten mit dem Profil Erwachsene sind ab 2016 geplant. Die Inhalte der Trainer C-Lizenz befassen sich mit dem Training und der Organisation der unteren Spielklassen auf Kreisebene.

Im Bereich der Leistungsfußball-Ausbildung kommt es ebenfalls zu einer Umbenennung. Westenberger: „Die jetzige C-Lizenz wird ab 1. Januar 2015 nun B-Lizenz heißen. Sie entspricht dem UEFA „B-Level“. Von den Inhalten und der Höhe der hiermit zu trainierenden Spielklassen

(bis 5. Liga) ändert sich nichts. Einzig und allein die Bezeichnung ist ab Jahresbeginn eine andere.“

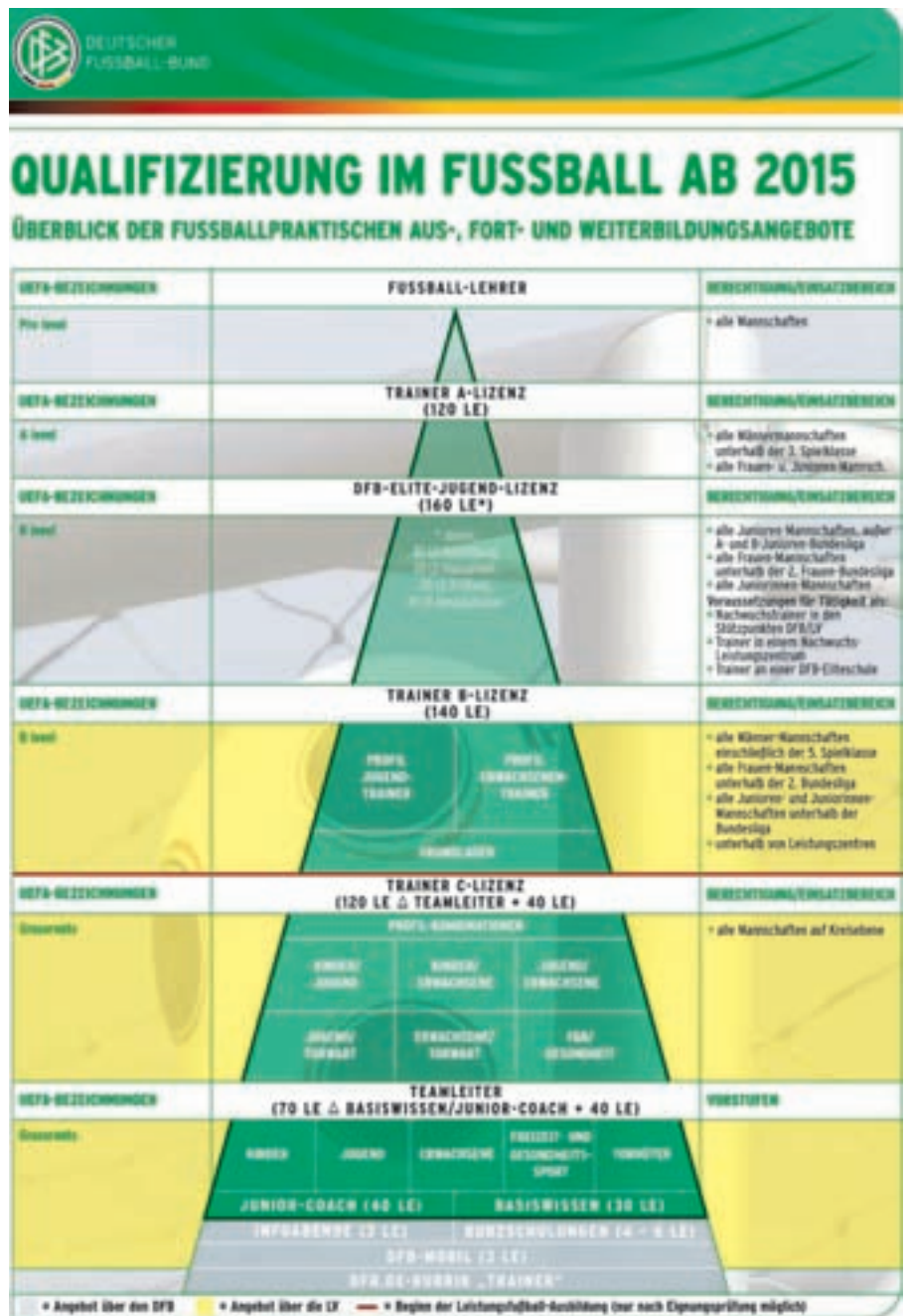
Die jetzige B-Lizenz erhält ebenfalls einen anderen Namen und heißt ab dem 1. Januar DFB-Elite-Jugend-Lizenz. Wer sie besitzt, kann nach Auskunft von Westenberger alle Jugendmannschaften außer den Teams, die in der A- und B-Junioren-Bundesliga spielen, trainieren. Auch diese Lizenz fällt noch unter das UEFA „B-Level“. Die weiteren Ausbildungsebenen, Trainer A-Lizenz (UEFA A-Level) und der Fußball-Lehrer (UEFA Pro-Level) sind von den Um-

benennungen nicht betroffen. Weitere Informationen zur Traineraus- und Fortbildung sowie die aktuellen Angebote des NFV für das Jahr 2015 sind auf unserer Homepage

www.nfv.de

unter der Rubrik „Ausbildung“ veröffentlicht.

Die Abteilung Qualifizierung beim Niedersächsischen Fußballverband und der Vorsitzende des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Dieter Neubauer, betreiben intensiv Werbung, um junge Leute für das Traineramt zu gewinnen. Und die Lizenz





Thorsten Westenberger.

Weitere Fragen zur Traineraus- und -fortbildung beantwortet Thorsten Westenberger per Mail unter Thorsten.Westenberger@nfv.de

zum Trainieren spielt dabei eine wichtige Rolle. Da sind sich Neubauer und Westenberger einig. Unabhängig davon ist natürlich jede Trainerin und jeder Trainer beim Niedersächsischen Fußballverband willkommen. Denn fast 20.000 Mannschaften brauchen nun mal Übungsleiter. Besonders natürlich die Nachwuchsmannschaften, die häufig vom Vater eines Spielers trainiert werden. Gerade für diese Zielgruppe bietet der NFV eine spezielle Ausbildung zum Kinder- und Jugendtrainer an. Allerdings ist die Lizenzausbildung auch mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Für die C- und B-Lizenz sind dies 120 Stunden. „Nicht jeder Absolvent bekommt für diese Ausbildung Bildungsurlaub von seinem Arbeitgeber genehmigt. Daher ist es wichtig, dass wir die Ausbildung für die C-Lizenz auch dezentral abends und am Wochenende anbieten“, betont Westenberger. Die Leistungsfußball-Ausbildung wird auch im kommenden Jahr ein Schwerpunkt in der Sportschule Barsinghausen

sein. „In acht Lehrgängen können 200 Plätze belegt werden. Die Teilnehmer müssen 18 Jahre alt sein. Die Breitenfußball-Lizenz kann bereits ab 16 Jahren erworben werden. Ich würde mir wünschen, dass diese Angebote auch häufiger von Frauen wahrgenommen werden. Einmal im Jahr bieten wir einen reinen Lehrgang nur für weibliche Teilnehmerinnen an“, informiert Westenberger.

Abschließend warb der NFV-Abteilungsleiter für ein neues dezentrales Qualifizierungskonzept im nächsten Jahr. „Das ist in Vorbereitung. Die Vorsitzenden der Kreisausschüsse für Qualifizierung übernehmen dabei zusammen mit drei neu installierten Qualifizierungskordinatoren die wichtige Aufgabe, adäquate Angebote direkt vor Ort in der Nähe der Vereine zu arrangieren und durchzuführen“, kündigt Thorsten Westenberger an. Die Basisarbeit wird damit erheblich aufgewertet. Denn wie heißt es so schön: „Mit Qualifizierung an die Spitze.“

Beobachter springt als Assistent ein

„Erwarte das Unerwartete“ ist ein Standardlehrsatz im Schiedsrichterwesen. Er soll die Unparteiischen darauf trainieren, auch seltene oder von ihnen bisher gar nicht zu bewältigende Situationen ruhig und gelassen abwickeln zu können.

Vor einer solchen Situation stand kürzlich Enno Thiele (Hohne), der als Schiedsrichterassistent 1 bei einem Oberligaspiel in Wolfsburg angesetzt war. Eine Stunde vor Spielbeginn musste der eigentlich zur Spielleitung vorgesehene Schiedsrichter aus gesundheitlichen Gründen passen. Routiniert wurde an einer Lösung gearbeitet. Einerseits wurde Ansetzer Manfred Steinhauer (Estorf) telefonisch informiert. Dieser konnte so kurzfristig keinen anderen Oberliga-

schiedsrichter nach Wolfsburg schicken und entschied, dass Assistent Thiele, der selbst früher als Spielleiter der Oberliga amtierte, die Spielleitung übernehmen solle.

Nun musste aber ein neuer Assistent gefunden werden. „Auf dem Nebenplatz fand ein B-Junioren-Spiel statt. Wir haben darüber nachgedacht, diesen Schiedsrichter gleich noch für unser Spiel zu verpflichten“, berichtet Thiele von einer erwogenen Lösung. Die fand sich allerdings auf anderem Wege. Manfred Steinhauer informierte den sich schon auf dem Weg nach Wolfsburg befindlichen Beobachter Jörg Hielscher (Lehre) über die Änderung. Der frühere Zweitliga-Assistent überlegte nicht lange und bot sich als Assistent an. Er drehte um,

holte seine Sporttasche und war 15 Minuten vor Spielbeginn in Wolfsburg.

Auch in der weiteren Abwicklung reagierte das Schiedsrichterteam vorbildlich. Enno Thiele führte eine neue Absprache zur Spielleitung durch, beförderte den Assistenten 2 Nick Durka (Hannover) zum Assistenten 1 auf der Trainerseite und setzte Jörg Hielscher als Assistenten 2 ein. Damit konnte das Spiel pünktlich beginnen. Es lief ohne weitere Zwischenfälle ab, die besonderen Umstände führten aber natürlich zu einer Nachberichterstattung in der Lokalpresse. „Er hat seine Sache gut gemacht“ zitieren die Wolfsburger Nachrichten den Lupo-Trainer Francisco Coppi. Hielscher selbst hält sich nicht nur als Beobachter regelkundlich auf dem Laufenden: „Ich pfeife auch die Spiele meines Sohnes in der F-Jugend.“ So bleibt man in Übung.

Allgemeines

Buchbesprechung

Eintracht Kopftuch – United Strumpfhose



Wussten Sie, dass Lotte Specht 1930 in Frankfurt den ersten Damenfußballclub Deutschlands gründete? Dass 1986 Eintracht Kopftuch gegen United Strumpfhose in Hamburg antrat? Dass DFB-Präsident Neuberger 1989 den Spielerinnen zum EM-Gewinn ein Kaffeeservice zukommen ließ und ihnen eine „Zustellung ohne Bruch“ wünschte? Dass Silvia Neid eigentlich einen Lotto-Toto Laden in Siegen aufmachen wollte? Dass Nationaltorhüterin Nadine Angerer bei der WM 2007 keinen einzigen Gegentreffer kassierte?

Über all diese Dinge und 106 Geschichten aus dem Frauenfußball damals und heute schreiben Rosa Wernecke und Stine Hertel in ihrem Buch „111 Gründe, Frauenfußball zu lieben“, das gerade im Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag erschienen ist. Es geht um Protagonistinnen, die Geschichte schreiben und sich während der Zeit, in der Frauenfußball noch verboten war, auf die Plätze trauten. Es geht um die tollsten Torhüterinnen und warum der Pokal in Köln besonders schön gefeiert werden kann.

Es geht um die große Liebe und warum das alles süchtig macht.

Eine unverzichtbare Lektüre für alle Frauenfußball-Enthusiasten und solche, die es noch werden wollen. Die Liebe zum Frauenfußball ist klug, intensiv, fürs Leben, hat Humor, kann aber auch sehr ernsthaft sein, verlässt dich nie, hat einen höheren Sinn und ist absolut salonfähig. Es gibt zwar mindestens 111 zum Quadrat mal mehr Gründe, Frauenfußball zu lieben, aber Rosa Wernecke und Stine Hertel beglücken die Menschheit hier mit einer kleinen Vorauswahl. „Es gibt so viele Geschichten und Mythen im Frauenfußball, die lechzen nur so danach endlich festgehalten zu werden.“ (Rosa Wernecke)

Rosa Wernecke und Stine Hertel
111 GRÜNDE, FRAUENFUSSBALL ZU LIEBEN – Eine Liebeserklärung an den großartigsten Sport der Welt
304 Seiten / Taschenbuch ISBN 978-3-86265-405-5 9,95 EUR (D) Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2014, www.schwarzkopf-schwarzkopf.de



Zum 25-jährigen Jubiläum des Mauerfalles organisierten der NFV-Kreisverband Helmstedt und der Kreissportbund gemeinsam ein Einladungsturnier für Herren Ü 40 mit Auswahlteams der Städte Gommern, Haldensleben und Oschersleben aus Sachsen-Anhalt sowie ihren Partnerstädten des Kreises Helmstedt, Königslutter und Schöningen. Dabei standen die Begegnung und die Erinnerung an das Geschehen am 9. November 1989 im Mittelpunkt. Nach torreichen und fairen Begegnungen gab es mit Königslutter einen verdienten Sieger und Pokale für alle Mannschaften. Unser Bild zeigt die Mannschaftsführer zusammen mit Bürgermeistern der Städte. Fußballkreisvorsitzender Werner Denneberg (5. von links) und KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsche (rechts) waren sich einig, dass in einem Jahr erneut um den GRENZENLOS-Pokal gespielt werden soll.

Birstiel ist von der Resonanz enttäuscht

Neue Schiedsrichter für Göttingen-Osterode

An einem Schiedsrichteranwärterlehrgang im Vereinsheim des TSV Groß Schneen (Kreis Göttingen-Osterode) nahmen lediglich zwölf Anwärter teil. Sehr enttäuscht reagierte darauf Kreisschiedsrichterlehrwart Mario Birstiel, denn im Vorfeld hatte es 25 Anmeldungen gegeben. Mit zwölf Teilnehmern war gerade einmal die Mindestteilnehmerzahl erfüllt, um einen Lehrgang durchzuführen. Gerade aus dem Bereich Hann. Münden hatten

sich die Verantwortlichen ein größeres Interesse gewünscht.

In sieben Lehreinheiten wurde den Teilnehmern alles von der Regel Abseits über die Größe des Spielfeldes bis hin zu direkten und indirekten Freistößen vermittelt. Am Ende des Lehrgangs nahm Bezirksschiedsrichterlehrwart Sven Begas (Settmarshausen) die schriftliche Prüfung ab. Gleich drei Teilnehmer bestanden die Prüfung ohne Fehler.

Die Arbeit des Schiedsrichterausschusses ist aber noch nicht vorbei. „Wir verlieren noch zu viele Jungschiedsrichter, da sie mit der Kritik und dem Verhalten von Eltern und Betreuern im Junioren-Bereich nicht zurecht kommen“, so Kreisschiedsrichterobmann Christian Rahlfs. Er setzt hier auf die Mitarbeit der Vereine. „Spieler lernen das Fußballspielen und Schiedsrichter müssen das Pfeifen lernen. Spieler, Zuschauer und Vereinsfunktionäre sollten Schiedsrichtern auch Fehler zugehen. Es wird kein Schiedsrichter von sich behaupten, dass er ein Spiel ohne Fehlentscheidung über die Bühne bringt. Dies wird aber wohl auch kein Spieler von sich sagen können“, so Rahlfs.

Ein Dankeschön richtete Rahlfs an die Referenten aus dem Kreisschiedsrichterlehrstab sowie an die Verantwortlichen des TSV Groß Schneen, die das Vereinsheim zur Verfügung gestellt hatten.

Den Ansetzern stehen folgende neue Schiedsrichter zur Verfügung: Tim-Oliver Becker (RSV Göttingen 05), Jonas Borchardt (SV Bernshausen), Emil Gehrt, Vivienne Heise, Janina Hepold (alle SVG Göttingen), Jamy Knittle (SG Werratal), Nick Nolte (JfV Eichsfeld), Jens Schimkowiak, Marie Otto (beide TSV Groß Schneen), Hanno Schnake-Hille (TSV Bremke/l.), Gero Sichau (FC Lindenberg/Adeleben), Lukas Speitling (TSV Fredelsloh). *Hans-Dieter Dethlefs*

Bernd Hornkohl (Kalefeld, Bildmitte vorn), Ehrenamtsbeauftragter im NFV-Kreis Northeim-Einbeck, hatte kürzlich zu einer Kurzschulung zum Thema „Ehrenamt“ eingeladen. Es waren diesmal die Vereine des nördlichen Kreisgebiets, die eine DFB-Kurzschulung unter der Headline „An der Basis für die Basis – wie gewinne (und halte) ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit“ mit dem Referenten Tim Schwabe aus Göttingen (Fünfter von rechts) erlebten. Es waren zwei Termine angesetzt, die von den Vereinen in Anspruch genommen wurden. Am ersten Abend hatten sich neben den Clubs SV Harriehausen, FC Auetal, SG Altes Amt, FC Ahlshausen/Opperhausen und TSV Imbshausen auch Kreisvorsitzender Bernd Anders (Einbeck), sein Stellvertreter Volker Mönnich (Lindau) und Kreislehrwart Thomas Scholz (Bad Gandersheim) als Teilnehmer eingefunden. Kreisübergreifenden Charakter erhielt das Angebot durch die Teilnahme von Mitgliedern des MTV Bornhausen aus dem Nachbarkreis Nordharz und des dortigen Kreisehrenamtsbeauftragten Hans-Joachim Schmalstieg (Seesen).



„Wir waren zu Gast bei Freunden“

B-Jugendliche aus Northeim/Einbeck besuchen Keene/New Hampshire

Bereits im vergangenen Sommer weilte ein US-Nachwuchsfußballteam aus Keene in New Hampshire im Landkreis Northeim und knüpfte damit nahtlos an die langjährig erfolgreichen Jugendaustauschmaßnahmen an. Im August startete die B-Jugendauswahl des NFV-Kreises Northeim-Einbeck anlässlich des 10. Internationalen Jugendaustausches zum erfolgreichen Gegenbesuch in die USA.

Die Landkreisleitung mit einem 21 Personen starken Aufgebot, erstmals angeführt vom neuen Organisationsteam um Teamchef Frank Klenke (Dassel), wurde herzlich in den USA aufgenommen und kehrte voller neuer Impressionen und mit begeisterten Eindrücken aus „dem Land der unbegrenzten Möglichkei-

ten“ zurück. Die amerikanischen Gastgeber boten erneut ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl einige sportliche Wettkämpfe, aber auch viele kulturelle Höhepunkte beinhaltete.

Ein Highlight war dabei sicher gleich zu Beginn des Austausches der Besuch der Acht-Millionen-Metropole New York. Ausgestattet mit Trikots des Fußballweltmeisters war das Team beliebtes Fotomotiv von Touristen aus aller Welt. Sichtlich erschlagen von den überwältigenden Eindrücken erreichte die Mannschaft danach das deutlich ländlicher wirkende New Hampshire in den Neuenglandstaaten und übernachtete anschließend in verschiedenen Gastfamilien.

Noch gezeichnet von der anstrengenden Flugreise und vielen

Kilometern fußläufiger Besichtigungen New Yorks konnte das Team des Trainergespanns Burkhard Lange/Frank Hennecke beim internationalen „Soccer-Turnier“ in Keene nicht wie erhofft überzeugen. Bei schwülwarmen Temperaturen standen zwei Siege auch zwei Niederlagen gegen hochmotivierte Teams aus der Region gegenüber, so dass trotz musikalischer Begleitung mit den Nationalhymnen beider Länder die Landkreisauswahl nur Platz drei erreichte. Im Verlauf des Austausches folgten zwei weitere Fußballspiele gegen den FC Keene und FC Fall Mountain, die mit taktisch verbesserter Ausrichtung vom deutschen Team jeweils überlegen geführt wurden.

Da aber die nötigen Torerfolge zum Sieg fehlten, endeten bei-

de Spiele jeweils freundschaftlich mit einem Unentschieden, zeigten aber auch, dass sich die Gastgeber in den vergangenen Jahren technisch und taktisch deutlich verbessert haben und der Fußball in den USA zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Den offiziellen Teil des Besuchs umrahmte ein Rundgang durch die weitläufige Innenstadt Keenes mit dem Empfang durch Bürgermeister Lane. Während der mit deutschen und amerikanischen Fahnen dekorierten Abschlussfeier hielt Lane auch die Dankesrede für den scheidenden langjährigen Delegationsleiter Jörg Meister. Im Verlauf des Besuchsprogramms lernte die deutsche Auswahl viel über die amerikanische Lebensweise.

Nach viel zu kurzer Zeit endete für die Jugendauswahl des Landkreises der Trip „über den großen Teich“ mit dem Besuch der Metropole Boston. „Wir waren zu Gast bei Freunden“, mit diesen Worten hat sich Delegationsleiter Frank Klenke für die wunderschönen Tage in den USA bedankt.

Aus dem NFV-Kreis Northeim-Einbeck waren in den USA dabei: Moritz Biel, Kai Engelke, Gerrit Hennecke, Marvin Hennecke, Mehdi Oso, Frederik Papenberg, Leon Reinert, Ole Stichnoth (alle SVG Einbeck 05) Jonas Felde, Tjark Riemer (beide SC Dassel), Jonas Felde (JSG Leinetal), Pascal Meiritz, Jan Luca Klenke, Micha-Lukas Possner (alle JSG Markoldendorf), Yannic Requadt, Moritz Mollowitz (beide JFV Northeim), Kim-Marie Klenke (Übersetzerin), Frank Klenke (Dassel, Delegationsleiter), Jörg Meister (Einbeck, Delegation), Burkhard Lange (Einbeck, Trainer) und Frank Hennecke (Einbeck, Trainer).
Manfred Kielhorn



Die Delegation aus dem Kreis Northeim-Einbeck und das Gastgeberteam aus den USA beim offiziellen Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Keene.

Runde Geburtstage

Vorstands- und Ausschussmitglieder feiern

In diesem Jahr feierten fünf Vorstands- und Ausschussmitglieder des NFV-Kreises Göttingen-Osterode einen runden Geburtstag. Drei Sportkameraden wurden 50 und je ein Sportkamerad 60 bzw. 70 Jahre alt.

Den Anfang machte im Februar **Klaus Breitenberg** mit seinem 50. Geburtstag. In seinem Heimatverein SV Blau-Weiß Bilshausen ist er seit 2000 Jugendobmann. Drei Jahre später wurde er im Jugendausschuss des Kreises Göttingen Staffelleiter. Außerdem ist er als Schiedsrichter seit vielen Jahren aktiv.

Ihm folgte im Juni ebenfalls mit dem 50. Geburtstag **Peter Dzimalle** vom VfL Herzberg. Über 25 Jahre lang war er in sie-

ben Vereinen als Trainer tätig. Im Kreis Osterode war er von 2006 bis 2013 Kreiswahltrainer und -mädchenreferent. Seit dem Zusammenschluss mit dem Kreis Göttingen ist er weiterhin Kreis-mädchenreferent und Vorsitzender des Frauen- und Mädchenausschusses.

Einen Monat später feierte **Dieter Bürmann** seinen 70. Geburtstag. Er gehört dem SGV Lippoldshausen an, bei dem er Spartenleiter (1965 bis 1981) und Vorstandsmitglied (1994 bis 2001) war. Bürmann gehörte als Beisitzer dem Kreissportgericht seit 1979 an und ist auf eigenen Wunsch im Juli 2014 ausgeschieden. Ferner war er Schiedsrichter von 1964 bis 1996.

Im Oktober wurde **Dieter Seliger** (VfL Olympia Duderstadt) 60 Jahre alt. Auf Vereinsebene war er fast 20 Jahre als Trainer, Jugendwart und 2. Vorsitzender in verschiedenen Vereinen tätig. Dem Kreisjugendausschuss Göttingen schloss er sich 1997 als Staffelleiter an und übernahm 2007 den Vorsitz. Er war außerdem 1999 und 2007 in Vertretung für das Rechtswesen im Jugendbereich zuständig.

Harald Dix feiert im Dezember seinen 50. Geburtstag. Er gehört dem SV Förste seit 1975 an und war im Verein Fußballfachwart (1988 bis 1995) und 2. Vorsitzender (2005 bis 2009). Aktiver Schiedsrichter war er von 1981 bis 2004. Das Amt des Kreisschiedsrichtersobmanns (KSO) im Kreis Osterode übte er von 2004 bis 2013 aus. Danach übernahm er im Kreis Göttingen-



Dieter Seliger.

Osterode die Aufgaben des stellvertretenden KSO.

Alle Sportkameraden wurden aufgrund ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit mit zahlreichen Ehrungen auf Kreis-, Bezirks-, Verbands- und DFB-Ebene ausgezeichnet.

Hans-Dieter Dethlefs

Trauer um Jürgen Prohm



Jürgen Prohm.

Der NFV-Bezirk Braunschweig und der NFV-Kreis Helmstedt trauern um Jürgen Prohm, der im Alter von 71 Jahren am 7. November verstarb.

Mit ihm verliert der niedersächsische Fußball einen Sportler, Funktionär und guten Freund, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Jürgen Prohm war in seiner aktiven Zeit als Schiedsrichter tätig und wirkte später u.a. im Kreis Helmstedt als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses sowie als Mitglied des Bezirks-Spielausschusses, in der Satzungskommission und als EDV-Referent beim NFV.

Für seinen Sportverein Helmstedter SV, den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und dessen Mitglieder war Jürgen Prohm über viele Jahrzehnte verlässlicher Ansprechpartner. Die Fußballer des Bezirks Braunschweig und des Kreises Helmstedt werden sein Andenken stets in Ehren halten. *Hans-Heinrich Brandes*



Der SV Lengede hat auf dem Gelände der Kreissportanlage den ersten Kunstrasenplatz im Landkreis Peine eröffnet. Die Bauzeit betrug nur vier Monate. Der Vorsitzende des SV Lengede, Wolfgang Werner, war überglücklich. Er sagte: „Wir freuen uns sehr, dass wir diesen witterungsunabhängigen Platz in Besitz nehmen dürfen. So werden monatelange Unterbrechungen im Trainings- und Spielbetrieb im Winter zukünftig wegfallen.“ Der Bau der ca. 670.000 Euro teuren Anlage war nur durch einen Zuschuss der Stiftungsgesellschaft Schacht Konrad in Höhe von 480.000 Euro möglich. Weitere Beträge kamen vom LandesSportBund und ein von Darlehen der Gemeinde Lengede. Sportlich wurde der neue Sportplatz mit Trainingseinheiten von Jugendmannschaften und einem Einlagenspiel von Herrenteams eingeweiht. *Peter Baumeister*



Futsal-Schulung. Mehr als 30 Unparteiische konnte Kreisschiedsrichterbombmann (KSO) Joachim Ren im Vereinsheim des SV Fortuna Salzgitter zu einer „Futsal-Schulung“ begrüßen. Lehrgangleiter Thomas Köhler erläuterte im ersten Teil der Veranstaltung das umfangreiche Regelwerk in der Theorie, bevor in der Amselstieg-Sporthalle der praktische Teil der Schulung erfolgte. Hier konnten alle Teilnehmer bei einem „Futsal-Turnier“ abwechselnd die zuvor erworbenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen. Ren zeigte sich zum Abschluss der Veranstaltung erfreut, dass die Nordharzer Schiedsrichter somit gut gerüstet die Hallensaison angehen können. *Heiner Brandes*

Faire Geste. In der Begegnung zwischen FC FW Zetel II und ESV Wilhelmshaven stellte der Schiedsrichter beim Stande von 5:6 einen FC-Spieler mit einer gelb-roten Karte vom Platz. ESV-Trainer Michael Janssen hatte die bessere Sicht auf die Situation. Er teilte dem Unparteiischen mit, dass kein Foulspiel vorgelegen habe und forderte zudem seinen Spieler auf, dieses zu bestätigen. Daraufhin nahm der Schiedsrichter seine Entscheidung zurück und bedankte sich beim ESV-Trainer. Für diese faire Geste zeichnete Uwe Reese, der 1. Vorsitzende des Fußballkreises Wilhelmshaven, im Auftrage des Niedersächsischen Fußballverbandes Michael Janssen (r.) im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ mit einer Ehrenurkunde und einem T-Shirt aus. *Uwe Reese/Foto: privat*



27 neue C-Lizenz-Trainer für den Breitenfußball im Emsland

Nach mehrmonatiger Ausbildung unter der Leitung des Beauftragten für Trainerausbildung im Bereich Nord/Mitte des Kreisfußballverbandes Emsland, Hans-Hermann Andrees, haben alle Traineranwärter die schriftliche und praktische Prüfung nach insgesamt 120 Unterrichtseinheiten bestanden und sind nunmehr Inhaber der C-Lizenz-Trainer-Breitenfußball. Zum Lehrgang gehör-

te auch ein Lehrabend mit dem Ex-Profi des FC Bayern München, Stefan Wessels, zum Thema Torwarttraining.

Als Referenten agierten Ansgar Lammers (Vorsitzender des Lehrausschusses), Thomas Rodenbücher, Rainer Sobiech, Friedhelm Dove und Hans-Hermann Andrees. Die Lehrgangsleitung bescheinigte den Teilnehmern dieser Trainerausbildung eine hohe

Motivation und große Leistungsbereitschaft.

„Am Ende hat sich die Arbeit über mehr als drei Monate ausgezahlt. Sie sind jetzt allesamt lizenzierte Fußballtrainer. Herzlichen Glückwunsch“, lobten die Prüfer und Referenten.

Die Absolventen: Christopher Ahrens, Dr. Hans-Peter Leemhuis, Jan Hunfeld, Reinhard Schade, Laura Bögemann, Lena Blüschke,

Siegfried Czapla, Marius Terfehr, Jannik Ahrens (alle Rot-Weiß Heede), Wolfgang Oelsner, Marvin Kohnen, Alois Ruberg (alle BW Dörpen), Stephan Celten, Sören Schmitz, Christoph Kuper, Heiner Wiemker, Jonas Kässens (alle GW Dersum), Christian Wiards, Tanja Telgen, Johannes Wiels (alle SV Herbrum), Peter Kässens, Jens Uhlen (beide SG Walchum-Hasselbrock), Thomas Jansen, Daniel Ruberg (beide SV Esterwegen), Joachim Rehnen (SuS Lehe), Johannes Kirchner (Eintracht Breal), Christian Hirsch (BW Papenburg).

Gerd Mecklenborg



Die neuen Trainerinnen und Trainer des NFV-Kreises Emsland.

Foto: Gerd Mecklenborg

„Vorbilder für die ganze Grafschaft“

SV Neugnadenfeld wird für Fairness geehrt – Maatmann stellt Kauf einer Ferienwohnung zurück

Zum fünften Mal hintereinander wurde der SV Neugnadenfeld in der Regionswertung Grafschaft Bentheim/Emsland des VGH-Fairness-Cups ausgezeichnet. Mit einem Quotienten von 0,92 (26 gelbe Karten in 28 Spielen) erreichte der Kreisligist in der Saison 2013/2014 den ersten Platz und erhielt nun neben Pokal und Medaillen einen Scheck in Höhe von 1.200 Euro zur Ausstattung einer Jugendmann-

schaft mit Sportartikeln. Vor zwei Jahren hatte es für den SV Neugnadenfeld sogar in ganz Niedersachsen zum zweiten Platz gereicht, in der vergangenen Saison belegten die Neugnadenfelder nun landesweit immerhin den fünften Platz.

Vorne sind sie jedoch in ganz Niedersachsen, was die Kontinuität betrifft. Der Kreisvorsitzende Bernd Gerdes hatte es bereits vermutet, der Spiel-

ausschussvorsitzende Roelof Maatmann bestätigte es dann anschließend auch: Dass mit dem SV Neugnadenfeld ein Verein nun im fünften aufeinanderfolgenden Jahr in der VGH-Fairness-Wertung der Region ausgezeichnet werden kann, ist in ganz Niedersachsen einmalig. Für Gerdes ist die Ehrung damit mittlerweile eine „Traditionsveranstaltung“, Andreas Heinel von der VGH findet Neugnadenfeld

nun sogar schon ohne „Navi“ und Maatmann wollte ob der vielen Besuche dort bereits im vergangenen Jahr eine Ferienwohnung kaufen.

Doch angesichts der Tatsache, dass der SV Neugnadenfeld in der aktuellen Fairnessabelle der Saison nur den dritten Platz belegt und schon 25 gelben Karten „gesammelt“ hat, hat Maatmann seinen ohnehin nicht ernst gemeinten Plan vorerst zurückgestellt. Doch die Saison sei ja noch lang und überhaupt: „Ihr seid eine superfeine Truppe und sympathisch wie immer. Ihr seid Vorbilder für die ganze Grafschaft und habt die Auszeichnung ganz bestimmt verdient“, betonte der Spielausschussvorsitzende.

Für den VGH-Vertriebsleiter Andreas Heinel, der bereits im August von der Regionaldirektion Lingen in gleicher Funktion nach Osnabrück gewechselt ist, war es die letzte Ehrung in der Region Grafschaft Bentheim/Emsland. Heinel stellte mit Sven Wohkittel auch gleich seinen Nachfolger vor. *Andreas Huisjes*



Die fairen Kicker des SV Neugnadenfeld und ihre Gratulanten.

Foto: Andreas Huisjes



Tag des Mädchenfußballs. Hier trainierten die Weltmeisterinnen von morgen: mehr als 40 Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren waren der Einladung des Fußballkreises Emden auf den Sportplatz des TB Twixlum gefolgt und erlebten dort beim Tag des Mädchenfußballs drei abwechslungsreiche Stunden rund um den Fußball. Dieser Tag findet jährlich statt. Und jedes Mal freuen sich die kleinen Fußballerinnen schon lange vorher darauf, auf den Sportplatz zu fahren und sich dort mit dem runden Leder auszutoben. In diesem Jahr erhielt das Team um Sonja Buß, die als Referentin des Kreises Emden für Frauen- und Mädchenfußball den Tag organisierte, Unterstützung vom Team des DFB-Mobils: zwei junge Trainerinnen des Fußballverbandes waren mit einem Transporter

voller Trainingsmaterialien nach Twixlum gekommen. Gemeinsam mit den Emdern Sonja Buß (Kickers Emden), Renate Tholen, Cathrin Kleen (beide TB Twixlum) und Till Becker (Rot-Weiß Emden) wurde den Mädchen an mehreren Stationen ein abwechslungsreiches Training angeboten. Später freute sich Sonja Buß über eine gelungene Veranstaltung: „Es ist schön zu sehen, mit wieviel Spaß die Mädchen Fußball spielen.“ Buß erhofft sich vom Tag des Mädchenfußballs eine positive Wirkung für die Emdener Vereinsmannschaften – die Resonanz bei den teilnehmenden Mädchen war positiv, einige von ihnen würden gern im Verein Fußball spielen. „Leider gibt es diese Mannschaften nicht. Es wäre toll, wenn die Emdener Vereine hier Angebote schaffen würden.“



Spendable Sparkasse. Um die Vereine des Fußballkreises Wittmund mit dem Futsalspiel vertraut zu machen, veranstaltete Kreislehrwart Hans-Hermann Heinen zwei Schulungen in Friedeburg und Westerholt. Vereinsvertreter und Schiedsrichter waren eingeladen und wurden zuerst in der Theorie und dann mit praktischen Übungen informiert. Besonders im Spiel zeigte sich, dass die Umsetzung nicht so schwierig ist, wie einige Fußballer es im Vorfeld erwartet hatten. Unterstützt wurde die Schulung von der Sparkasse Leer-Wittmund, die jeden Verein mit zwei Futsalbällen ausstattete. Das Foto zeigt (von links) Heinz Donker (2. Vorsitzender NFV-Kreis Wittmund), Inga Coordes von der Sparkasse, Schiedsrichterlehrwart Reinhard Schultz und Lehrwart Hans-Hermann Heinen.

Text: Reinhard Schultz/Foto: Jochen Schrievers



Ruhestand nach 1659 Spielen. Der Oldenburger Schiedsrichtervorstand verabschiedete im Oktober vor dem Kreisklassenspiel zwischen Ofenerdiek 3 und Polizei 2 seinen langjährigen Schiedsrichter Jürgen Heinze (76) und entließ ihn in den verdienten Schiri-Ruhestand. Heinze legte bereits 1959 seine Anwärterprüfung ab und ist seitdem aktiver Oldenburger Schiedsrichter. In den 70er Jahren schaffte er den Aufstieg bis in die Verbandsliga und war insgesamt 20 Jahre lang im Bezirk Weser Ems tätig. Er pfiff für seinen Verein, den VfL Oldenburg, in 55 Jahren beachtliche 1659 Spiele. „Seine Laufbahn war geprägt von sehr hoher Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit. 55 Jahre im Dienste des Schiedsrichterwesens, so etwas wird es so schnell in Oldenburg nicht wieder geben. Wir danken Jürgen, wünschen alles Gute für die Zukunft und vor allem Gesundheit“, so Kreis-Schiedsrichterobmann Peter Hatzler vor dem Spiel im Mittelkreis. Das Foto zeigt von links Frederick Blancke (Schiedsrichterobmann VfL Oldenburg), Jürgen Heinze, Peter Hatzler (Kreisschiedsrichterobmann) und Manfred Noll (Schiedsrichterausschuss).

Text und Foto: Sascha Schnor

Die Nachwuchsförderung besitzt im Fußballkreis Aurich einen hohen Stellenwert. Der Lehr- und Ausschuss unter der Regie des Vorsitzenden Jann Saathoff kümmert sich mit großem Elan um die jungen Kicker. So wird bereits seit geraumer Zeit der jüngere E-Juniorenjahrgang regelmäßig geschult. Das erste Treffen der Talente des Jahrgangs 2005 gab es im August.

17 Spieler haben den Sprung in den Kader der beiden Trainer Jann Saathoff aus Mönkeboe sowie Wolfgang Niehues vom SuS Timmel sowie Torwarttrainer Dirk Holtmeier vom JfV Norden geschafft.

Die ersten Einheiten in der Sporthalle in Moorhusen waren allerdings nicht gerade einfach. Die Kinder „fremdelten“ ein wenig und mussten sich daher erst einmal beschnuppern und richtig kennenlernen. Dem geschulten Trainertrio fielen auf dem Platz sofort die technischen Defizite ins Auge. „In den Vereinen wird offensichtlich viel zu wenig Wert auf Techniktraining gelegt. Stattdessen müssen die Kinder Runden drehen“, moniert Saathoff.

Wegen des späten Endes der Sommerferien entschlossen sich die Verantwortlichen, das Training statt im 14-tägigen Rhythmus einmal wöchentlich anzubieten. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung des Passspiels gelegt. In kleinen Gruppen von vier bis sechs Spielern wird geübt. Die einzelnen Elemente werden so lange wiederholt, bis sie alle beherrschen. Auch Tennisbälle werden zur Verfeinerung der Technik mit eingebaut. „Wer einen Tennisball stoppen und passen

Training wichtiger als Omas Geburtstag

Nachwuchsschulung im NFV-Kreis Aurich

kann, schafft das mit der größeren Kugel umso leichter“, erläutert Saathoff.

Dass die drei Trainer auf dem richtigen Weg sind, beweist die Resonanz. „Die Kinder lassen lieber Omas Geburtstag sausen als auf die Teilnahme am Auswahltraining zu verzichten“, freut sich Saathoff. Zwei Stunden lang werden die Spieler voll gefordert und gefördert, um anschließend erschöpft, aber zufrieden ins Bett zu fallen.

Mit Begeisterung sind auch die Eltern dabei. „Sie fahren ihre Kinder nicht nur quer durch den Kreis Aurich zu den wechselnden Trainingsorten, sondern unterstützen die Arbeit auch anderweitig nach besten Kräften“, lobt Erwin Schüler, der Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Am 30. November bestritt der Jahrgang 2005 in Leer das erste Hallenturnier. Im Februar 2015 wartet das erste Bezirksichtungsturnier auf die kleinen

Talente. „Dort wollen wir eine gute Rolle spielen“, hofft Saathoff.

Die 17 Talente des NFV-Kreises Aurich: Luis Biermann (SG Dornum/Nesse), Luca Schoolmann (SV Arle), Jann Saathoff (SV Hage), Lars Küssner (TuRa Marienhefe), Henning Dreier (SuS Rechtsupweg), Erik Rothfuchs (SV Leezdorf), Elias Tjaden, Matthew Vogel (beide FC Norden), Marlon Polesch, Claas Gronewold, Jannis Tuitje (alle TSV Riepe), Keno Nieland (Eintracht Plaggenburg), Tammo Ackermann (TuS Westerende), Elend Shalag Abdullah, Kilian Goldbeck, Luis Hajdinaj (alle SpVg Aurich), Piet Franzen (TuS Westerende). Erwin Schüler



Nehmen mit Begeisterung am Training teil: Die jüngeren E-Junioren des NFV-Kreises Aurich und ihre Trainer.

Foto: Erwin Schüler

Jugend startet in die Hallenpunktrunde

Insgesamt weniger Jugendteams im Ammerland

Sehr viel Zeit und Anstrengungen hat der Kreisjugendausschuss zusammen mit dem Geschäftsführer des NFV-Kreises Ammerland, Dieter Schwengels, in die Vorbereitungen zur Hallenpunktrunde 2014/2015 für die Ammerländer Fußballjugend investiert. Ab dem 6. Dezember rollt wieder das runde Leder in den Sporthallen des Kreises. Alle Spielklassen von der A- bis F-Jugend sind besetzt. Zudem finden Hallenspiele ohne Punktwertung für die Minis statt. Die Mädchen starten bei den B-, C-, D- und E/F-Juniorinnen. Die Schiedsrichter für die A-, B-, C-, D-Junoren sowie für die B- und C-Juniorinnen werden vom NFV-Kreis Ammerland ge-

stellt. Für die Endrunden werden ebenfalls Unparteiische vom Kreis angeboten.

Nach den A- und B-Jugendfußballern spielen nun auch die C-Junoren nach den Futsal-Regeln. Erfreulich ist wiederum, dass alle sechs Ammerländer Gemeinden Hallenzeiten für die Fußballjugend zur Verfügung gestellt haben, um die insgesamt 92 Spieltage abwickeln zu können. Die Ammerländer Vereine haben insgesamt 257 Mannschaften (ohne die Minifußballer) für die Punktrunde in der Halle gemeldet. Dies sind 13 Hallenmannschaften weniger als in der vorherigen Hallenspieltzeit.

Der demografische Wandel geht insgesamt auch nicht am

NFV-Kreis Ammerland vorbei. Konnte der Fußballkreis im vergangenen Jahr noch einen kleinen Zuwachs an Jugendmannschaften verzeichnen, so ist die Entwicklung für die gemeldeten Jugendteams für die Feldsaison 2014/15 rückläufig. Insgesamt 13 Jugendvertretungen weniger haben im September die neue Punktspielsaison auf dem Rasen begonnen. Der Rückgang von 5,3 Prozent ist insgesamt aber noch moderat im Vergleich zu einigen anderen Fußballkreisen, welche deutlich größere Probleme haben. Am stärksten ist der Rückgang bei der B-Jugend von 22 auf jetzt 16 Mannschaften. Absolut spielen 230 Teams in der Feldsaison um Punkte und Tore nach 243 Mannschaften in der Saison 2013/2014.

Nach dem Gewinn der Fußballweltmeisterschaft konnte darauf gehofft werden, dass mehr Mädchen und Jungen den Weg in

die Vereine finden würden. Dies ist aber leider nicht der Fall gewesen und führt zu dem Schluss, dass die Akquise in den Ortschaften und auf den Dörfern immer schwieriger wird. Die Kinder gehen fast allesamt in Ganztagschulen, und auch die Arbeitszeiten der potenziellen Übungsleiter verlagern sich immer mehr in die späten Nachmittags- sowie Abendstunden. Die Freizeit beider Gruppen wird daher immer mehr beschnitten. Immer weniger Jugendliche haben nach dem langen Schultag noch den Elan, sich für das Fußballtraining aufzuraffen.

Folgerichtig ist, durch die beginnenden Gespräche mit der Zielsetzung der Fusion von mehreren Fußballkreisen das „Fußballspielen“ und den Wettkampf gegen andere Mannschaften für die Kinder auch in den nächsten Jahren weiter zu gewährleisten.

Jürgen Hinrichs



Florian Meyer eingehamnt von den Mitgliedern des Grafschafter Schiedsrichterausschusses. Fotos: Andreas Huisjes



„Ich kann respektvolles Verhalten nur erwarten, wenn ich dieses auch selber zeige.“ – Florian Meyer zur Vorbildfunktion des Schiedsrichters.

„Meine Leidenschaft war immer die Schiedsrichterei“

Florian Meyer referiert bei der Novemberbelehrung in der Grafschaft

Bundesligaschiedsrichter Florian Meyer aus Burgdorf gestaltete die Novemberbelehrung der Fußballschiedsrichter der Grafschaft Bentheim. Über 150 Unparteiische holten sich in der rund zweistündigen Veranstaltung im Saal Rammelkamp in Nordhorn von dem ehemaligen FIFA-Schiedsrichter wertvolle Tipps für ihre künftigen Spielleitungen.

Für Meyer war es eine Selbstverständlichkeit, in der Grafschaft einmal eine Belehrung inhaltlich zu gestalten. „Die Kreise sind die Keimzellen, aus welchen wir alle emporgekommen sind“, betonte der Burgdorfer. Eingeladen hatte ihn der Schiedsrichterausschuss am Rande des Jungschiedsrichterturniers im Januar und Meyer habe auch sofort zugesagt, freute sich Kreischiedsrichterobmann Gerold Wolf über den prominenten Besuch. Der Bundesligaschiedsrichter bedankte sich zunächst noch einmal für die Ausrichtung des Turniers. „Das Jungschiedsrichterturnier ist auch heute noch in

aller Munde bei den niedersächsischen Schiedsrichtern“, sagte der 45-Jährige.

Was die „Faszination Schiedsrichter“ überhaupt ausmacht, bildete den ersten Teil seines Vortrages. Meyer selbst ist seit über 30 Jahren Schiedsrichter und legte seine Prüfung wenige Tage vor seinem 14. Geburtstag ab. „Meine Leidenschaft war immer die Schiedsrichterei. Die Aufgabe und das Miteinander machen mir Freude und bereichern mich auch persönlich“, betonte der gebürtige Braunschweiger, der aufgrund des Erreichens der Altersgrenze zum Ende des vergangenen Jahres die FIFA-Liste verlassen musste.

Freude und Leidenschaft, Menschenkenntnis, Charakterstärke und Durchsetzungsvermögen seien alles wichtige Aspekte, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Schiedsrichter gefragt seien. Am wichtigsten sei – neben der Regelkenntnis und der Fitness als Grundlagen – jedoch die eigene, individuelle Persönlichkeit,

sagte Meyer. Der Bundesligaschiedsrichter, der von den Spielern aufgrund seiner lockeren, kommunikativen Art in der Umfrage des Fachmagazins „Kicker“ regelmäßig in die Top 3 der beliebtesten Referees gewählt wird, reichte seinen Vortrag mit vielen persönlichen Anekdoten und Videosequenzen mit von ihm geleiteten Spielen an.

Einen breiten Raum des Belehrungsabends nahm der „Weg zur Entscheidung“ von der Wahrnehmung über die Einordnung bis zur Entscheidung ein. Bei der Einordnung einer Szene würden verschiedene Aspekte greifen. Die Spielregeln und Persönlichkeit, aber auch der Spielcharakter, der Blickwinkel, Mut und auch Intuition. Wenn eine Entscheidung dann unwiderruflich getroffen sei und das Spiel wieder laufe, sei es wichtig, die vorherige Entscheidung dann auch abzuhaaken, auch wenn man im Nachhinein nicht mehr sicher sei, ob diese überhaupt richtig war. „Wir treffen keine Konzessionsentscheidungen!“, räumte Meyer in diesem Zusammenhang mit einer weit verbreiteten Meinung auf.

„Ihr könnt bei 50 bis 100 Zuschauern einzelne Unmutsäußerungen oder Beleidigungen heraushören. Bei 20.000 oder 30.000 Zuschauern fällt das gar nicht auf. Man hört höchstens ein Pfeifkonzert“, sagte Meyer, der sich bei den über 150 anwesenden Grafschafter Unparteiischen für ihre Tätigkeit bedankte. „Ihr alle sorgt Woche für Woche dafür, dass Menschen ihrer Leidenschaft ‚Fußballspielen‘ nachgehen können“, sagte der 262-fache Bundesligaschiedsrichter.

Meyer betonte dabei auch die Vorbildfunktion eines Schiedsrichters. „Wir müssen Werte wie Respekt, Toleranz und Ehrlichkeit vorleben. Ich kann respektvolles Verhalten nur erwarten, wenn ich dieses auch selber zeige. Allerdings erwarte ich auch von den Vereinsvertretern, dass diese den jungen Schiedsrichtern die gleiche Entwicklung ermöglichen wie jungen Spielern. Fehler dürfen gemacht werden!“, sagte Meyer.

Andreas Huisjes

Nur fröhliche Gesichter. Mehr als 60 Grundschülerinnen erlebten Schule einmal ganz anders. Sie nahmen am Tag des Mädchenfußballs teil, den der ESV Wilhelmshaven zusammen mit dem Kinderhilfswerk Plan auf der Vereinsanlage an der Güterstraße durchführte. Der Niedersächsische Fußballverband brachte sich ebenfalls mit in die Veranstaltung ein, indem er das DFB-Mobil des Deutschen Fußball-Bundes an die Jade beorderte. In einem zweistündigen Trainingsprogramm unter fachkundiger Leitung verging die Zeit wie im Fluge. Trainer Ulrich Seidel aus Osnabrück und seine Assistentin Vanessa Thale vermittelten den Mädchen nicht nur die Grundtechniken des Fußballs, sie sorgten auch dafür, dass der Spaß nicht zu kurz kam. „Hauptsache es wurde gelacht, denn ein Training ohne Lachen ist ein verlorenes Training“ – dieses Ziel erreichte Seidel unter den Augen von Uwe Reese, dem 1. Vorsitzenden des Fußballkreises Wilhelmshaven, spielend. Am Ende belohnten ESV-Jugendleiter Erich Fruchtenicht und Karl-Heinz Schaub vom Kinderhilfswerk Plan die Mädchen mit Teilnahmeurkunden und weiteren kleinen Give-aways.



Uwe Reese/Foto: Ilona Reese

Die Majestäten übernehmen eine Patenschaft für Kind aus dem Senegal

Grünkohlkönige des NFV-Fußballkreises Osnabrück-Land auf Stippvisite in Frankfurt

Ein Blick hinter die Kulissen beim DFB, der Besuch des Bundesligaspiels Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart und die Pflege langjähriger Freundschaften waren die Highlights der diesjährigen „Königsfahrt“ der Grünkohlkönige des Fußballkreises Osnabrück-Land. Die amtierende Majestät Berthold I. Weseler und zwölf Ex-Majestäten sowie deren Begleitungen machten sich auf den Weg nach Frankfurt. Zunächst stand für die verdienten Ehrenamtler aber ein Besuch in der Sportschule des Fußballverbandes Rheinland in Koblenz auf dem Programm. Der langjährige Vizepräsident des rheinländischen Fußballverbandes, Josef „Jupp“ Hens, begrüßte die Gäste in der idyllisch am Rhein gelegenen Sportschule zum regen Meinungsaustausch über das Fußballgeschehen.

Am folgenden Tag war zunächst die DFB-Zentrale in Frankfurt Anlaufpunkt der Reisegruppe, für die der Ehrenvorsitzende des Fußballkreises Osnabrück-Land, Helmut Buschmeyer, als bewährter „königlicher Reismarschall“ wieder ein höchst interessantes Programm auf die Beine gestellt hatte. Buschmeyers Freund Eugen Gehlenborg, 2007 selbst Grünkohlkönig und mittlerweile Vizepräsident des DFB, gab mit Unterstützung zweier DFB-Mitarbeiter interessante Einblicke in die Geschichte, die Strukturen und aktuelle Geschehnisse des größten Sportfachverbandes der Welt. Beeindruckend war für die Fußballfans dabei vor allem der hautnahe Kontakt zu der umfangreichen Trophäensammlung des DFB, verbunden mit der Möglichkeit, die original Meisterschale und den original DFB-Pokal einmal in den Händen zu halten und

sich damit ablichten lassen zu können.

Einer kurzen Stadtrundfahrt in der Mainmetropole mit der beeindruckenden Skyline folgte dann ein weiterer Höhepunkt, nämlich der Besuch des Bundesligaspiels Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart in der fast ausverkauften Commerzbank-Arena. Ein Torfestival mit neun Toren begeisterte die Fußballfans vollends. Es war ein besonderes Erlebnis, beim bislang torreichsten Spiel der aktuellen Bundesligasaison dabei zu sein und die tolle Stimmung der hin- und hergerissenen Fans mitzuerleben. Auch der amtierende Grünkohlkönig Berthold I. erlebte als glühender Eintracht-Fan beim 4:5-Spektakel ein Wechselbad der Gefühle.

Abgerundet wurde das erlebnisreiche Wochenende mit dem Besuch der Bischofsstadt Limburg, die heftig in die Schlag-

zeilen geraten war, was dem Ort mit der pittoresken Altstadt aber keinesfalls gerecht wird.

Die Grünkohlkönige des NFV-Fußballkreises Osnabrück-Land, die ihre Auszeichnung für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement im regionalen Fußballsport erhalten haben, blickten bei ihrer „Königsfahrt“ aber auch über den Tellerrand von König Fußball hinaus. Sie zeichnen sich auch durch soziales Engagement aus. So übernehmen die Majestäten nun eine zweijährige Patenschaft für ein Kind im Senegal und unterstützen damit eine der Hilfsaktionen von Helmut Buschmeyer, der dieses als Anerkennung und Dank für seine erneut perfekte Reiseleitung in Empfang nehmen konnte und durch dessen vielfältige Kontakte sich für die Reisegruppe viele Türen öffneten.

Anita Lennartz



Zu Besuch in der DFB-Zentrale in Frankfurt: Die Grünkohlkönige des NFV-Kreises Osnabrück-Land mit DFB-Pokal und Meisterschale. Foto: Anita Lennartz

Gold für Quaas. Während des Bezirkstages Weser-Ems hat NFV-Präsident Karl Rothmund (rechts) den ehemaligen Vorsitzenden des NFV-Kreises Wesermarsch, Helmut Quaas (Mitte), mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Den Glückwünschen schloss sich auch Ferdinand Dunker (links) als da noch amtierender Bezirksvorsitzender an. Rothmund würdigte die jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit von Quaas, der von 1977 bis 1985 als Schiedsrichterlehrwart im Kreis Wesermarsch verantwortlich war. Das Kreisportgericht leitete er von 1985 bis 1995 und wurde danach bis 2003 stellvertretender Kreisvorsitzender. Zusätzlich war er in den Jahren von 2000 bis 2003 Schriftführer. Das Amt des Kreisvorsitzenden übernahm er von 2003 bis 2009. Danach trat er als stellvertretender Vorsitzender bis 2012 in das zweite Glied zurück. Das drohte schon zuvor – so 2008, als seine Frau schwer erkrankte, Helmut Quaas aber nach kurzer Auszeit sein Amt wieder aufnahm und weiter für den Fußballkreis arbeitete. Im April 2010 erlitt Helmut Quaas selbst kurz hintereinander zwei Herzinfarkte. Wer nun dachte, dass Quaas aufhöre, sah sich getäuscht. Vier Monate später war dieser als stellvertretender Kreisvorsitzender wieder im Amt – trotz der massiven gesundheitlichen Rückschläge, die er und seine Frau erlitten hatten. Bis heute ist Helmut Quaas als Kreisehrenmitglied tätig und nimmt immer noch repräsentative Aufgaben wahr.

Klaus Diekmann



Zum Beginn der Saison 2014/15 hat der SV Cappel erstmals seit einigen Jahren wieder eine dritte Herrenfußballmannschaft gemeldet. Besonders daran ist, dass sich das Team fast ausschließlich aus EU-Bürgern rumänischer Nationalität zusammensetzt. Nur die Gebrüder Jürgen und Eugen Resch sind Einheimische.

Angefangen hat alles damit, dass der jetzige Spielertrainer Ion Ghitja bereits vor einigen Jahren einen Betreuerposten bei der Ers-

„Rumänisches“ Team stürmt an die Spitze

Integration in Cappel hoch angesiedelt

ten des SVC übernahm, seit dieser Zeit auch schon in Deutschland arbeitet und die deutsche Sprache beherrscht. Im Frühjahr dieses Jahres wandte er sich mit der Bitte an den Fußballvorstand des SV Cappel, eine eigene Her-

renmannschaft für den SVC für den Punktspielbetrieb melden zu dürfen. Daraufhin wurde Anfang Mai ein Sichtungstraining veranstaltet, bei dem sich über 20 Interessierte einfanden. Schließlich wurde diese Mannschaft im NFV-

Kreis Cloppenburg für den Punktspielbetrieb in der Staffel 1 der 3. Kreisklasse angemeldet. Pünktlich zum Saisonbeginn lagen auch die Spielberechtigungen vor.

Die intensive Saisonvorbereitung mit bis zu drei Trainingseinheiten in der Woche zahlt sich aus. Die Mannschaft ist Tabellenführer, zehn von zwölf Saisonspielen (Stand: 17. November) wurden gewonnen und auch das Torverhältnis von 48:14 kann sich sehen lassen.

Die Mannschaft organisiert sich selber und nimmt rege am Vereinsgeschehen teil. Zwar gibt es für einige Spieler noch sprachliche Schwierigkeiten, doch das ist kein Problem, da Ion Ghitja und seine rechte Hand am Spielfeldrand, Betreuer Marius Nae (auch: „Professor“ genannt), bereits sehr gut Deutsch sprechen.

Da zusätzlich derzeit je zwei rumänische Spieler in der ersten und zweiten Herren am Spielbetrieb teilnehmen, kommunizieren alle drei Herrenteams rege untereinander und auch der Austausch mit den einheimischen Mitspielern wird dadurch vereinfacht.

Cappels Fußballabteilungsleiter Ludger Meyer blickt erwartungsvoll in die Zukunft: „Wir hoffen, mit unserer dritten Mannschaft die Integration von Ausländern zu unterstützen und setzen auf eine positive Entwicklung.“



Ist stark in den Spielbetrieb der Staffel 1 der 3. Cloppenburg Kreisklasse gestartet: die dritte Mannschaft des SV Cappel.

Divan Erkek glänzt mit fairer Geste

19-Jähriger vom BV Bockhorn wird geehrt

Für sein vorbildliches Verhalten auf dem Spielfeld ist Divan Erkek (BV Bockhorn) vom Vorsitzenden des Fußballkreises Friesland und Mitglied im Vorstand des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), Heinz Lange, aus Anlass der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ mit dem Fairnesspreis ausgezeichnet worden.

Der 19-Jährige hatte im April dieses Jahres beim Bezirksligaauswärtsspiel der Bockhorner in Esenshamm einen direkten Freistoß aus aussichtsreicher Position unaufgefordert zum gegnerischen Torwart gespielt, statt die gute Torchance zu nutzen. Grund: Zu dem Freistoß für die Gäste war es gekommen, als ein Bockhorner Spieler in der 65. Minute verletzt am Boden lag. Um eine Behandlung zu ermöglichen, sollte das Spiel unterbrochen und anschließend mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt werden. In der Annahme, das Spiel sei bereits vom Schiedsrichter unterbrochen worden, hatte ein Esenshammer den Spielball 25 Meter

vor dem eigenen Tor in die Hand genommen. Die Partie musste daraufhin nach der Verletzungsunterbrechung mit einem direkten Freistoß für die Bockhorner fortgesetzt werden.

Für seine äußerst faire Geste erhielt Divan Erkek vom Gegner

und den rund 100 Zuschauern großen Beifall, und für Schiedsrichter Andre Gantsching (SSV Jeddeloh) war es Anlass genug, einen Sonderbericht zu fertigen. „Divan Erkek hat den Gedanken des Fair Play vor den Gedanken an einen möglichen Torerfolg seiner Mannschaft gestellt“, erläuterte Gantsching in seinem Bericht.

„Ich würde es sofort wieder so machen“, sagte der junge Bockhorner Spieler, der im Jugendbereich u.a. beim VfB und VfL Oldenburg spielte. Heinz Lan-

ge lobte im Beisein von Ludger Petroll, stellvertretender Spielausschussvorsitzender des NFV-Kreises Friesland, das Verhalten von Divan Erkek und überreichte diesem neben einer Urkunde noch ein Trikot mit dem Aufdruck „Fair ist mehr“ sowie ein Handtuch. Zudem darf der Bockhorner darauf hoffen, auch noch auf DFB-Ebene für sein beispielhaftes Verhalten geehrt zu werden, was bis zu einer Einladung zu einem Länderspiel mit entsprechendem Rahmenprogramm führen kann.

Dieter Engel



Freuten sich mit Divan Erkek (mit Urkunde) über die Auszeichnung (v.l.): Ludger Petroll (stellvertretender Spielausschussleiter), Patrick Degen, Kreisvorsitzender Heinz Lange, Thomas Hinrichs und Sebastian Schütte. Foto: Dieter Engel

„Tolle Truppe.“ Allen Grund zur Freude haben 14 neue Fußballtrainerinnen und -trainer, denn sie sind nun im Besitz der C-Lizenz. Sie ist der Lohn für viel Arbeit und Zeit, die für einen Lehrgang des NFV-Kreises Hildesheim investiert wurden. Die Lizenzen „Kinder-Jugend“, „Erwachsene“ mit 160 Unterrichtseinheiten haben zwölf Teilnehmer erworben. Zwei sind Inhaber der Lizenz „Kinder-Jugend“ mit 120 Einheiten. „Eine tolle Truppe wurde zu einem Team, das miteinander viel Spaß hatte“, lobte Lehrgangsleiter Siegfried Herrmann. Ein besonderes Bonbon zum Abschluss war der Besuch bei Hannover 96 mit einer Stadionbesichtigung. „Nicht zuletzt haben die drei Mädels dazu beigetragen, dass die männlichen Bewerber sehr ehrgeizig waren. Sie haben sich in der Männerrunde hervorragend geschlagen“, sagte Herrmann. Die neuen C-Lizenz-Inhaber in der ersten Reihe von links: Kreislehrwart Siegfried Herrmann, Kevin Lasenovski (SC Drispentstedt), Mathias Bruns (TSV Sibbesse), Christian Pajung (JSG Lammetal), Antonia Borges, Lea Maria Kanne (beide JFC Kaspel 09), Melissa Thide (SV Ottbergen), Louis Odoy, Ali Genc (beide FC Ruthe); dahinter von links: Christoph Winter (VfL Giften), Dirk Schmidt (JSG Lammetal), Robert Breitkopf (VfL Giften), Carsten Herzog (SC Harsum), Markus Thiede und Alexander Huber (beide FC Ruthe).



Text und Foto: Burghard Neumann

Aus- und Weiterbildung für Futsalschiedsrichter

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die ersten Futsalschiedsrichter des NFV-Kreises Hannover-Land ausgebildet worden waren, folgte die Auffrischung sowie die Ausbildung neuer Schiedsrichter im Vereinsheim des TV Jahn Leveste und in der Sporthalle in Gehr-

den. Marcus Schierbaum, DFB-Futsalschiedsrichter und Lehrwart des Bezirks Hannover, vermittelte dabei die Unterschiede zu den normalen Fußballregeln und die Besonderheiten beim Futsal.

Beim Praxisteil fungierten einige Schiedsrichter als Spieler,

zwei weitere als Referees. Schnell wurde klar, dass Futsal nichts mit dem bisherigen Hallenfußball zu tun hat und von den Spielleitern ein hohes Maß an Konzentration und Fitness erfordert. In der Wintersaison können die Teilnehmer die Kenntnisse in der Praxis bei

der Futsalmeisterschaft der A-, B- und C-Junioren sowie den B- und C-Juniorinnen des Bezirks und bei der erstmals stattfindenden C-Junioren-Kreismeisterschaft anwenden.

Teilgenommen haben Kamal Haso, Mazlum Kilinc, Murat Kilinc, Demhat Tomen (alle SuS Sehnde), Berkhan Altunöz, Frank Voigt, Romy Herrmann (alle SV Ramlingen-Ehlershausen), Jan-Luca Biester, Niklas von Domarus (beide Ingeln-Oeselse), Lutz Giesecke, Tim-Ihbe Visser (beide Mellendorfer TV), Luis Landig, Uwe Landig (beide TSV Poggenhagen), Jonas Maack, Karsten Maack (beide FSC Bolzum/Wehmingen), Helge Bruns (VSV Hohenbostel), Maik Denecke (TSV Krähenwinkel-Kaltenweide), Anika Hotzel (TSV Goltern), Alexander Jahn (TSV Haimar-Dolgen), Lorenz Müller (VSV Benthe), Till Nellen (1. FC Brelingen), Michael Nitsche (SV Dedensen), Burkhard Otte (FC Eldagsen), Felix Prage (TuS Harrenberg), Alexander Roj (TSV Barsinghausen), Timon Schulz (TSV Arpke), Jonas Timplan (TSG Ahlten) und Fritz Windrich (SFR Aligse).



Machten sich mit den Besonderheiten des Futsal-Spiels vertraut: Schiedsrichter aus dem NFV-Kreis Hannover-Land.

Mit einem guten Ergebnis ist mein Schiedsrichteranwärterlehrgang des NFV-Kreises Hannover-Land im Vereinsheim des TSV Pattensen zu Ende gegangen. Von den 32 zur Prüfung bei Bezirksschiedsrichterlehrwart Marcus Schierbaum angetretenen Anwärtern haben 26 bestanden, zehn davon fehlerfrei.

Im Vorfeld wurden drei Präsenzlehrabende unter Leitung von Kreisschiedsrichterobmann Michael Nitsche (SV De-

26 Teilnehmer bestehen Schiedsrichterprüfung

dedensen), Helge Bruns (VSV Hohenbostel) und Alexander Roj (TSV Barsinghausen) durchgeführt. Dabei wurden die wichtigsten und umfangreichsten Regeln durchgesprochen, alle übrigen Regel- und Übungsfragen erarbeiteten sich die Teilnehmer online.

Die erfolgreichen Absolventen: Justin Scharenberg, Diyar Kizilyel, Kevin Funke, Bager Kara, Kadir Saskan (alle FC Lehrte), Harald Kunze, Nico Schünnemann, Pascal Fleischmann (alle TSV Pattensen), Savas Yatar, Timo Josephowitz, Julian Folkerts (alle MTV Ilten), Miguel Navar-

ro-Luque, Serdur Yeyrek, Daniel Schwarz (alle BSV Gleidingen), Frank Schillgalies, Steven Schillgalies (beide TSG Ahlten), Mahsun Özden, Umut Özden (beide 1. FC Wunstorf), Erik Simon Söchtig (FC Springe), Daniel Gutekunst (TSV Schulenburg), Christofer Oppermann (Heeseler SV), Nils Claaßen (SG Everloh-Ditterke), Ibrahim Yayci (SV Germania Grasdorf), Rolf Gasnik (MTV Immensen), Fabian Benje (TuS Seelze) und Niklas Fröhlich (SV 06 Lehrte).

„Es wird mehr gespielt und weniger gebolzt“

Der Startschuss für die Vorrundenspiele beim Sparkassen-Hallenpokal ist gefallen

Letzte taktische Anweisungen – Leinschwören im Mannschaftskreis – 9 Uhr: Anpfiff! In den Sporthallen des Kreises Hannover-Land rollt das Leder. Und schon fallen die ersten Tore. Jubel, Applaus von den dicht besetzten Tribünenrängen. Allerorten jagen die Nachwuchskicker dem (Futsal-)Ball nach. Die Hallenluft knistert: Der Startschuss für die Vorrundenspiele beim Sparkassen-Hallenpokal ist gefallen.

Von den G- bis zu den D-Junioren gehen insgesamt 605 Mannschaften aus 102 Vereinen und somit weit mehr als 6000 junge Fußballer ins Rennen. Ein Turnier der Superlative – das in diesem Jahr noch Zuwachs bekommen hat: Erstmals läuft auch die Hallenrunde der Juniorinnen unter dem Namen „Sparkassen-Hallenpokal“. Bei den Kickerinnen messen sich 66 Teams in den Altersklassen der C-, D- und E-Mädchen.

„Gefühlt und in der öffentlichen Wahrnehmung erfährt der Mädchenfußball dadurch eine deutliche Aufwertung“, sagt Stephanie Pätsch, Hallenspielleiterin der Juniorinnen. Die Ausschreibung bei den Mädchen sei zu 99 Prozent den Junioren angepasst, „das heißt, die Hallenspielregeln gelten bei uns genau so.“ Mit „nur“ 66 Teams spielen die Mädchen aber nach einem anderen Modus als die Junioren. Gemeinsame Spieltage oder eine gemeinsame Endrunde, das sei rein organisatorisch gar nicht machbar. „So große Hallen gibt es gar nicht.“

Ihr Ziel haben die jungen Ballkünstler klar vor Augen: „F-I-N-A-L-E“ – da wollen sie hin. Am 28. Februar und 1. März steht in der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Wennigsen die Endrunde der Junioren mit den vier besten Mannschaften jeder Altersstufe an. Die Juniorinnen spielen ihre Finalrunde am 21. und 22. Febru-



Fernando von den unteren D-Junioren des SC Langenhagen II lässt sich von Steinhudes Jan (links) und Marvin nicht am Torschuss hindern.



Daumen hoch für den Sparkassen-Hallenpokal: Die unteren D-Junioren des FC Mecklenhorst II um Kapitän Nico (links) haben ihren Spaß – und strahlen auch noch nach einer Niederlage.

Fotos (2): Wehrbein

ar in der KGS Neustadt. Dort werden die jeweils sechs besten Teams um den Titel kämpfen.

So reizvoll torreiche Triumphe, der Ruhm des Kreismeistertitels und das Hochstemmen des großen Pokals auch sein mögen, gewinnen ist nicht alles bei diesem Turnier. Für viele Teams zählt schlicht der Spaß am Spiel, das Dabeisein, das aufregende Drumherum. „Der Sparkassen-Hallenpokal ist immer ein absoluter Saisonhöhepunkt“, weiß Hallenspielleiter Matthias Sander. „Der Turniercharakter und diese Hallenatmosphäre sind etwas ganz Besonderes“, ergänzt Pätsch.

„Von den C-Mädchen bis zu den E-Junioren und -Juniorinnen spielen wir erstmals mit einem Futsalball“, berichtet Sander.

„Die Spielregeln haben sich nicht geändert.“ Der positive Grundtoner der Trainer laute: „Es wird mehr gespielt und weniger gebolzt.“ Bewährt habe sich der im vergangenen Jahr eingeführte Fair-Play-Cup. Das Verhalten der Aktiven, aber auch von Trainern, Betreuern und begleitendem Anhang wird nach jedem Spieltag in einer Fair-Play-Wertung erfasst. Bei den ersten Vorrundenpartien erhielten die meisten Teams erfreulicherweise die Bestnote 1. Einzelne negative Ausreißer gebe es leider immer, so Sander. Die strahlenden Mienen der jungen Kicker/innen – auch nach einer Niederlage – belegen indes deutlich: Die Titeljagd ist nur das eine – im Vordergrund steht die Freude am Spiel. Nicola Wehrbein

Trainerlehrgang. Die Herbstferien haben Teilnehmern aus verschiedenen Vereinen des Altkreises Neustadt wieder die Chance zur Fortsetzung des im Frühjahr begonnenen Kompaktlehrgangs für das Kinder- und Jugendtraining geboten. Als klar war, dass die gute Resonanz des Frühjahrskurses nicht erreicht werden konnte, aktivierten die Teilnehmer kurzerhand den eigenen Nachwuchs. Die Kinder waren genau wie die Erwachsenen mit viel Engagement und vor allem Spaß auf der Sportanlage des TSV Mariensee-Wulfelade bei der Sache. „Da braucht uns um den Trainernachwuchs ja wohl nicht bange zu sein“ stellte der Kreisvorsitzende Fritz Redeker fest und lobte die Arbeit von Lehrgangsteilnehmer Hans-Joachim Götze, der den großen und kleinen Absolventen viele praktische Tipps für das Training und den Spielbetrieb vermitteln konnte. Das Foto zeigt (hinten v.l.) Fritz Redeker, Hans-Joachim Götze, Nicola Prosenak (SV Eintracht Suttorf), Fabian Röpken (FC Wacker Neustadt), Uwe Prause (SV Eintracht Suttorf), Tanja Behrendt und Nicola Tantzcher (beide SV Scharrel); Mitte: Holger Pöplau (TSV Klein Heidorn) sowie vorn die jungen Kicker Louis Behrendt, Nelio und Emilian Pöplau, Espen Prosenak und Kolja Tantzcher. Nicht auf dem Foto ist Patrick Frede (TSV Klein Heidorn).



Text und Foto: Heinz Jäkel



FRÜHER DAS HERZ DER MANNSCHAFT. HEUTE DIE SEELE DES VEREINS.

Jürgen, ehemaliger Jugend-, Herren- und Seniorenspieler beim SC Union 06 Berlin.
Einer von 18 Millionen Aktiven, die jeden Tag beweisen, dass die Leidenschaft „Fußball“ nicht beim Schlusspfiff endet.
Mehr über Jürgen und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Großes Vertrauen für den Vorstand

Neuer Schatzmeister im NFV-Kreis Schaumburg

Bis auf den Schatzmeister wurde der Vorstand beim ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Schaumburg von den Delegierten eindrucksvoll im Amt bestätigt. Für den bisherigen Schatzmeister Edgar Schönbeck, der nach acht Jahren „etwas Neues machen will“ und in den Spielausschuss gewählt wurde, übernimmt Phillip Arndt ab sofort die Finanzen.

Nach den Grußworten der Gäste und dem Rechenschaftsbericht, der den Delegierten in schriftlicher Form vorlag, bescheinigten die Kassenprüfer dem scheidenden Schatzmeister eine

Ehrenmitglieder. Für ihre jahrzehntelangen Verdienste um den Fußballsport wurden Dieter „Theo“ Merchel (Spielausschuss, Mitte) und Fritz Frevert (Sportgericht), die beide nicht mehr kandidierten, beim ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Schaumburg verabschiedet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für den erkrankten Fritz Frevert nahm der Vorsitzende des TuS Riehe, Reinhard Humbarcht (l.), die Auszeichnung von Marco Vankann (r.) entgegen.

Claus-Dieter Luchs

einwandfreie Haushaltsführung. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes wurde der Kreisvorsitzende Marco Vankann einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Ebenfalls ein-

stimmig wurde mit Fritz Wehling und Wilhelm Kläfer (beide stellvertretende Vorsitzende) und Michael Trapp (Schriftführer) der bisherige geschäftsführende Vorstand bestätigt.

Zum erweiterten Vorstand gehören wie bisher: Marco Vankann (Vorsitzender Spielausschuss), Peter Krebs (Vorsitzender Jugendausschuss), Wilhelm Kläfer (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss), Claus-Dieter Luchs (Vorsitzender Presseausschuss), Ernst Führung (Vorsitzender Lehrausschuss), Gerd Klöpfer (Vorsitzender Sportgericht) und Uwe Gaßmann (Ehrenamtsbeauftragter).

Claus-Dieter Luchs



Krebs einstimmig wiedergewählt. Einen harmonischen Verlauf vernahm der ordentliche Jugendtag des NFV-Kreises Schaumburg. Nach den Grußworten des Vorsitzenden des NFV-Kreises Schaumburg, Marco Vankann, und dem Rechenschaftsbericht des Jugendausschusses wurde nach dessen Entlastung der Vorsitzende Peter Krebs einstimmig im Amt bestätigt. Ebenfalls für eine weitere Periode wiedergewählt wurden Rolf Schmidt (stellvertretender Vorsitzender, Staffelleiter C- und D-Junioren), Tobias Runge (Spielplanung, Staffelleiter A-Junioren), Arne Hattendorf (Schulfußball, Staffelleiter B-Junioren), Bastian Mensching (Staffelleiter E-Junioren, Sparkassencup) und Andreas Weigel (Frauen und Juniorinnen).

Claus-Dieter Luchs



Die Hildesheimer Schiedsrichtervereinigung hat ihre treuen Mitglieder für 20-, 30- und 40-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Ganz links der 1. Vorsitzende Walter Klußmann.

Wilhelm König erhält die Goldene NFV-Verdienstnadel

Zahlreiche Ehrungen bei der Hildesheimer Schiedsrichter-Party

Im Rahmen einer Schiedsrichter-Party des NFV-Kreises Hildesheim standen zahlreiche Ehrungen im Mittelpunkt des Abends. Diesmal mischte sich besonders junges Publikum unter die Gäste, zur Freude des 1. Vorsitzenden der Hildesheimer Schiedsrichtervereinigung, Walter Klußmann, und seiner Mitstreiter im Vorstand. Im Restaurant Kupferschmiede war das Publikum von Beginn an in Partylaune, der Saal war ausgebuht und die Stimmung kam zu später Stunde auf den Siedepunkt.

Nach den Grußworten überreichte der Vorsitzende das Mikrofön an Miguel Rey, der mit Klußmann und dem 2. Vorsitzenden Michael Ziegler zahlreiche Mitglieder der Schiedsrichtervereinigung für ihre Treue mit Ehrennadeln, Pokalen und Urkunden auszeichnete.

20 Jahre dabei sind: Tobias Kohn (TSV Brunkensen), Heinz Appel (MTV Banteln), Stephan Nowraty (SV Wehrstedt 65), Marcin Kuczera (VfL Nordstemmen), Sebastian Lieke (SV Hildesia Diekholzen). 30 Jahre dabei sind: Hermann Klüsch (SSV Elze), Sinan Erim (SV Einum), Klaus Meyer (DSC Duingen), Udo Philipp (SV Friesen Langenholzen), Thomas Kaufhold (TSV Hohenhameln), Ernst-Ulrich Jacobs (TSV Eberholzen). Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft: Engelbert Wichmann (SC Asel),

Wilhelm König (DJK Blau-Weiß Hildesheim), Rainer Krökel (SC Drispstedt), Heinrich Feise (TSV Giesen).

„Das hätte ich nicht gedacht, dass ich mal meinen Vorgänger auszeichnen darf“, bemerkte der Vorsitzende der Hildesheimer Schiedsrichteraus-schusses, Marcin Kuczera, und steckte Wilhelm König die Goldene Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes an das Revers. „Die Anzahl der Auszeichnungen ist kaum zu zählen. Willi hat mich in meiner Arbeit viel unterstützt, dafür bin ich ihm dankbar“, fügte Kuczera hinzu.

Über 40 Jahre war König unermüdlich für das Hildeshei-

mer Schiedsrichterwesen tätig gewesen, als Unparteiischer, Ansetzer, Beobachter und letztlich über 14 Jahre in verantwortlicher Stelle als Kreisschiedsrichterobmann und hatte sich damit große Verdienste erworben. Besonders die Nachwuchsarbeit lag ihm am Herzen. Mit König wurden noch weitere aktive Referees geehrt.

25 Jahre dabei sind Rolf Klepping (TSV Gronau) und Thomas Schmidtke (TSV Föhrste). Beide wurden mit der Silbernen Verdienstnadel und der Ehrenurkunde des NFV ausgezeichnet. „Als Spätzünder“ wurde Reinhard Klinkert (VfL Rautenberg) bezeichnet. Er legte mit 47 Jah-

ren noch erfolgreich die Schiedsrichterprüfung ab und pfeift seit nunmehr 15 Jahren. Klinkert erhielt die Verdienstnadel des NFV.

Für Saskia Geweke (SV Rot-Weiß Wohldenberg), die frisch aufgestiegene DFB-Schiedsrichterin (2. Frauen-Bundesliga), hatte der Obmann noch ein Präsent parat. In diesem Zusammenhang würdigte Kuczera die Leistung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und dankte ihnen für den Einsatz in der vergangenen sowie in der laufenden Saison. Um einen geordneten Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, würden sie an den Wochenenden oft „Doppelschichten fahren“. Kuczera richtete seinen Dank auch an die Partnerinnen der Schiris, „denn wenn die Familie nicht mitzieht, gibt es Probleme, dann wird es schwierig für uns.“

Nach dem offiziellen Teil wurde die Tanzfläche frei gegeben. *Burghard Neumann*



Der NFV hat langjährige aktive Schiedsrichter geehrt. Von rechts: Thomas Schmidtke, Rolf Klepping, Wilhelm König, Reinhard Klinkert und Schiedsrichterobmann Marcin Kuczera. Fotos: Burghard Neumann

Auslosung ist erfolgt

5. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV findet am 16. Mai 2015 in Harsefeld statt

Die 5. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV wird am 16. Mai 2015 in Harsefeld ausgetragen. Damit findet die Endrunde bereits zum dritten Mal im Kreis Stade statt. Die Auslosung der Gruppen erfolgte jetzt im Hotel Meyer in Harsefeld.

Cheforganisator Oswald Meyer begrüßte zur Auslosung zahlreiche Gäste. Neben dem Krombacher Gebietsleiter Christian Richard sowie Friedel Gehrke und Helmut Königstein vom NFV waren auch der Samtgemeindebürgermeister Reinhard Schlichtmann, Michael Opalski als Bürgermeister von Harsefeld, Jürgen Stein (Vorsitzender TuS Harsefeld) sowie Paul-Reinhard Schmidt (Vorsitzender NFV-Kreis Stade)

und Michael Koch (Spielausschussvorsitzender) anwesend.

Bevor die Auslosung begann, würdigte Friedel Gehrke die bisherigen Veranstaltungen im Kreis Stade. 2009 war Harsefeld schon einmal Veranstalter, und 2014 fand das Turnier in Stade bei der TuS Guldernstern statt.

Über eine große Leinwand konnten die Anwesenden dann die Auslosung, die hervorragend von Manfred Schlesselmann in Szene gesetzt wurde, verfolgen. Michael Koch und Oswald Meyer fungierten als „Glücksfee“. Der Bezirk Lüneburg hatte 14, Weser Ems acht, Hannover fünf und Braunschweig drei Mannschaften in der Auslosung. Über einen Ziehungsplan wurde vermieden,



Verfolgten gespannt die Auslosung der 5. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV: (v.l.) Manfred Schlesselmann, Christian Richard, Oswald Meyer, Friedel Gehrke, Michael Koch und Helmut Königstein.

Foto: Wolfgang Diekmann

dass zwei Teams aus einem NFV-Kreis in der Vorrunde in derselben Gruppe spielen werden. Nur der

TuS Harsefeld als Veranstalter und Hannover 96 als Sieger 2014 waren gesetzt. Wolfgang Diekmann

Die Gruppeneinteilung:

| Pl | Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C | Gruppe D | Gruppe E | Gruppe F | Gruppe G | Gruppe H |
|----|------------------------|-------------|-----------------|------------------------|----------------------------|---------------|------------------------------|-------------------------|
| 1 | SG Harsefeld-Apensen | TSG Möre | TV Bunde | SG Dauelsen | SV Olympia 92 Braunschweig | SG Wustrow | TSV Krähenwinkel-Kaltenweide | Hannover 96 |
| 2 | SG Holvede-Heidenau | SG Bierden | PSV Hannover | TuS Guldernstern Stade | SV Sparta Werlthe | SG Ottersberg | MTV Eintracht Celle | SV Kroke-Ehrendorf |
| 3 | TSV Weyhe Lahausen | SG Asendorf | SG Bassen | FC Rastede | TuS Oldau Ovelgönne | Hagener SV | TSV Eintracht Immenbeck | SG Himmelpforten-Hammah |
| 4 | TuS Frisia Goldenstedt | SC Dunum | SG Pennigbüttel | SV Kleeblatt-Stöcken | SG Heidetall-Ilmenau | SG Osterbinde | VfL Lönigen | SC Hainberg |

Wanna und Wingst stellen die Sieger

Schulmeisterschaften im Kreis Cuxhaven

In Neuenkirchen fanden die Schulmeisterschaften des Kreises Cuxhaven im Fußball statt. Die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule hatte zum fünften Mal zu diesem Turnier eingeladen und konnte acht Grundschulen aus dem Landkreis begrüßen. Acht Jungen- und sechs Mädchenteams spielten die Kreismeister aus.

Die Organisatoren dieser Meisterschaften, Erich Butt, Referent für Schulfußball im Landkreis, Schulleiter Olaf Mohr und Anette Busch von der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule sowie Susanne Schinzel vom Förderverein der Grundschule sind mittlerweile ein eingespieltes Team bei der Vorbereitung und Durchführung

dieses alljährlich stattfindenden Events.

Alle Spieler und Spielerinnen waren hochmotiviert und ließen sich den Spaß an der Veranstaltung anmerken. Zwischen den Spielen konnten sich alle am reichhaltigen und leckeren Frühstücksbuffet stärken, das engagierte Eltern vorbereitet hatten. Hier gilt der besondere Dank dem Marktkauf Otterndorf, der dieses Frühstück unterstützt hat, und dem Förderverein der Grundschule Neuenkirchen/Nordleda.

Bei den Mädchen konnte die Grundschule Wingst alle Spiele gewinnen und sich somit ungeschlagen den Turniersieg sichern. Den zweiten Platz erreichte die Grundschule Basbeck. Bei den Jungen zogen die Professor-Hermann-Rauhe-Schule Wanna und die Grundschule Neuhaus ins Finale ein. Hier erwiesen sich die Schüler aus Wanna am spielstärksten und sicherten sich mit 2:0 den Sieg.

Am Ende der Veranstaltung wurden alle anwesenden Schulen bei der Siegerehrung mit Urkunden und einem Ball des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) für ihre Teilnahme belohnt. Folglich konnten sich alle Teilnehmer als Sieger fühlen. Die Siegerpokale nahmen die jeweils beiden erstplatzierten Mannschaften entgegen. Die Platzierungen:

Jungen: 1. Prof.-Hermann-Rauhe-Schule Wanna, 2. GS Neuhaus, 3. Ritzebütteler Schule, 4. Schule am Wingster Wald, 5. GS Drangstedt/Elmlohe, 6. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Neuenkirchen, 7. GS Sietland, 8. GS Basbeck

Mädchen: 1. Schule am Wingster Wald, 2. GS Basbeck, 3. GS Sietland, 4. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Neuenkirchen, 5. GS Drangstedt/Elmlohe, 6. Prof.-Hermann-Rauhe-Schule Wanna. Fritz Schlichting



Alle Spieler und Spielerinnen hatten viel Spaß bei den Kreisschulmeisterschaften im Fußball.

Prüfungsvorbereitung auch mit E-Learning

29 Unparteiische für NFV-Kreis Verden

Von insgesamt 37 Teilnehmern eines Schiedsrichteranwärterlehrganges im NFV-Kreis Verden haben 29 die Prüfung erfolgreich abgelegt. In einer Woche mit insgesamt 18 Vollstunden Unterricht vermittelte der kommissarische Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Marcus Neumann, den Anwärtern die 17 Regeln, auch mit Videoanalysen von Spielszenen und praktischen Übungen auf dem Feld.

Die Prüfung wurde unter den Augen von Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke und seines Stellvertreters und Be-

zirksansetzers Jürgen Bockelmann im Vereinsheim in Oyten abgelegt.

Dabei wurde zum zweiten Mal im Rahmen eines Projektes des Niedersächsischen Fußballverbandes das vom DFB initiierte E-Learning angeboten. Alle Teilnehmer hatte die Möglichkeit, die Lehrgangsinhalte anhand von Präsentationen zu Hause zu wiederholen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, insgesamt 167 Fragen zu allen Regeln in Online-Tests zu beantworten.

Hierbei erhielten die Teilnehmer ein sofortiges Feedback über

ihre Antworten und konnten so falsche Antworten anhand von Lehrgangunterlagen überprüfen. Zeitgleich hatte der Referent die Möglichkeit, die Antworten auszuwerten und bei erkanntem Fehlerschwerpunkt innerhalb des Unterrichts nochmals darauf einzugehen.

Abschließend wurde die Prüfung mit Hilfe eines Online-Tests simuliert. Es mussten 30 Fragen innerhalb von 45 Minuten beantwortet werden. Das Durchschnittsalter der Prüflinge lag bei 18 Jahren, darunter Jungs-Schiris zwischen 14 und 16 Jahren, der älteste Teilnehmer war 43 Jahre alt.

Folgende Kandidaten haben die Prüfung erfolgreich abgelegt: Luca Bach (TSV Dörverden), Stefan Born, Florian Schwarze (beide TSV Etelsen), Tjorden Brumme, Aaron Connemann, Hanno Hilde-

brand (alle TSV Fischerhude-Quelkhorn), Pascal Cordes, Patrick Warnke, Jan Wefer, Michel Wülbers-Mindermann (alle TSV Bassen), Hendrik Dahm, Christopher Palmer (beide TSV Uesen), Fynn Ellerbrock, Alexander Reineke, Lucas Schewa, Kris Spohler (alle TV Oyten), Markus Hüneke (MTV Riede), Deniz Kunc (TSV Achim), Andreas Maul (TSV Posthausen), Ali Sekeryemez (TSV Thedinghausen), Mika Thoden (TSG Wörpedorf Grasberg Eikedorf).

Mit null Fehlern haben bestanden: Leonard Behrens (TSV Bassen), Alica Domschat, Florian Schwarze (beide TSV Etelsen), Luca Johanningmeier, Jonas Kroggel (beide TSV Uesen), Dennis Klee (TSV Fischerhude-Quelkhorn), Arian Mirena (TV Oyten), Martin Puls (TB Uphusen). *Alexandra Rose*



Stefan Reinhardt (links) und Pascal Schlichting (rechts) mit den neuen Junior-Coaches und den Nachwuchsspielern der SV Drochtersen/Assel.

Foto: Frank von Bergen

Unter Leitung der NFV-Referenten Stefan Reinhardt und Pascal Schlichting fand ein Junior-Coach-Lehrgang gemeinsam mit der KGS Drochtersen statt. Volker Gramkow, Fachbereichsleiter Sport an der KGS, war von der Idee begeistert, die Initiative einer Projektgruppe von der Spielvereinigung Drochtersen/Assel gemeinsam in die Tat umzusetzen.

In überwiegend praktischen Lerneinheiten erfuhren die Junior-Coaches alles über die Grundlagen einer Trainertätigkeit – angefangen von der Trainingsvorbereitung über Basiswissen der ersten Hilfe bis hin zu rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmer lernten verschiedene Spiel- und Turnierformen kennen und setzten sich mit ihrer Rolle als Junior-Coach auseinander. Anschließend wurde eigenverantwortlich eine Trainingsstunde vorbereitet und durchgeführt.

Zertifikat für zwölf KGS-Schüler

Junior-Coach-Ausbildung an der Elbmarschenschule in Drochtersen

Übergeordnetes Ziel ist es, interessierte Schüler/innen zu befähigen, in der Schule bei außerunterrichtlichen Sportangeboten, Projektwochen oder anderen Sportveranstaltungen zu unterstützen. Im Verein sind die Jugendlichen jetzt noch besser in der Lage, sich als Betreuer, Co-Trainer oder Trainer zu engagieren. Neben der fußballfachlichen Kompetenz dient die Junior-Coach-Ausbildung auch der Persönlichkeitsentwicklung. Die Jugendlichen haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, entwickelten soziale Kompetenz und erlernten, selbstsicher und selbst-

bewusst vor einer Gruppe aufzutreten.

Die neuen Junior-Coaches erhielten aus den Händen der beiden Ausbilder Stefan Reinhardt und Pascal Schlichting ihr Zertifikat und ein Junior-Coach T-Shirt.

Mit diesem Zertifikat haben die Schüler und Schülerinnen einen ersten Baustein für eine offizielle Trainer-Lizenz-Ausbildung erhalten. In einem zweiten Schritt besteht die Möglichkeit, die Teamleiter-Lizenz oder die Trainer-C-Breitenfußball-Lizenz des DFB zu erwerben. Ein gutes Beispiel ist der KGS-Schüler Julian

Hammann, der vor zwei Jahren als Junior-Coach ausgebildet wurde und im Sommer die C-Lizenz in Barsinghausen erwarb. Julian ist bereits sehr erfolgreich als Trainer und Schiedsrichter bei seinem Heimatverein SV Drochtersen/Assel tätig.

Die Initiatoren Thomas Elfers und Frank von Bergen erhoffen sich, dass der ein oder andere Teilnehmer dem Jugend- und Kinderfußball erhalten bleibt. Ein besonderer Dank geht auch an die U 9-, U 10-, U 11-, U 12- und U 13-Jugendspieler der SV D/A, die als Teilnehmer für die Lehrproben bei einigen Trainingseinheiten zur Verfügung standen.

Über ihr Zertifikat freuten sich: Jan Engelbrecht, Vanessa Draack, Christopher Schwed, Raphael Reidenbach, Simon Hahn, Torben Reuels, Jan-Ole Patjens, Cedrick Radmacher, Tobias Dreyer, Robin Bösch, Ben Braun und Jannik Fröhlich. *Frank von Bergen*

Nachdem die Betreuung für junge Kollegen bei ihren Spielen als Fußballschiedsrichter schon seit einiger Zeit durch den Kreisschiedsrichter(SR)-Ausschuss (KSA) intensiviert wurde, wagen die Lüneburger Unparteiischen den nächsten Schritt. Ex-DFB-Schiri Tobias Helwig (FC Heidetal) und Landesliga-Referee Louis Mourier (SV Eintracht Lüneburg) kümmern sich ab sofort um den SR-Talentkader, dem 14 junge Unparteiische zwischen 15 und 21 Jahren angehören, um durch diese besondere Schulung das Rüstzeug zu erhalten, in den nächsten Jahren erfolgreich als Schiedsrichter in höheren Klassen aktiv zu sein.

Kreis-Schiri-Obmann Falko Meyer (TuS Barendorf): „Wir sind derzeit in der komfortablen Situation, über recht viele junge Unparteiische zu verfügen, die erfolgshungrig sind und über das notwendige Potenzial verfügen, die Lüneburger Schiedsrichter über die Kreisgrenzen hinaus positiv vertreten zu können. Die besondere Förderung dieser jungen Kollegen soll auch Anreiz und Perspektive für weitere Jungschiedsrichter sein, sich für diesen Kader zu qualifizieren.“

Chef im Ring ist eine junge Dame: Celina Böhm (17) von der

Besondere Schulung für Schiri-Talente

Lüneburger Nachwuchs auf dem Vormarsch

SV Eintracht leitet bereits Spiele in der Frauen-Oberliga, der vierthöchsten deutschen Frauen-Spielklasse. Dazu gehören mit

dem Adendorfer Mark Schieck und Fabian Rost (Ochtmissier SV) zwei Lüneburger bereits dem Talentkader des Bezirkes an.

Das Training findet einmal im Monat beim TSV Bardowick statt, der freundlicherweise sein Gelände dafür zur Verfügung stellt. Selbstverständlich wird weiter nach förderungswürdigem Nachwuchs Ausschau gehalten, der ggf. in den Kader berufen werden kann und dann auch am Training in Bardowick teilnehmen darf.

Oliver Vogt



Der Lüneburger Schiri-Talentkader (hinten v. l.): Fabian Rost (Ochtmissier SV), Claas Wiegel (TSV Gellersen), Jakob Berling (SV Eintracht Lüneburg), Joel Lenzen (MTV Handorf), Mazdak Saberli (TSV Adendorf), Jona Stammwitz (MTV Treubund Lüneburg), Luca-Jan Dierks (VfL Bleckede); vorne v. l.: Leiter Louis Mourier (SV Eintracht Lüneburg), Nils Hackbarth (TSV Gellersen), Mark Schieck (TSV Adendorf), Celina Böhm (SV Eintracht Lüneburg), Efdal Yasa (MTV Treubund Lüneburg), Malte Thiemann (TSV Gellersen), Leiter Tobias Helwig (FC Heidetal). Es fehlen: Peco Matthies (TSV Bardowick) und Robert Lazo-Garcia (MTV Treubund Lüneburg).
Foto: Erwin Sawert



TSV Apensen ist jetzt zum dritten Mal nach 2001/2 und 2002/3 im Rahmen des VGH-Fairness-Cups ausgezeichnet worden. Unter 1009 gewerteten Mannschaften in Niedersachsen landete das TSV-Team auf einem guten 33. Platz. In der Region Stade/Rotenburg wurde der dritte Platz erreicht. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde die Mannschaft mit einem Pokal, Spielbällen und Erinnerungsplaketten für jeden Spieler gewürdigt. Außerdem kann sich die Mannschaft über einen Sportartikelgutschein im Wert von 500 Euro freuen. Dieser wurde im Beisein von Paul-Reinhard Schmidt, Vorsitzender des NFV-Kreises Stade, Michael Koch vom Kreisspielausschuss und Ingo Kellersmann, Vertriebsleiter der VGH, überreicht.

Text und Foto: Wolfgang Diekmann

Zu Besuch beim NFV. Der diesjährige Seniorenstammtisch des NFV-Kreises Verden hat kürzlich eine Fahrt zum Sitz des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen am Deister durchgeführt. Den 51 Senioren aus den Vereinen des Kreises Verden wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Bei den mit zahlreichen Informationen gespickten Führungen durch Reiner Kramer, dem Referatsleiter der Presseabteilung des NFV, sowie die Hotelmitarbeiterinnen Evelin Gehrt und Kim-Laura Gellermann wurden die Sportanlagen, die Sportanlagen, das Verwaltungsgebäude und das Vier-Sterne-Sporthotel „Fuchsachtal“ näher erkundet. Der neue Image-Film des NFV erhielt zusätzliche Informationen über die vielfältigen Leistungen des zweitgrößten Fußballlandesverbandes im DFB. Die Organisatoren vom Fußballkreisverband um den Vorsitzenden Horst Lemmermann (6.v.l.) erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen von den Teilnehmern, so dass auch in 2015 wieder ein Seniorenstammtisch für die älteren Fußballer der Vereine geplant wird.



Text und Foto: Alexandra Rose

Control the game



Imagine... Stellen Sie sich das perfekte Spielfeld vor. Langlebig und hautfreundlich, immer in einem tadellosen Zustand. Optimale Spieleigenschaften, geringe Wartungskosten und das Jahr für Jahr, immer wieder.

Create... Über drei Jahrzehnte Erfahrung in der Entwicklung, Produktion und Installation von Kunstrasen. Desso Sports Systems steht für hochwertige Kunstrasensysteme für Fußball, American Football, Rugby, Hockey und Tennis.

Succeed... Desso Kunstrasen steht für Ihren Erfolg. Perfekte Trainings- und Wettkampfbedingungen, multifunktionale Nutzbarkeit und Kosteneffizienz sorgen für motivierte Spieler und zufriedene Funktionäre.

Inspire... Wovon träumen Sie? Lassen Sie sich von Referenzen wie VfL Wolfsburg, 1. FC Nürnberg, Alemannia Aachen, Real Madrid, FC Chelsea, FC Arsenal London, RSC Anderlecht, FC Liverpool und Feyenoord Rotterdam inspirieren. Trauen Sie sich zu träumen. Desso Sports Systems lässt Ihre Träume wahr werden.



www.dessosports.com | info@dessosports.com

Desso Sports Systems | Borsigstraße 36 | 65205 Wiesbaden | T 06122 58 73 426

Geburtstage

**15. Dezember 2014
bis 15. Januar 2015**

Jürgen Stebani,
Vorsitzender des Ver-
bandsspielausschusses,
feiert am 21. Dezember
seinen 64. Geburtstag.

Hennig Hofmann,
Ehrenmitglied des NFV,
wird am 26. Dezember
89 Jahre alt.

Johann Schön,
Vorsitzender des NFV-
Kreises Leer, feiert am
30. Dezember seinen
71. Geburtstag.

Bernd Gerdes,
Vorsitzender des NFV-
Kreises Bentheim, wird
am 31. Dezember 71 Jah-
re alt.

Karl-Heinz Ockenga,
Vorsitzender des NFV-
Kreises Wittmund, feiert
am 7. Januar seinen
66. Geburtstag.

Hermann Wilkens,
Vorsitzender der NFV-
Kommission Ehrenamt,
wird am 13. Januar
65 Jahre alt.

Paul-Reinhard Schmidt,
Vorsitzender des NFV-
Kreises Stade, wird am
14. Januar 72 Jahre alt.

Geschlossen

Winterpause über
Weihnachten und Neujahr
in den Einrichtungen
des Niedersächsischen
Fußballverbandes:

Die Sportschule und die NFV-
Verwaltung bleiben vom
**24. Dezember 2014
bis einschließlich
4. Januar 2015** geschlossen.

*Die Redaktion des
Fußball-Journal
wünscht
allen Leserinnen
und Lesern
ein frohes
Weihnachtsfest
und einen
guten Start
ins neue Jahr.*

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
der Amtlichen
Bekanntmachungen ist der
8. Dezember 2014.

Sportschul-Termine

1. bis 21. Dezember 2014

Trainerausbildung

| | |
|--|---|
| Mo. 1. bis Fr. 5. | Trainer C Breitenfußball, Teil 2, Kinder Trainer C Breitenfußball für FWDler, Teil 3 Trainer C Leistungsfußball, Reihe VIII, Teil 1 |
| Mo. 8. bis Mi. 10. Mo. 8. bis Fr. 12. | Trainer C Breitenfußball, Fortbildung „Futsal“ Trainer C Leistungsfußball, Reihe VIII, Teil 2 |
| Mi. 10. bis Do. 11. | Trainer C Breitenfußball für FWDler, Teil 4 Trainer C Breitenfußball 50plus, Teil 4, Prüfung |
| Mo. 15. bis Mi. 17. | Trainer C Leistungsfußball, Fortbildung „Offensiv- verhalten: Individual-/Gruppen-Mannschaftstaktik“ |
| Mi. 17. bis Fr. 19. | Trainer C Leistungsfußball, Fortbildung „Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich“ |

Verbandsmitarbeiter

| | |
|--|--|
| Do. 4. | Sitzung Ausschuss für Qualifizierung |
| Do. 4. bis Fr. 5. Fr. 12. bis Sa. 13. | Schiedsrichter-Lehrwarte-Tagung Schulung Lehrreferenten/innen |

Talentförderung

| | |
|---------------------|----------------------------------|
| Fr. 5. bis So. 7. | U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang |
| Fr. 19. bis So. 21. | U 15-Junioren-Auswahllehrgang |

Sonstiges

| | |
|---------------------|------------------------|
| Fr. 12. bis So. 14. | Futsal-Auswahllehrgang |
|---------------------|------------------------|

Seminar beim NFV

Expertentipps von den Sportplatzspezialisten

Sportplatzpflege mit System – unter dieses Molttto stellen die Rasenspezialisten der Firma EUROGREEN ihr traditionelles Frühjahrsseminar, das in diesem Jahr am

**Donnerstag, 19. März 2015, von 9.30 bis ca. 16 Uhr
in der Sportschule Barsinghausen**

erneut für Mitarbeiter/innen aus Vereinen und Kommunen angeboten wird. Hauptthemenschwerpunkte sind:

Nutzungssteigerung von Sportrasenflächen

- Sachgerechte Rasenpflege
- Rasenschnitt mit Mähroboter CUT CAT
- Regenerationsmaßnahmen zur Beseitigung von Winterschäden
- Nachhaltige und bedarfsgerechte Nährstoffversorgung

Komplettlösungen für den Rasen / Unterhaltskosten Rasensportplätze

- EUROGREEN- Hybridrasen, die hoch belastbare Alternative für stark belastete Sportflächen
- Neuentwicklungen beim Saatgut: RPR und SOS
- Besichtigung der Hybridrasenfläche im August-Wenzel-Stadion
- Maschinenvorführung, Sportplatzanalyse

Anmeldungen für das Seminar, für das keine Teilnahmegebühr erhoben wird, sind bis zum **13. März 2015** zu richten an:

NFV-Sportschule, Mozartweg 1, 30890 Barsinghausen
Tel. (0 51 05) 7 51 85, E-Mail: Fabian.Rosenau@nfv.de

Redaktionsschlusszeiten 2015 für das Fußball-Journal Niedersachsen

| Ausgabe | Redaktionsschluss | Erscheinungsdatum |
|----------------|--------------------|-------------------|
| Januar 2015 | 8. Dezember 2014 | 29. Dezember 2014 |
| Februar 2015 | 12. Januar 2015 | 30. Januar 2015 |
| März 2015 | 9. Februar 2015 | 27. Februar 2015 |
| April 2015 | 9. März 2015 | 27. März 2015 |
| Mai 2015 | 13. April 2015 | 2. Mai 2015 |
| Juni 2015 | 11. Mai 2015 | 29. Mai 2015 |
| Juli 2015 | 15. Juni 2015 | 3. Juli 2015 |
| August 2015 | 13. Juli 2015 | 31. Juli 2015 |
| September 2015 | 10. August 2015 | 28. August 2015 |
| Oktober 2015 | 14. September 2015 | 2. Oktober 2015 |
| November 2015 | 12. Oktober 2015 | 30. Oktober 2015 |
| Dezember 2015 | 9. November 2015 | 27. November 2015 |
| Januar 2016 | 7. Dezember 2015 | 30. Dezember 2015 |

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: brandes.schlade@t-online.de

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Bekanntmachungen:**
Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen er-
scheint monatlich. Es kann nur im
Abonnement bezogen werden.
Abonnements zum Preis von 30 Euro
für ein Jahr können bei der NFV-Betei-
ligungs- und Verwaltungs-GmbH,
Schillerstraße 4, 30890 Barsinghau-
sen, bestellt werden. Der Einzelpreis
beträgt 3 Euro. Für Vereine und Ver-
bandsmitarbeiter des NFV ist er im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung übernom-
men. Rücksendung erfolgt nur, wenn
Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Ver-
fassers gekennzeichnet sind, stellen
nicht unbedingt die Meinung des
Niedersächsischen Fußballverbandes
oder der Journal-Redaktion dar.

**Mit LOTTO geht's
beim Sport rund.**



**LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen**

Zu jedem Anlass eine tolle
Geschenkidee!



Gestalten Sie Ihr persönliches Krumbacher Etikett auf krumbacher.de/shop oder in unserem Shop in Krumbach. Der Shop in Krumbach hat montags bis samstags von 10.30 Uhr - 18.00 Uhr für Sie geöffnet.

Schritt 1
 Laden Sie ein Bild für Ihr persönliches Etikett hoch oder bringen Sie Ihr Foto einfach mit in den Shop vor Ort (z. B. auf USB-Stick oder CD).

Schritt 2
 Geben Sie Ihren persönlichen Text an, der unter dem Bild abgedruckt werden soll.

Schritt 3
 Wählen Sie aus einer von vier Geschenkverpackungen - fertig!

* Alle Preise inkl. MwSt., bei Bestellungen im Krumbacher Onlineshop zzgl. 4,95 € Versandkostenspauschale je Bestellung.